

# STARK, SMART, SCHNELL – FÜR DEN MITTELSTAND

---

Geschäftsbericht 2019



 **GEFA BANK**

SOCIETE GENERALE GROUP

## GEFA-ECKDATEN 2019

GESAMT-NEUGESCHÄFT DER GEFA-GRUPPE

2.368 Mio €

LEASING- UND MIETKAUFNEUGESCHÄFT

1.028 Mio €

NEUGESCHÄFT KREDIT

1.340 Mio €

VOLUMEN DER VERWALTETEN FORDERUNGEN

6,6 Mrd €

ENGAGIERTE MITARBEITERINNEN  
UND MITARBEITER

620

2019 haben wir uns auf unser Kerngeschäft konzentriert und sind agiler geworden. Mit einer effizienteren Organisation und schlankeren Prozessen, unseren innovativen und marktführenden Online-Services, bewährten Leasing- und Finanzierungslösungen und jahrzehntelanger Objekt- und Branchenerfahrung sind wir bereit, mit unseren Kunden in die Zukunft aufzubrechen.

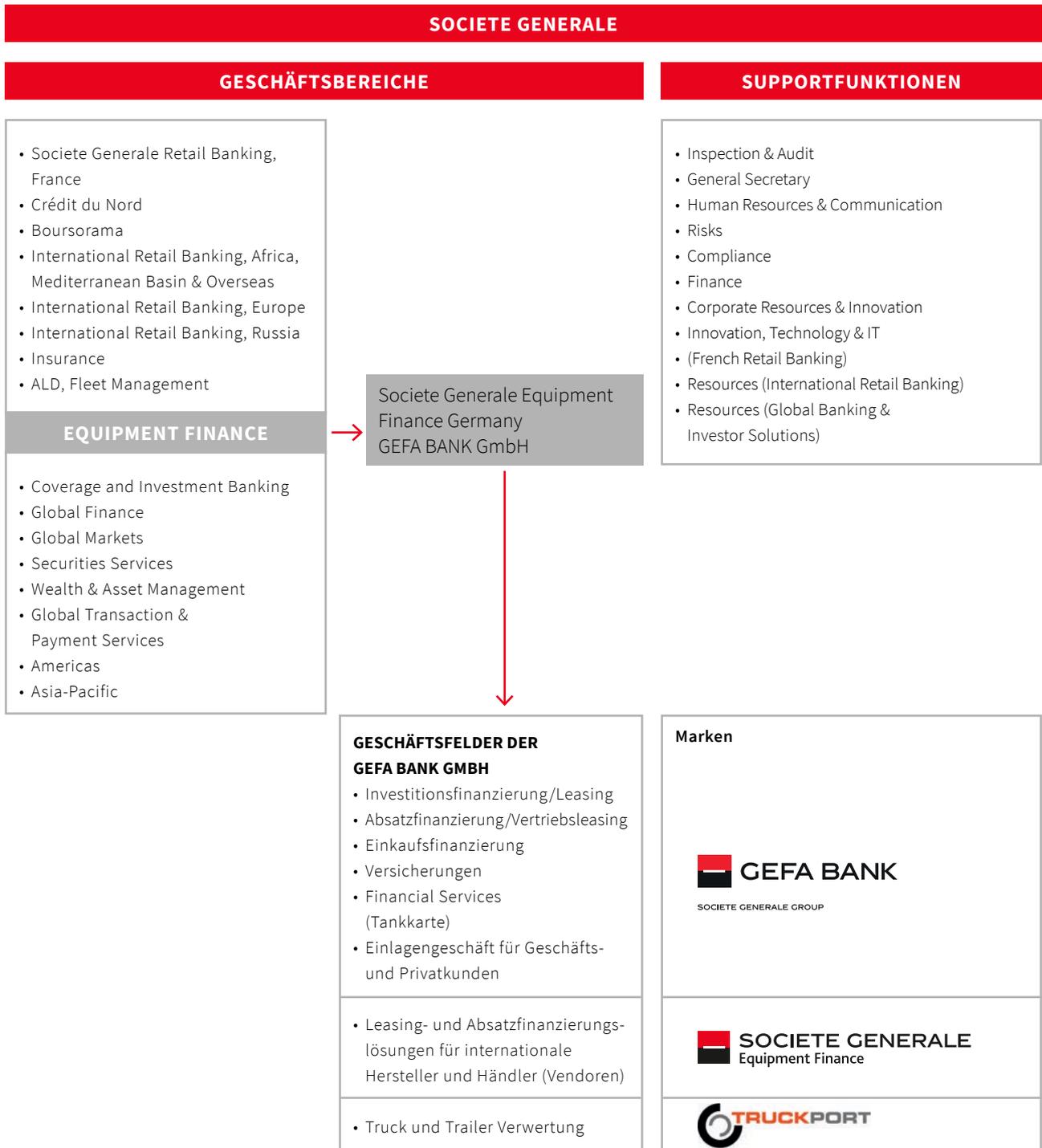


# INHALT

<b>KONZERNSTRUKTUR</b>	<b>2</b>
<b>ENTWICKLUNG AUF EINEN BLICK</b>	<b>3</b>
<b>VORWORT</b>	<b>5</b>
<b>UNSER ENGAGEMENT FÜR DAS KLIMA</b>	<b>6</b>
<b>DIGITALE SERVICES: DER NEUE ONLINEKALKULATOR</b>	<b>8</b>
<b>BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG</b>	<b>10</b>
Auflösung des Filialnetzes und internes Marktservice-Center	11
Verkauf der PEMA GmbH	11
Entwicklung der Kennzahlen	11
Vertriebsstruktur	12
Digitale Kanäle und Tools	13
Geschäftsbereich Transport	14
Kompetenzcenter Transport	15
TRUCKPORT	16
Geschäftsbereich Industriegüter	17
Kompetenzcenter Industriegüter	17
Kompetenzcenter Bau	18
Geschäftsbereich High-Tech	18
Kompetenzcenter IT	18
Kompetenzcenter Medizintechnik	18
Kompetenzcenter Versicherungen	19
Kompetenzcenter Financial Services	19
Kompetenzcenter Einkaufs- und Mietparkfinanzierung	20
Einlagengeschäft	20
Organisatorische Maßnahmen	22
Projektportfolio & Prozess Management	22
Informationstechnologie	22
Risikomanagement	23
Compliance	24
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	24
Ausblick	25
<b>SOCIETE GENERALE EQUIPMENT FINANCE 2019</b>	<b>26</b>
<b>LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019</b>	<b>28</b>
<b>BILANZ</b>	<b>44</b>
<b>GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>46</b>
<b>ANHANG</b>	<b>48</b>
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS</b>	<b>60</b>
<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATS</b>	<b>65</b>
<b>UNSER WELTWEITES NETZWERK</b>	<b>66</b>
<b>IMPRESSUM</b>	<b>70</b>

# KONZERNSTRUKTUR

Der Konzern ist in 17 Business Units (Geschäftsbereiche) und zehn Service Units (Supportfunktionen) organisiert, die direkt der Konzernleitung unterstellt sind und einen hohen Grad an Autonomie besitzen. Unter der Leitung der Generaldirektion wird die strategische Aufsicht über den Konzern und seine operativen Einheiten durch funktionsübergreifende Lenkungsausschüsse sichergestellt, die sich aus den Leitern der Geschäftsbereiche und Supportfunktionen zusammensetzen.



## ENTWICKLUNG AUF EINEN BLICK

### DIE GEFA IM ÜBERBLICK

in Mio €	2019	2018	2017	2016	2015	2014
<b>GEFA-Gruppe (SGEF Deutschland)</b>						
Neugeschäft SGEF Deutschland	2.368	2.542	2.574	2.444	2.402	2.388
davon GEFA Joint Ventures und SGEF KG	29	25	29	36	106	101
davon Neugeschäft GEFA BANK GmbH	2.339	2.517	2.545	2.408	2.296	2.287
<b>Neugeschäft SGEF Deutschland im Einzelnen:</b>						
	<b>2.368</b>	<b>2.542</b>	<b>2.574</b>	<b>2.444</b>	<b>2.402</b>	<b>2.387</b>
Kredit	1.340	1.164	1.208	1.203	1.241	1.427
Leasing inkl. Mietkauf	1.028	1.378	1.366	1.241	1.161	960
<b>GEFA BANK GmbH (GEFA)</b>						
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	0,0*	58,2	80,1	105,2	102,3	81,7
GEFA BANK Managed Assets	6.596	6.992	6.748	6.231	6.115	5.934
Bilanzsumme	6.748	7.434	7.135	6.519	7.248	7.039
Eigenkapital	548	548	673	673	815	815
Anzahl der Mitarbeiter	620	673	696	698	707	713

\* Aufgrund der aufwandwirksamen Dotierung eines Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 48,0 Mio € wird die GEFA im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags nur einen Gewinn in Höhe von 0,0 Mio € an die SG Equipment Finance GmbH abführen.



**Frederik Linthout**  
Geschäftsführer der GEFA

**Dr. Albrecht Haase**  
Geschäftsführer der GEFA

**Jochen Jehmlich**  
Sprecher der GEFA-Geschäftsführung

**Martin Dornseiffer**  
Geschäftsführer der GEFA

# AUFBRUCH IN DIE ZUKUNFT

---

Vor 70 Jahren nahm die Geschichte der GEFA BANK ihren Anfang. Am 12. August 1949 wurde unser Unternehmen als GEFA Gesellschaft für Absatzfinanzierung mbH gegründet – und begann Güter zu finanzieren, die, so hieß es damals, „der Hebung der Produktion dienen wie z. B. Werkzeugmaschinen, Kühlanlagen usw.“ Das einsetzende Wirtschaftswunder verlangte nach Investitionsgütern. 1949 markierte einen Wendepunkt: Nach der Kalamität des Krieges trat das Grundgesetz in Kraft und die junge Republik wählte ihren ersten Bundeskanzler.

Eine dynamische Entwicklung begann – und die GEFA war ein Teil von ihr.

Die Gegenwart ist erneut eine Zeit nach einer Zäsur, für die Weltwirtschaft, den deutschen Mittelstand, die GEFA. Bundeskanzlerin Angela Merkel bezeichnete die Anfang 2020 aufgetretene Corona-Krise als „größte Herausforderung seit dem zweiten Weltkrieg“. Zweifellos werden die Auswirkungen dieser Krise in allen Bereichen noch jahrelang zu spüren sein und sind vielfach noch nicht vollständig absehbar.

Bereits jetzt hat das Virus die Digitalisierung in allen Bereichen der Gesellschaft und Wirtschaft weiter beschleunigt. Aus der Not wurden neue Formen der Arbeit und der Kooperation geschaffen, die die Krise überdauern werden. Wir leben nun schlagartig in einer anderen Welt, darauf müssen wir uns alle einstellen. Gleichzeitig verlangen globale Aufgaben wie die Begrenzung des Klimawandels weiterhin höchste Aufmerksamkeit.

Die GEFA stellt sich diesen Herausforderungen und steht in dieser Zeit fest an der Seite ihrer Kunden. Sie entwickelt neue digitale Produkte, nutzt innovative Technologien und fördert datengesteuerte Entscheidungen. Dabei wird sie von der Mitte 2019 vom Geschäftsbereich Societe Generale Equipment Finance in Berlin gegründeten internationalen „SGEF Digital Factory“ professionell unterstützt. Zum Schutz des Klimas hat unsere Muttergesellschaft Societe Generale 2019 die „Grundsätze für ein verantwortungsbewusstes

Bankgeschäft“ der Vereinten Nationen unterzeichnet und klare, messbare Ziele veröffentlicht. Diese Selbstverpflichtung zum Kampf gegen den Klimawandel ist Teil unserer Geschäftsstrategie.

2019 ist die GEFA BANK vor allem agiler geworden: Wir haben uns auf unser Kerngeschäft konzentriert und den Full-Service-Nutzfahrzeugvermieter PEMA an einen erfahrenen Marktbegleiter aus der Branche veräußert. Der Aufbau eines internen Marktservice-Centers machte die Abläufe schneller und schlanker. Das GEFA-Filialnetz haben wir aufgelöst. Mit über 140 Außendienstmitarbeitern in digitalen Home-offices bieten wir unseren Kunden besten Service – flächendeckend, digital und persönlich. Auf unserer Website mit innovativem Kalkulator können Interessenten nun mit nur drei Klicks eine erste unverbindliche Rate für ihre nächste Finanzierung finden und uns direkt eine Anfrage senden. Im Jahr 2019 haben wir uns erfolgreich auf die Stärkung unserer bereits hohen Ertragskraft konzentriert und dazu eine leichte Reduktion unseres Neugeschäftsvolumens akzeptiert. Wir erreichten ein sehr profitables Neugeschäftsergebnis in Höhe von 2.368 Mio €. 2020 wollen wir die Servicequalität für unsere Kunden weiter steigern und den eingeschlagenen Weg zu einer agilen Organisation fortsetzen. Unser digitales Serviceangebot werden wir in enger Zusammenarbeit mit der „SGEF Digital Factory“ ausbauen. Als kundenorientierter Anbieter innovativer und flexibler Leasing- und Finanzierungslösungen für den Mittelstand schaffen wir so kontinuierlich Mehrwerte und bleiben ein starker Partner – auch in schwierigen Zeiten.

Die GEFA möchte mit ihren und für ihre Kunden die herausfordernde Zukunft gestalten. Lassen Sie uns gemeinsam aufbrechen.



**Jochen Jehmlich**

Sprecher der GEFA-Geschäftsführung

# UNSER ENGAGEMENT FÜR DAS KLIMA

---

Im Kampf gegen den Klimawandel kommt den Banken eine immer größere Rolle und Verantwortung zu. Unsere Muttergesellschaft Societe Generale hat bereits seit 2015 ihr Maßnahmenprogramm zum Schutz der Umwelt deutlich intensiviert, um das 2-Grad-Ziel des Pariser Klimagipfels zu unterstützen. Die Maßnahmen fokussieren sich auf die Finanzierung von nachhaltigen Kundenprojekten, auf den schrittweisen Rückzug aus kohlenstoffintensiven Aktivitäten und auf die Reduzierung des eigenen CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks.

Im Jahr 2019 hat die Societe Generale ihr ökologisches Engagement nochmals weiter bekräftigt: Als einer der Gründungspartner hat sie die UN-Prinzipien für verantwortungsvolles Banking unterschrieben und in diesem Kontext weitere Maßnahmen beschlossen. So sollen über Green Bonds und nachhaltige Finanzierungen zwischen 2019 und 2023 Gelder in Höhe von 120 Mrd € für die Energiewende bereitgestellt werden.

Der Klimaschutz ist ebenfalls im Fokus des gesellschaftlichen Auftrags („Purpose“), den die Societe Generale zu Beginn des Jahres 2020 neu definiert hat: „Gemeinsam mit unseren Kunden eine bessere und nachhaltige Zukunft durch verantwortungsvolle und innovative Finanzlösungen schaffen.“

Auch die GEFA BANK als Teil des Konzerns Societe Generale sieht sich dieser Aufgabe verpflichtet und hat bereits konkrete Maßnahmen ergriffen. So werden im Umfeld der Kohleindustrie keine Finanzierungen mehr angeboten. Darüber hinaus erleichtert die GEFA BANK ihren Kunden den Zugang zu Mitteln, die Förderbanken für CO<sub>2</sub>-arme Projekte zur

Verfügung stellen. In diesem Kontext steht die Weiterleitung von Geldern aus Energieeffizienzprogrammen der KfW sowie die Vereinbarung mit der Europäischen Investment Bank, Fördermittel zu mindestens 10% für nachhaltige Projekte zu vergeben. In enger Zusammenarbeit mit Energieberatern unterstützen wir unsere Kunden bei der Beantragung von Fördergeldern.

Im Verbund der SGEF-Gruppe konnten wir neue internationale Kooperationspartner gewinnen, die nachhaltige Lösungen wie energieeffiziente Klimatechnik, alternative Mobilitätsprogramme oder Energiekonzepte für Städte der Zukunft anbieten. Gemeinsam mit unserem internationalen Partner Philips, mit dem wir in Deutschland und Frankreich Joint Ventures unter der Marke Philips Medical Capital gegründet haben, setzen wir mit hoher Priorität das Konzept der „Circular Economy“ um. Dabei werden medizinische Systeme so gewartet, dass sie eine längere Nutzungsdauer haben oder nach Ende der Nutzungsdauer einer Zweitverwertung zugeführt werden. Mithilfe unserer Finanzierungen ermöglichen wir Investitionen in diese klimafreundlichen Projekte und tragen so im Sinne unserer Muttergesellschaft zur Schaffung einer besseren und nachhaltigen Zukunft bei.

Mit weiteren Maßnahmen wie beispielsweise einer „Green Financing-Initiative“ und einem „Mitarbeiterdialog für Klimaschutz“ werden neue Konzepte erarbeitet, um ein nachhaltiges und verantwortungsvolles Banking in der GEFA BANK weiterzuentwickeln und die eigenen CO<sub>2</sub>-Emissionen zu verringern.

Der Konzern verpflichtet sich, zwischen 2019 und 2023 über Green Bonds sowie über Beratung und Finanzierungen

# 120 Mrd Euro für die Energie- wende

bereitzustellen.

Im RobecoSAM-Nachhaltigkeitsranking 2019 ist die Societe Generale unter 175 Banken weltweit die

# NR. 1

in der Kategorie „Engagement für den Klimaschutz“.

Der Konzern plant, das Engagement für den Betrieb von Kohlekraftwerken auf

# NULL



zu reduzieren – in der EU und OECD-Ländern bis 2030, weltweit bis 2040.

Mit ihrem Co<sub>2</sub>-Reduktionsprogramm verfolgt die Societe Generale von 2014 bis 2020 das Ziel, die Treibhausgasemissionen pro Mitarbeiter um

# 25 %

zu senken.

Seit 2015 intensiviert die Societe Generale kontinuierlich ihre Aktivitäten zur Unterstützung des

# 2-GRAD- ZIELS.



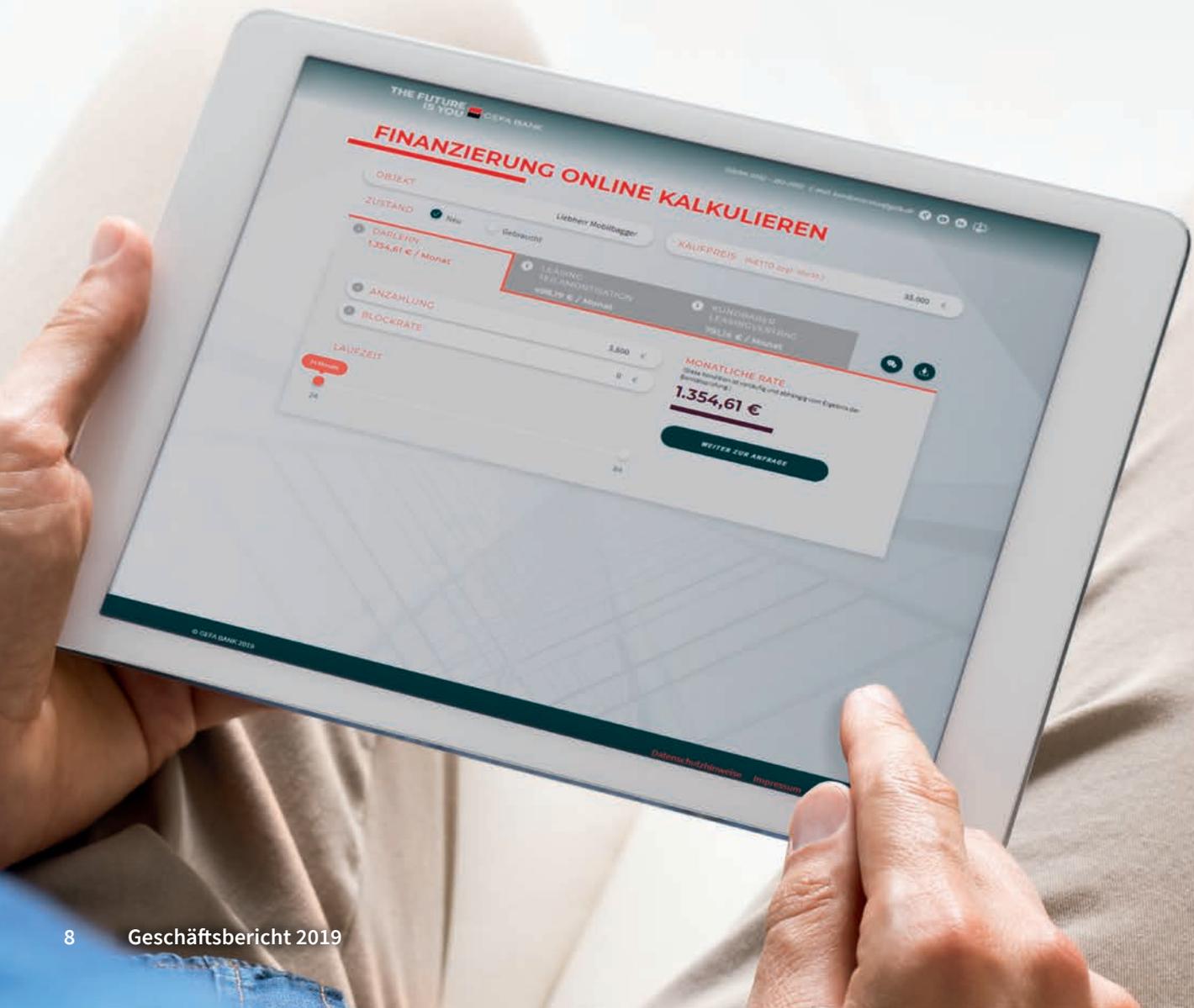
Ebenfalls von 2014 bis 2020 soll die Energiebilanz in den Räumlichkeiten der Societe Generale um

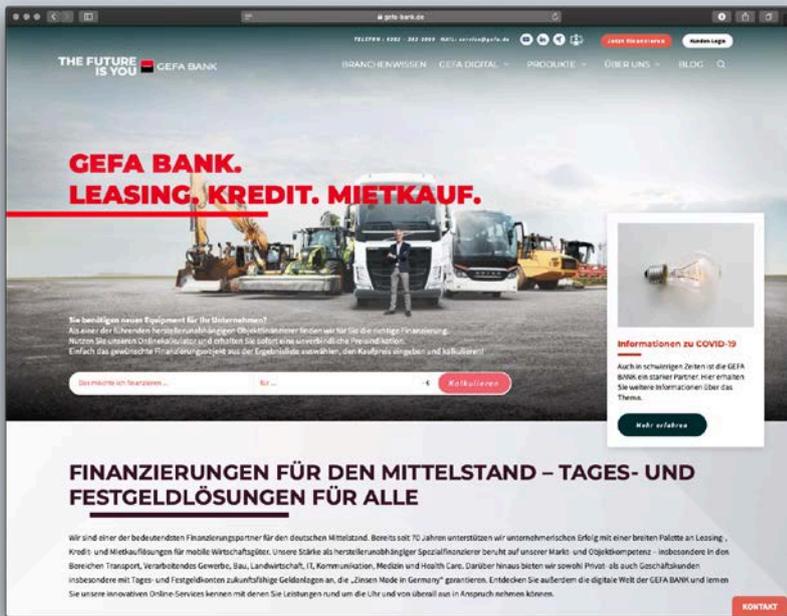
# 19 %

pro Mitarbeiter verbessert werden.

# DIGITALE SERVICES: DER NEUE ONLINE- KALKULATOR DER GEFA BANK

---





Die neue Website der GEFA BANK [www.gefa-bank.de](http://www.gefa-bank.de) mit integriertem Kalkulator.

„Im digitalen Zeitalter müssen Produkte und Services selbsterklärend sein und dem Kunden einen Mehrwert bieten. Genau hier setzt unser neuer Onlinekalkulator an: reduzierte Komplexität, intuitive Nutzbarkeit und schnelle Abwicklung von Finanzierungsanfragen.“

Sandra Gehrmann, Projektleiterin

Neben dem Relaunch unserer Homepage, die sich heute durch eine intuitive und übersichtliche Menüstruktur sowie durch modernstes Webdesign auszeichnet, gehörte die Entwicklung eines neuen Onlinekalkulators als Herzstück der Homepage zu den bedeutendsten Digitalprojekten im Jahr 2019.

Mit dem neuen Tool erhalten Unternehmer, die eine Investition in Landmaschinen, Nutzfahrzeuge oder sonstige gewerblich genutzte mobile Wirtschaftsgüter planen, jetzt eine komfortable Möglichkeit, Leasing- und Finanzierungslösungen zu kalkulieren, zu konfigurieren und anzufragen.

Bei der Neuentwicklung des Onlinekalkulators haben wir den Fokus auf Einfachheit und Schnelligkeit gelegt. Nur drei Klicks, die Eingabe eines Finanzierungsobjektes – erleichtert durch eine zeitgemäße Autocomplete-Funktion – sowie die Angabe eines Kaufpreises sind ausreichend für eine Anzeige von alternativen Finanzierungsvorschlägen.

Im Kalkulator hat der Nutzer die Wahl zwischen Leasing- und Kreditprodukten und er kann diverse Parameter wie Anzahlung bzw. Sonderzahlung oder Laufzeiten anpassen. Wenn gewünscht, kann die Anfrage direkt abgeschickt oder aber auch gespeichert werden.

Wir haben das Projekt mit einem cross-funktionalen Team aus IT-, Marketing- und Online-Vertriebsexperten und unter Einbindung eines Entwicklerteams unseres konzerneigenen Global Solution Centers im indischen Bangalore durchgeführt. Im Entwicklungsprozess haben wir von agilen Workshops und diversen Design-Thinking-Methoden profitiert.

Ganz im Sinne der agilen Arbeitsweisen werden wir auch nach dem Relaunch fortlaufend Weiterentwicklungen durchführen. Auf Basis von echtem Kundenfeedback nehmen wir immer wieder Anpassungen und Optimierungen vor. So stellen wir die sich stetig verändernden Bedürfnisse unserer Nutzer konsequent in den Fokus unseres Handelns, um Prozesse zu beschleunigen und Kundenerlebnisse kontinuierlich zu verbessern.

# BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

---

2019 sind die Wachstumskräfte der deutschen Wirtschaft deutlich schwächer geworden. Das reale (preisbereinigte) Bruttoinlandsprodukt (BIP) nahm nur noch um 0,6 % zu, nach 1,5 % und 2,5 % in den beiden Vorjahren.

Im Vergleich zur EU und den großen internationalen Volkswirtschaften war Deutschland das Schlusslicht.

Gestützt wurde das deutsche Wachstum 2019 vor allem vom Konsum. Die privaten Konsumausgaben (+ 1,6 %) und insbesondere die Konsumausgaben des Staates (+ 2,6 %) legten stärker zu als im Vorjahr. Dass die Bruttoanlageinvestitionen gestiegen sind, ist vor allem Folge der lebhaften Baukonjunktur; in Bauten wurden real 3,9 % mehr investiert. Auch die Investments in sonstige Anlagen, zu denen unter anderem die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung gehören, expandierten. Dagegen nahmen die Ausstattungsinvestitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge mit + 0,6 % nur geringfügig zu. Preisbereinigt exportierte Deutschland 0,9 % und importierte 1,9 % mehr; folglich leistete die Außenwirtschaft keinen positiven Beitrag zum Wirtschaftswachstum.

Das Mobilienleasing entwickelte sich im Berichtsjahr gut; das Neugeschäft wuchs um rund 9 %. Die Leasingquote stieg leicht und erreichte 24 %. Von den außenfinanzierten Anlageinvestitionen wurden knapp 54 % über Leasing finanziert.

Schwierigkeiten der Industrie spiegeln sich im Beitrag des Produzierenden Gewerbes ohne Baugewerbe zum BIP. Er brach um 3,7 % ein. Das lag nicht zuletzt an der Schwäche der Autoindustrie. Die Wertschöpfung des Baugewerbes wuchs hingegen kräftig. Die Dienstleistungsbereiche verzeichneten ebenfalls, teils deutliche, Zuwächse.

Die Zahl der Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland stieg im Jahresdurchschnitt 2019 um rund 0,4 Millionen auf den Rekordwert von 45,3 Millionen. Knapp drei Viertel von

ihnen waren sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und 9 % Selbstständige. Die Zahl der Arbeitslosen ging weiter zurück, die Arbeitslosenquote fiel von 5,2 % auf 5,0 %.

Sehr unterschiedlich entwickelten sich 2019 die Einkommen. Als Folge der höheren Arbeitnehmerzahl und höherer Bruttolöhne und -gehälter stiegen die Arbeitnehmerentgelte um 4,4 %. Dagegen verringerten sich die Unternehmens- und Vermögenseinkommen um 2,6 %. Der Anteil der Arbeitnehmerentgelte am Volkseinkommen – die Lohnquote – erreichte 72,2 %. Die durchschnittlichen Lohnkosten, gemessen als Arbeitnehmerentgelt pro Kopf bzw. pro Stunde, nahmen 2019 sehr viel stärker zu als die Arbeitsproduktivität. Folglich sind die Lohnstückkosten – wie schon im Vorjahr – erheblich gestiegen.

Maßgeblich für die mit 1,4 % moderate Teuerungsrate der Verbraucherpreise (Vorjahr 1,9 %) war die verhaltene Preisentwicklung bei Energieprodukten.

Mit 18.749 (Vorjahr 19.302) verzeichneten die deutschen Amtsgerichte so wenige Unternehmensinsolvenzen wie noch nie seit Einführung der Insolvenzordnung vor 20 Jahren. Die voraussichtlichen Forderungen der Gläubiger aus beantragten Unternehmensinsolvenzen beziffern die Amtsgerichte auf knapp 26,8 Mrd €, 2018 hatten sie rund 21,0 Mrd € betragen. Der Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass mehr wirtschaftlich bedeutende Unternehmen Insolvenz beantragt haben.

Die öffentlichen Haushalte aller Ebenen – Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherungen – verbuchten 2019 weiter steigende Einnahmen. Insgesamt nahmen diese um

3,6 % zu. Dahinter standen höhere Steuereinnahmen und Sozialbeiträge. Die Zinszahlungen gingen um 13,2 % zurück. Die Ausgaben expandierten um 4,6 %. Zum achten Mal in Folge erzielte der Staat einen Überschuss (49,8 Mrd €). Dazu trugen alle Gebietskörperschaften und die Sozialversicherungen bei. Die Wirtschaft, insbesondere die Industrie, hoffte 2019 trotz glänzender staatlicher Finanzlage weiter vergeblich auf nennenswerte steuerliche Entlastungen.

Für 2020 waren die Erwartungen von Experten und Bundesregierung noch am Jahresanfang zuversichtlich. Die Coronapandemie hat die wirtschaftliche Lage jedoch fundamental verändert. Der abrupte Konjunkturunbruch im März ist nach den Erwartungen von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik der Beginn einer ausgeprägten Rezession.

#### **AUFLÖSUNG DES FILIALNETZES UND INTERNES MARKTSERVICE-CENTER**

Die GEFA BANK ist 2019 agiler und schlanker geworden.

Die verbliebenen sechs Filialen des GEFA-Filialnetzes haben wir zum Jahresende 2019 geschlossen. So konnten nicht nur Kosten reduziert, sondern vor allem auch Organisationsstrukturen vereinfacht und Abläufe effizienter gestaltet werden. Dabei haben wir die Möglichkeiten der Digitalisierung genutzt.

Mit über 140 Außendienstmitarbeitern in hochmodernen digitalen Homeoffices bieten wir unseren Kunden schnellen, flächendeckenden und persönlichen Service.

Um unsere internen Abläufe effizienter zu gestalten, haben wir zur Jahresmitte ein Marktservice-Center (MSC) eingerichtet.

Das MSC bündelt Kompetenzen und ist gleichzeitig Ansprechpartner für interne und externe Kunden der GEFA BANK. Hier laufen sämtliche Kontaktkanäle zusammen: digitale Services, mobile Dienste und der Telefonkontakt mit internen Abteilungen, Kunden, Lieferanten und Partnern. Als Middle-Office ist das MSC eine prozessorientierte Einheit mit Abwicklungsfunktion für klar definierte, regelbasierte und strukturierte interne und externe Geschäftsaufträge.

#### **VERKAUF DER PEMA GMBH**

Um uns auf unser ertragreiches Kerngeschäft zu konzentrieren, haben wir im Berichtsjahr den Full-Service-Nutzfahrzeugvermieter PEMA an einen erfahrenen Marktbegleiter aus der Branche veräußert. Der Verkauf der PEMA GmbH wurde im Sommer des Berichtsjahres angekündigt und im Dezember rechtskräftig abgeschlossen.

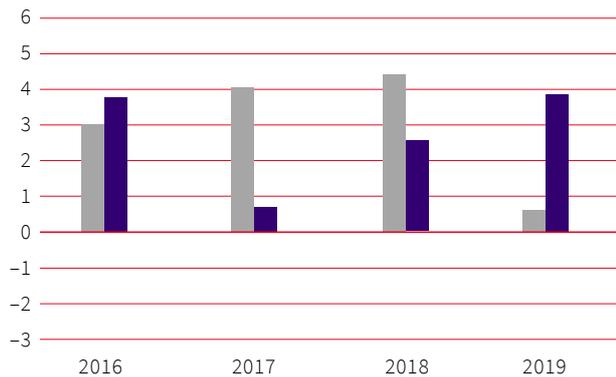
#### **ENTWICKLUNG DER KENNZAHLEN**

Der Verlauf der Gesamtkonjunktur und eine konsequente Fokussierung auf profitable Geschäfte haben im Berichtsjahr das Neugeschäft der GEFA-Gruppe beeinflusst: Es erreichte 2.368 Mio € (Vorjahr 2.542 Mio €).

Das Neugeschäft setzt sich zusammen aus den Umsätzen der Kompetenzzentren im Vendorengeschäft (Finanzierungslösungen für Hersteller und Händler), der Kompetenzzentren im Direktvertrieb (Finanzierungslösungen für gewerbliche Endkunden), der Joint Ventures und der über die SG Equipment Finance GmbH (vormals SG Equipment Finance SA & Co. KG) gebuchten Geschäfte.

**AUSRÜSTUNGS- UND BAUINVESTITIONEN IN DEUTSCHLAND**

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent, preisbereinigt



	2016	2017	2018	2019
Ausrüstungsinvestitionen	3,0	4,0	4,4	0,6
Bauinvestitionen	3,8	0,7	2,5	3,9

Quelle: Statistisches Bundesamt  
Stand: 28. Februar 2020

■ Ausrüstungsinvestitionen  
■ Bauinvestitionen

Als Folge gezielter Maßnahmen zur weiteren Stärkung unserer hohen Ertragskraft ist die Profitabilität im Berichtsjahr gestiegen.

Die Zusammenarbeit mit Förderbanken haben wir weiter ausgebaut. Die Förderinstitute stellten in erheblichem Umfang Refinanzierungsmittel für neue Ausrüstungsinvestitionen bereit.

Das Leasing- und Mietkaufneugeschäft erreichte 1.028 Mio €. Das Kreditgeschäft stieg auf 1.340 Mio €.

Die von der GEFA BANK GmbH verwalteten Forderungen (Managed Assets) summierten sich Ende 2019 auf 6.596 Mio € (Vorjahr 6.992 Mio €). Das Volumen der finanzierten Forderungen (Funded Assets) betrug 6.510 Mio € (Vorjahr 6.913 Mio €).

Die GEFA BANK GmbH verfügte im Berichtsjahr unverändert über ein Eigenkapital in Höhe von 548 Mio €.

Der Ergebnisabführungsvertrag zwischen der GEFA BANK GmbH und der SG Equipment Finance GmbH (vormals SG Equipment Finance SA & Co. KG) besteht unverändert weiter.

Aufgrund unserer effektiven Risikoprozesse und eines erneuten Rückgangs der Anzahl der Insolvenzen in unserem Kundenkreis bewegten sich unsere Risikoaufwendungen für das Kredit- und Leasinggeschäft auf überschaubarem Niveau.

**VERTRIEBSSTRUKTUR**

Nach wie vor konzentrieren sich unsere vertrieblichen Aktivitäten auf die drei Geschäftsbereiche Transport, Industriegüter und High-Tech.

Eine dynamische Vertriebsorganisation ermöglicht die Erreichung unserer Ziele: Unser klassischer Vertrieb, bestehend aus spezialisierten Kompetenzcentern und mehr als 140 Teleoffices, wird zunehmend unterstützt durch unsere digitalen Vertriebskanäle. Online-Finanzierungsportale für die Einkaufsfinanzierung, die Absatzfinanzierung und das Direktgeschäft mit unseren gewerblichen Endkunden liefern einen Zusatzbeitrag zum Neugeschäft. Diesen Beitrag wollen wir deutlich ausbauen.

Unser Leistungsangebot teilt sich in zwei Vertriebsbereiche: (1) Beratung und Absatzfinanzierungsprogramme für nationale und internationale Hersteller und Händler (Vendoren) von hochwertigen Investitionsgütern sowie (2) Finanzierungslösungen und ergänzende Services für unsere gewerblichen Endkunden und lokalen Vertriebspartner.

In den spezialisierten Kompetenzcentern beider Vertriebsbereiche haben wir unsere Branchen- und Objektexpertise gebündelt.

Gewerbliche Endkunden und lokale Vertriebspartner betreuen wir mit den Kompetenzzentren Transport, Industriegüter, Aviation, Financial Services und Versicherungen.

Hersteller und Händler werden durch unsere Experten in den Kompetenzzentren Agrar, Bau, IT, Industriegüter, Medizintechnik sowie Einkaufs- und Mietparkfinanzierung unterstützt.

Unsere internationalen Vertriebspartner betreut das Team International Vendor Management in enger Abstimmung mit unserer Muttergesellschaft Societe Generale (SG) in Paris.

### DIGITALE KANÄLE UND TOOLS

Digitale Tools und Angebote ergänzen unsere klassischen Vertriebskanäle und bieten unseren Kunden echten Mehrwert: Sie beschleunigen Finanzierungen, vereinfachen Prozesse und Services und ergänzen unser klassisches Kontakt- und Betreuungsangebot um einen 24/7-Zugangsweg zu wichtigen Leistungen und Services der GEFA BANK. Sie sind ein wichtiges Instrument, um unsere Zukunftsfähigkeit zu sichern und für unsere Kunden auch künftig ein starker und schneller Partner zu sein.

Das digitale Produktportfolio wird kontinuierlich weiterentwickelt und im Austausch mit unseren Kunden um neue Funktionalitäten ergänzt.

Unser digitales Angebot umfasst erstens unseren digitalen Vertriebskanal für Interessenten auf der Website, zweitens Angebote für gewerbliche Endkunden, Hersteller und Händler, drittens unser Angebot für Geschäfts- und Privatkunden im Einlagengeschäft.

Interessenten und potenzielle Neukunden können über einen innovativen Kalkulator auf unserer Homepage mit nur drei Klicks und binnen weniger Sekunden eine erste Rate für ihr neues Objekt berechnen. Auf Wunsch können sie eine Anfrage direkt an uns senden.

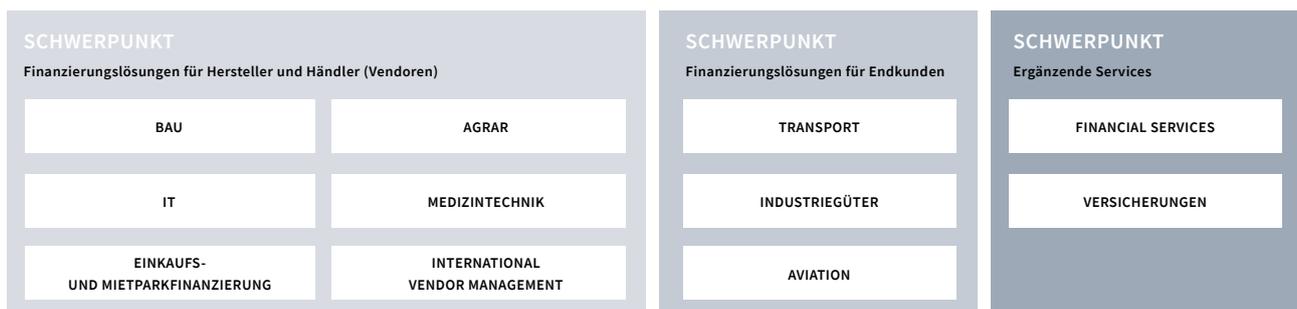
Das so über die Website eingeworbene Online-Direktgeschäft unterstützen wir durch unsere Präsenz auf Finanzierungsplattformen und auf Websites von Kooperationspartnern.

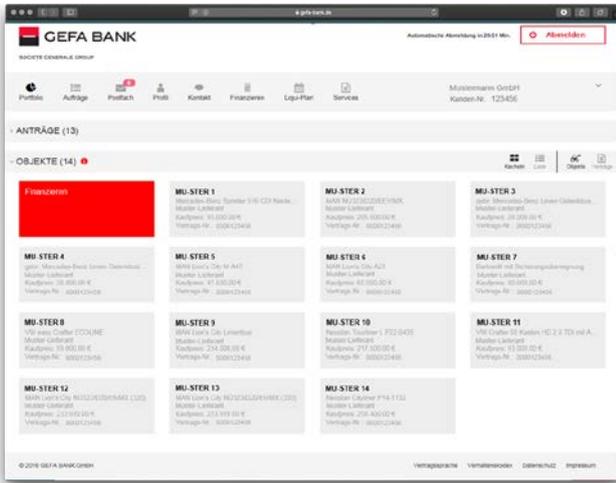
Gewerbliche Endkunden können in unserem Serviceportal „GEFA online“ papierlos leasen und finanzieren und im Idealfall innerhalb weniger Minuten eine Finanzierungszusage erhalten. Darüber hinaus ermöglicht GEFA online, bestehende Verträge und Objekte im Blick zu behalten, Vertragsdetails abzurufen und Services zu nutzen.

Die Zahl der „GEFA online“-Kunden konnte im Berichtsjahr noch einmal deutlich erhöht werden; sie ist Beweis für die hohe Akzeptanz unserer Online-Applikationen. Die in GEFA online angebotenen digitalen Services rund um den Vertrag sowie individuelle Reporting-Möglichkeiten wurden kundenseitig gelobt und sehr aktiv genutzt.

Positive Resonanz fand auch der Ansatz, dass Kunden über unseren Außendienst initiierte Finanzierungsanfragen in GEFA online digital autorisieren können. Mit dieser hybriden Lösung verbinden wir erfolgreich unseren klassischen mit dem digitalen Vertriebskanal. Wir nutzen sowohl unsere Stärken im persönlichen Kundenkontakt als auch die Vorteile unserer zeitsparenden digitalen Abwicklung.

## VERTRIEBSSTRUKTUR – ÜBERSICHT





GEFA online: Papierlos leasen und finanzieren und Objekte und Verträge im Blick behalten.

Unser digitales Angebot für Hersteller und Händler bietet mit GEFA-connect ein speziell für diese Kunden entwickeltes Tool. Es erlaubt Herstellern und Händlern, zum Objekt passende Finanzierungsmöglichkeiten auf Basis individuell eingestellter Konditionen und in verschiedenen Varianten zu kalkulieren und diese Anfragen direkt an die GEFA BANK weiterzuleiten. Nutzer unserer Einkaufsfinanzierungslösungen verwalten diese mit unserem Online-Einkaufsfinanzierungstool GEO (GEFA Einkaufsfinanzierung Online) schnell, sicher und papierlos. Das digitale Angebot für Hersteller und Händler wird ergänzt durch eine App zur Kalkulation

mit dem Smartphone oder Tablet und eine digitale Auktionsplattform mit der Möglichkeit, Verwertungsobjekte der GEFA BANK zu ersteigern.

Unseren Privat- und Geschäftskunden im Einlagengeschäft bieten wir eine komfortable Onlinebanking-Lösung mit einem sicheren digitalen Postfach für die Verwaltung ihrer Einlagen bei der GEFA BANK.

Im Berichtsjahr entwickelte sich das Neugeschäft aus diesen digitalen Kanälen für gewerbliche Endkunden sehr erfreulich. Es erreichte mit einer erheblich gesteigerten Anzahl an Verträgen ein Volumen von über 100 Mio €.

Eine deutliche Steigerung des Neugeschäfts verzeichneten wir auch über den Finanzierungskalkulator auf unserer Homepage.

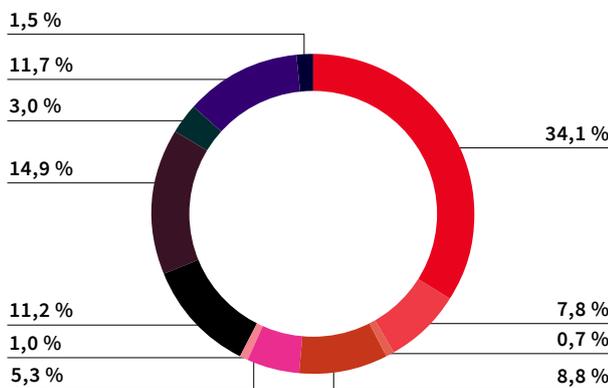
Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir ein weiteres Wachstum unseres über digitale Kanäle generierten Neugeschäfts und eine intensive Nutzung unserer digitalen Lösungen.

**GESCHÄFTSBEREICH TRANSPORT**

Der Anteil des Transportbereichs am Neugeschäft der GEFA BANK betrug im Berichtsjahr 58 %.

Aufgrund unserer Stärke im Transportmarkt konnten wir neue Finanzierungs- und Leasingverträge im Güter- und Personentransport über rund 1,4 Mrd € abschließen.

**NEUGESCHÄFTSPORTFOLIO 2019 NACH OBJEKTEN**



**GESCHÄFTSBEREICH TRANSPORT 57,7 %**

- LKW 34,1 %
- Busse 7,8 %
- PKW 0,7 %
- Landmaschinen 8,8 %
- Sonstiger Transport 5,3 %
- Flugzeuge (OBAX) 1,0 %

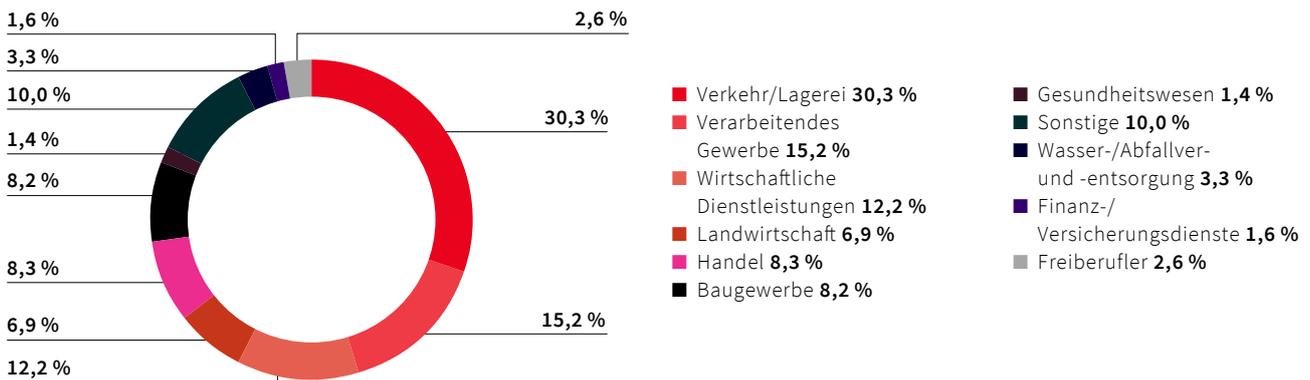
**GESCHÄFTSBEREICH INDUSTRIEGÜTER 29,1 %**

- Produktionsmaschinen 11,2 %
- Baummaschinen 14,9 %
- Andere ausgewählte Industriegüter 3,0 %

**GESCHÄFTSBEREICH HIGH-TECH 13,2 %**

- EDV 11,7 %
- Medizinische Geräte 1,5 %

## NEUGESCHÄFTSPORTFOLIO 2019 NACH BRANCHEN



Dies bestätigt die Position der GEFA BANK als führender herstellerunabhängiger Anbieter von Finanzierungen und ergänzenden Services rund um das Nutzfahrzeug.

Auf Basis unserer jahrzehntelangen Objekt- und Branchenerfahrung begleiten wir Direktkunden und Vertriebspartner im Transportsegment mit Leasing-, Finanzierungs-, Versicherungs- und Servicelösungen bei Investitionsvorhaben und bei der Absatzfinanzierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Gestärkt wurde die Wettbewerbsposition der GEFA BANK durch das Angebot der Durchleitung von Fördermitteln verschiedener internationaler, nationaler und regionaler Förderbanken an unsere Kunden.

2020 wollen wir das Produktangebot im Transportbereich ausbauen und unsere Marktposition weiter festigen.

Mit unserem innovativen 24/7-Service „GEFA online“ wollen wir Kunden enger an uns binden und neue Kunden gewinnen.

Den Vertrieb ergänzender Services wollen wir weiter stärken. Mit unseren Versicherungsprodukten wollen wir an die erfolgreichen Vorjahre anknüpfen.

Parallel werden wir noch intensiver mit den Vertriebsorganisationen ausgewählter Hersteller zusammenarbeiten.

Aufmerksam beobachten wir das zunehmende Interesse an der Elektromobilität. Unsere bisherigen Erfahrungen in diesem Segment helfen uns, künftige Marktchancen einzuschätzen und erfolgreich zu nutzen.

### KOMPETENZCENTER TRANSPORT

Mit seinen rund 60 über das gesamte Bundesgebiet verteilten Kundenberatern im Außendienst bietet das Kompetenzzentrum Transport unseren Kunden flächendeckende, kompetente Beratung in allen Fragen von Finanzierung, Leasing und zu sonstigen Services rund um das Nutzfahrzeug.

### Nutzfahrzeuge

Der Nutzfahrzeugmarkt hat sich im Berichtsjahr insgesamt positiv entwickelt. Laut Branchenverband VDIK (Verband der internationalen Kraftfahrzeughersteller) lagen die Zulassungszahlen neuer Nutzfahrzeuge 2019 6,1 % über dem Vorjahreswert. Im für die GEFA bedeutenden Segment über 16 t stiegen sie um 2 %.

Dieser Anstieg ist Resultat einer differenzierten Entwicklung im Jahresverlauf: Während in der ersten Jahreshälfte noch vermehrt Bestellungen aus dem Vorjahr ausgeliefert und zugelassen wurden, kühlte sich die Dynamik in der zweiten Jahreshälfte als Folge der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung deutlich ab. Im Dezember lagen die monatlichen Neuzulassungen 7,6 % unter Vorjahresniveau.

Die weitere technische Entwicklung alternativer Antriebskonzepte im Nutzfahrzeugsbereich beobachten wir intensiv. Im Fernverkehr, dem von der GEFA hauptsächlich bedienten Markt, war 2019 noch keine wirtschaftlich sinnvolle Alternative zum klassischen Dieselantrieb erkennbar. Vielversprechende Technologien für den Transport schwerer Lasten wie der Brennstoffzellenantrieb sind noch nicht marktreif.

### **Omnibusse**

Der Markt für Omnibusse war im Jahr 2019 rückläufig. Die Zulassungszahlen lagen 3,7 % unter dem Vorjahreswert.

Hauptinvestoren in diesem Segment waren nach wie vor private Busunternehmen und kommunale Betriebe.

Gerade im Bereich ÖPNV gewinnt das Thema Elektromobilität nicht zuletzt aufgrund der politischen Förderung stetig an Bedeutung. Inzwischen bieten alle namhaften Hersteller auch Elektrobusse zum Kauf an.

Dennoch war der Bereich 2019 weiter von Investitionszurückhaltung geprägt: Aufgrund der rasant fortschreitenden technischen Entwicklung scheuen viele Unternehmen Investitionen in Zwischentechnologien, zögern einen Einstieg in die Elektromobilität hinaus bzw. investieren bisher nur moderat. Eine Veränderung des Investitionsverhaltens findet jedoch bereits statt. Das Bundesumweltministerium fördert die Beschaffung von Elektrobussen für den öffentlichen Personennahverkehr inzwischen mit bis zu 80 % der Investitionsmehrkosten. Da diese Förderung an den Kauf von mindestens fünf Fahrzeugen gekoppelt ist, bleibt der Zugang zu öffentlichen Fördermitteln für private Busunternehmen jedoch weiterhin beschränkt.

Wir wollen 2020 unseren engen Kontakt zu unseren Kunden und Vertriebspartnern nutzen, um an der künftigen Entwicklung in diesem Marktsegment zu partizipieren. Mit attraktiven Produkten und unserer effizienten und flächendeckenden Struktur sind wir für das Busgeschäft optimal aufgestellt.

### **TRUCKPORT**

TRUCKPORT ist seit Jahrzehnten ein professioneller Ansprechpartner für Banken und Leasingunternehmen bei der Sicherstellung, Überführung, Aufbereitung und Vermarktung von Rückläufern aus Kredit- und Leasinggeschäften.

Der weltweite Handel mit gebrauchten Nutzfahrzeugen ist das Kerngeschäft von TRUCKPORT.

Die Vermarktung erfolgt über eine Online-Fahrzeugsbörse, internationale Printmedien und einen „Open-Air-Showroom“ am Firmensitz in Karlstein bei Aschaffenburg.

Dort bietet TRUCKPORT auf etwa 50.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche eine große Auswahl gebrauchter Nutzfahrzeuge zum Kauf an.

Mit TRUCKPORT verwertet die GEFA-Gruppe in jedem Jahr mehrere Tausend Fahrzeuge. Sie gehört damit zu den führenden Händlern für gebrauchte Nutzfahrzeuge in Europa.

### **Landmaschinen**

Das Kompetenzzentrum Agrar betreut Landmaschinenhersteller und -händler, Agrarbetriebe und Lohnunternehmen.

2019 war wie das Vorjahr geprägt von Trockenheit und hohen Temperaturen. Das führte in einigen Gegenden zu erheblichen Ernteaufschlägen und insgesamt zu geringen Erntemengen. Aufgrund erhöhter Niederschlagsmengen entspannte sich die Situation im vierten Quartal. Der Milchpreis blieb im Jahresverlauf stabil.

Vor diesem Hintergrund entwickelte sich der Markt für Landtechnik differenziert: Während die Neuzulassungen von Traktoren um 4,7 % anstiegen, gingen sie bei den Mähdreschern um über 15 % zurück. Der Häckslermarkt entwickelte sich stabil.

In diesem Umfeld konnte die GEFA BANK ihr hohes Vorjahresergebnis nicht wiederholen: Das Neugeschäft, das die über die prodecofinance GmbH & Co. KG gebuchten Geschäfte einschließt, erreichte 229 Mio €. Unsere Margen konnten wir trotz intensiven Wettbewerbs verbessern.

Die Geschäftsentwicklung wurde gestützt durch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftlichen Rentenbank. Erneut stellte sie in erheblichem Umfang Fördermittel für Investitionen in landwirtschaftliche Geräte und Maschinen bereit. Das 2018 eingeführte digitale Postfach erleichterte 2019 die Kooperation. Diese sehr erfolgreiche Zusammenarbeit wollen wir 2020 fortsetzen und ausbauen.

### **Flurfördertechnik**

Die Dynamik im Markt für Flurförderzeuge hat im Jahr 2019 nachgelassen. Nach den Umsatzzuwächsen der letzten Jahre verzeichneten die Unternehmen der Flurförderzeugbranche eine Stagnation des Gesamtumsatzes.

In diesem Umfeld konnte sich die GEFA gut positionieren und ihr Neugeschäft mit Flurförderzeugen im Berichtsjahr behaupten.

### **Geschäftsflugzeuge**

Die europäische Geschäftsreisefluffahrt entwickelte sich im Berichtsjahr stabil. Die Auslieferungen von Neumaschinen im Mid-Size- und Large-Jet-Segment stiegen leicht an. Gleichzeitig waren zuletzt fast keine jungen Gebrauchtmachines mehr auf dem Markt verfügbar. Vor diesem Hintergrund haben sich die Marktwerte einzelner Flugzeugtypen weiter stabilisiert.

Aufgrund der hohen Volumina einzelner Großgeschäfte im Aviation-Segment und der damit einhergehenden stärkeren natürlichen Fluktuation unseres Neugeschäfts erreichten wir mit 24 Mio € ein sehr zufriedenstellendes Neugeschäftsergebnis. Unsere Margen konnten wir steigern.

An unserer konservativen Risikopolitik mit ihren strengen Anforderungen an Kundenbonität, Objekte und Zielländer halten wir fest. Die Zusammenarbeit mit unseren Hersteller-Partnern wollen wir weiter intensivieren.

### **GESCHÄFTSBEREICH INDUSTRIEGÜTER**

Im Geschäftsbereich Industriegüter akquirieren und betreuen wir Hersteller, Händler und gewerbliche Endkunden in den Marktsegmenten Baumaschinen, Werkzeug-, Druck-, Verpackungs- und Kunststoffmaschinen sowie von Produktionsanlagen und sonstigen Industriegütern.

Im Berichtsjahr haben wir unsere Organisation im Geschäftsbereich Industriegüter gestrafft. Das Kompetenzzentrum International Vendor Management und das bisherige Team Maschinen wurden in das Kompetenzzentrum Industriegüter integriert.

Die erfahrenen Spezialisten des Kompetenzzentrums Industriegüter unterstützen unsere gewerblichen Endkunden insbesondere in den Segmenten Werkzeug-, Kunststoff- und Verpackungsmaschinen. Ausgewählte internationale Vertriebspartner betreuen wir mit individuellen Programmen im Team International Vendor Management. Hersteller und

Händler von Baumaschinen werden von den Experten des Kompetenzzentrums Bau professionell begleitet.

Das Neugeschäft der GEFA BANK mit Industriemaschinen entwickelte sich im Berichtsjahr solide und erreichte 680 Mio €.

### **KOMPETENZCENTER INDUSTRIEGÜTER**

Das Kompetenzzentrum Industriegüter bündelt unser Leasing-, Finanzierungs- und Objekt-Know-how für Direktkunden im Industriegütersegment.

Sein vertrieblicher Schwerpunkt ist die Finanzierung von Werkzeug-, Kunststoff- und Verpackungsmaschinen.

Die Marktentwicklung im Maschinen- und Anlagenbau war im Berichtsjahr rückläufig: Laut Branchenverband VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V.) verbuchten die Maschinenbauer insgesamt ein Minus der In- und Auslandsbestellungen von 9%. Der Branchenverband der Werkzeugmaschinenindustrie VDW (Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken e. V.) vermeldete für das Jahr 2019 sogar einen Rückgang des Auftragseingangs um 22%.

Die Gründe für diese Investitionszurückhaltung waren vielfältig. Wesentliche Einflussfaktoren waren internationale Handelsstreitigkeiten, zunehmender Protektionismus, Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem bevorstehenden EU-Austritt des Vereinigten Königreichs (Brexit) sowie der aktuelle Strukturwandel in der Automobilindustrie.

In diesem schwierigen Umfeld konnte sich das Kompetenzzentrum Industriegüter exzellent positionieren und das Neugeschäft ausbauen.

Sehr erfolgreich war 2019 unsere Präsenz auf der EMO Hannover, einer internationalen Ausstellung für Metallbearbeitung. Als Finanzierer der Branche ist die GEFA BANK bestens etabliert und begleitet ihre Partner seit Jahren auf Fachmessen. Der stete Ausbau unserer Branchen- und Objektkompetenz ist Voraussetzung dafür, unseren Kunden und Partnern zukunftsorientierte Finanzierungskonzepte bieten zu können.

Langfristig haben wir uns im Industriegüterbereich ambitionierte Ziele gesetzt und wollen unser Neugeschäft in diesem Segment ausbauen. Mit unserer effizienteren Organisation, attraktiven Produkten und unserem starken Team sind wir zuversichtlich, unsere Ziele zu erreichen.

### **Team International Vendor Management/ Societe Generale Equipment Finance**

Das Team International Vendor Management unterstützt internationale Hersteller und Händler (Vendoren) mit innovativen und maßgeschneiderten Finanzierungskonzepten bei der Steigerung ihres Absatzes.

Basis für eine professionelle und kompetente Begleitung international agierender Kunden sind das leistungsstarke internationale Netzwerk der Gruppe Societe Generale Equipment Finance (SGEF) sowie das Leasingnetzwerk der Societe Generale.

Unter der globalen Marke Societe Generale Equipment Finance erschließt die GEFA BANK ihren Kunden den Zugang zu Absatzfinanzierungslösungen in weltweit 31 Ländern.



## **SOCIETE GENERALE Equipment Finance**

Im Berichtsjahr haben wir unsere internationalen Partnerschaften mit namhaften Herstellern gefestigt.

2019 wurde die Gruppe Societe Generale Equipment Finance vom renommierten Fachmagazin „Leasing Life“ erneut ausgezeichnet. Mit dem Preis „Beste europäische Leasinggesellschaft“ würdigte die Jury aus Finanz- und Branchenexperten die digitale Innovationskraft der SGEF-Gruppe, die länderübergreifende, konsequente Ausrichtung der Gruppe an Bedürfnissen ihrer Kunden und ihre starken strategischen Partnerschaften.

### **KOMPETENZCENTER BAU**

Die Spezialisten unseres Kompetenzcenters Bau begleiten große internationale und nationale Vertriebspartner mit bewährten und neuen Konzepten zur Absatz-, Einkaufs- und Mietparkfinanzierung.

Das Kompetenzcenter Bau arbeitet darüber hinaus mit regionalen Baumaschinenherstellern und -händlern zusammen und unterstützt Bauunternehmen bei ihren Investitionsvorhaben mit kundenorientierten Kredit-, Leasing- und Mietkaufösungen.

Der Markt für Baumaschinen entwickelte sich 2019 positiv. Die Branche verzeichnete einen Anstieg des Gesamtumsatzes um 6,5%. In diesem Umfeld konnten wir uns gut positionieren und sowohl unsere Margen als auch unser

Neugeschäft steigern. Das Kompetenzcenter Bau erreichte mit 308 Mio € ein sehr solides Neugeschäftsergebnis.

### **GESCHÄFTSBEREICH HIGH-TECH**

Im Geschäftsbereich High-Tech sind die Objektbereiche der Informationstechnologie (IT), Bürokommunikation (Office Equipment) und Medizintechnik sowie unser Joint Venture mit Philips Medical Capital zusammengefasst.

Unser Know-how in diesen Segmenten haben wir in Kompetenzcentern gebündelt, die unsere Vertriebspartner betreuen und professionell begleiten. In engem Kontakt mit dem Netzwerk der Gruppe Societe Generale Equipment Finance und der Abteilung Sales & Marketing in Paris werden für national und international agierende Hersteller und Händler Leasing-, Darlehns- und Refinanzierungsprogramme zur Absatzförderung strukturiert und implementiert.

Im Berichtsjahr partizipierten wir an der positiven Entwicklung der Märkte im Hightechsegment und bauten unser Neugeschäft deutlich aus.

Der Anteil des Geschäftsbereichs am Neugeschäftsvolumen der GEFA erhöhte sich auf 13%.

### **KOMPETENZCENTER IT**

Das Kompetenzcenter IT begleitet internationale Hard- und Softwarehersteller sowie lokale IT-Systemhäuser, indem es für deren Kunden maßgeschneiderte Modelle zur Absatzfinanzierung bereitstellt. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Refinanzierung von auf IT-Investitionen spezialisierten Vermiet- und Leasinggesellschaften.

Das internationale Netzwerk der Gruppe Societe Generale Equipment Finance setzt uns in die Lage, unseren Partnern Serviceleistungen auch außerhalb Deutschlands anzubieten.

Im Geschäftsjahr 2019 profitierte das Kompetenzcenter von der Dynamik der IT-Märkte. Mit einem Umsatz von 257 Mio € übertraf es das Vorjahresergebnis deutlich. Unsere Profitabilität konnte weiter gesteigert werden.

### **KOMPETENZCENTER MEDIZINTECHNIK**

Das Kompetenzcenter Medizintechnik hat sich auf die Finanzierung medizinischer Geräte sowie von Geräten angrenzender Branchen spezialisiert.

Kunden des Kompetenzcenters sind im Wesentlichen private und öffentliche Krankenhäuser, Forschungseinrichtungen und

Universitäten, niedergelassene Ärzte und Zahnärzte, Apotheken, Physiotherapeuten, Gesundheits- und Fitnessstudios.

Finanziert werden Geräte der bildgebenden Diagnostik (Magnetresonanztomographen, Computertomographen, Ultraschall-, Endoskopie-, Röntgengeräte u. a.), Laser, Labor- und Dentalgeräte, Mikroskope, opthalmologische Geräte, Physiotherapiegeräte, Fitnessgeräte, Software und IT-Komponenten.

Angeboten wird Absatzfinanzierung in direktem Kontakt zu den Endkunden sowie die stille Refinanzierung von herstellereigenen Finanzierungslösungen.

Das Kompetenzcenter konnte das Neugeschäftsvolumen im Berichtsjahr erneut steigern.

Unsere Marktposition als Finanzierer von Fitnessgeräten haben wir gefestigt und kooperieren inzwischen mit vielen führenden Anbietern. In den Bereichen Dentalgeräte, Ophthalmologie und Krankenhausequipment gewannen wir im Berichtsjahr ebenfalls neue Kooperationspartner.

### KOMPETENZCENTER VERSICHERUNGEN

Das Kompetenzcenter ist auf Versicherungsprodukte spezialisiert, die auf die Kerngeschäftsfelder der GEFA BANK ausgerichtet sind. Im Berichtsjahr konnte das hohe Vorjahresergebnis um 3% gesteigert werden.

Im Bereich der finanzierungsunabhängigen Produkte haben wir 2019 das Angebot um eine Garantieverlängerung für

Werkzeugmaschinen erweitert. Bei einem namhaften Hersteller wurde das Konzept bereits erfolgreich platziert.

Die Vorgaben der europäischen IDD-Richtlinie (IDD = Insurance Distribution Directive, Richtlinie Versicherungsvertrieb) wurden 2019 weiterhin stringent umgesetzt; ein entsprechendes Schulungskonzept wurde etabliert.

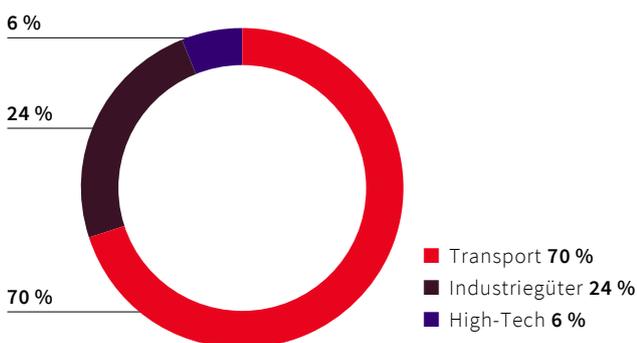
Für das Jahr 2020 ist die Einführung einer Kfz-Versicherung im Stückpreismodell als neues Produkt geplant.

### KOMPETENZCENTER FINANCIAL SERVICES

Im Kompetenzcenter Financial Services sind Dienstleistungen gebündelt, die das Kredit-, Leasing- und Mietkaufgeschäft der GEFA BANK ergänzen.

Seit 2009 geben wir in Kooperation mit der DKV Euro Service GmbH + Co. KG die GEFA TankCard heraus. GEFA-Kunden profitieren von einem persönlichen GEFA-Ansprechpartner, einem umfangreichen Online- und Onroad-Service, besonders langen Zahlungszielen und exklusiven, GEFA-Finanzierungskunden vorbehaltenen Absicherungsvorteilen. Darüber hinaus nutzen „GEFA TankCard“-Kunden das DKV-Netzwerk mit rund 80.000 Akzeptanzstellen in über 40 Ländern.

### VERSICHERTE OBJEKTE 2019 NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



Damit bietet die GEFA TankCard das europaweit dichteste Akzeptanznetz aller Tankkartenanbieter und eine nahezu lückenlose Versorgung im Fernverkehr. Mit knapp 13.000 Tankmöglichkeiten allein in Deutschland ermöglicht die GEFA TankCard zudem im Regionalverkehr auf jeder Route und zu jeder Zeit die Nachbetankung. Auch Mautgebühren können über die GEFA TankCard abgewickelt werden.

Unser Tankkartenumsatz hat sich im Berichtsjahr ebenso wie die Anzahl der ausgegebenen Tankkarten positiv entwickelt. Die GEFA TankCard ist für die GEFA BANK ein wichtiges Kundenbindungsinstrument.

Das Angebot „GEFA Partner Service“ haben wir aufgrund verschärfter gesetzlicher Auflagen und damit verbundenem unwirtschaftlichen Mehraufwand eingestellt. Neue Produktangebote sind in Vorbereitung, um die Auswirkungen dieser Entscheidung zu kompensieren.

Unser Angebot ergänzender Services werden wir auch künftig weiterentwickeln, um unsere führende Marktposition im Transportsegment zu festigen.

**KOMPETENZCENTER  
EINKAUF- UND MIETPARKFINANZIERUNG**

Das Kompetenzcenter Einkaufs- und Mietparkfinanzierung entwickelt maßgeschneiderte Finanzierungslösungen für Hersteller und Händler. Wir helfen Herstellern, ihren Absatz zu steigern, und Händlern, ihre Lieferfähigkeit zu optimieren.

Wir finanzieren werthaltige Investitionsgüter in unseren Kerngeschäftsfeldern Nutzfahrzeuge und Omnibusse, Bau- und Werkzeugmaschinen, Land- und Kommunaltechnik sowie Medizintechnik.

Dank unserer langjährigen Produkt- und Branchenerfahrung bieten wir individuelle und bedarfsgerechte Finanzierungsrahmen für Lager-, Vorführ- und Mietparkobjekte an. Wir finanzieren neue und gebrauchte Objekte und decken die gesamte Bandbreite der Anforderungen unserer Händler ab.

Im Berichtsjahr stieg die Nachfrage nach Lager- und Mietparkfinanzierungen kräftig. Der Liquiditätsbedarf für Lagerware, Vorführobjekte und auch Gebrauchtmaschinen blieb hoch.

Der Schwerpunkt unserer Aktivitäten im Berichtsjahr lag im Ausbau unserer Händlerbasis und der Festigung unserer Händlerbeziehungen. Mit unserem Online-Tool GEO (GEFA Einkaufsfinanzierung Online) bieten wir ein optimales Werkzeug für das Einkaufs- und Mietparkfinanzierungsgeschäft (EKF) an, das sehr gut ankommt und von fast allen EKF-Kunden genutzt wird. Bei mehreren Befragungen erzielte GEO Bestnoten hinsichtlich Funktionalität, Übersichtlichkeit und Benutzerfreundlichkeit. 2020 wollen wir eine neue Version des Tools vorstellen.

**EINLAGENGESCHÄFT**

Der Geschäftsbereich Einlagengeschäft eröffnet Privatpersonen sowie Geschäfts- und Firmenkunden solide Möglichkeiten der Geldanlage bei der GEFA BANK. Die bei uns als Tagesgeld, Festgeld oder Spareinlagen angelegten Mittel werden zur Refinanzierung unserer Kredit- und Leasinglösungen für den deutschen Mittelstand verwendet.

Wir legen großen Wert auf Transparenz. Unsere Einlagenkunden sollen wissen, wo und wie wir ihre Gelder verwenden, nämlich für „Zinsen made in Germany“.

Auch 2019 konnten unsere Kunden auf unsere Stabilität und solide Zinspolitik vertrauen.

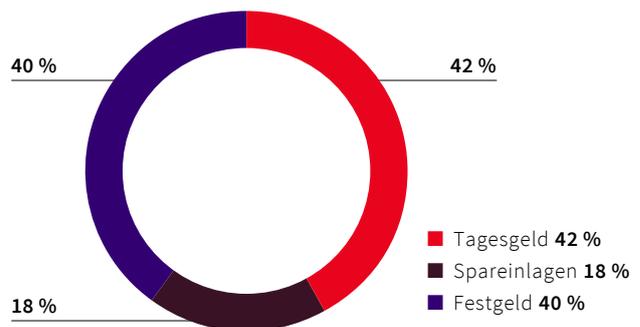
Im Einlagengeschäft betreuten wir im Berichtsjahr rund 17.000 Privatkunden. Daneben nutzten mehr als 800 Geschäftskunden – vom Selbstständigen bis zum großen mittelständischen Unternehmen – die Möglichkeit, überschüssige Liquidität kurz- und mittelfristig bei der GEFA BANK anzulegen.

Insgesamt hatten unsere Kunden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 rund 1.082 Mio € bei der GEFA BANK angelegt.

Viele unserer Privatkunden legen einen Teil ihres Anlageportfolios zur gezielten Diversifizierung und Risikominimierung bei der GEFA BANK an.

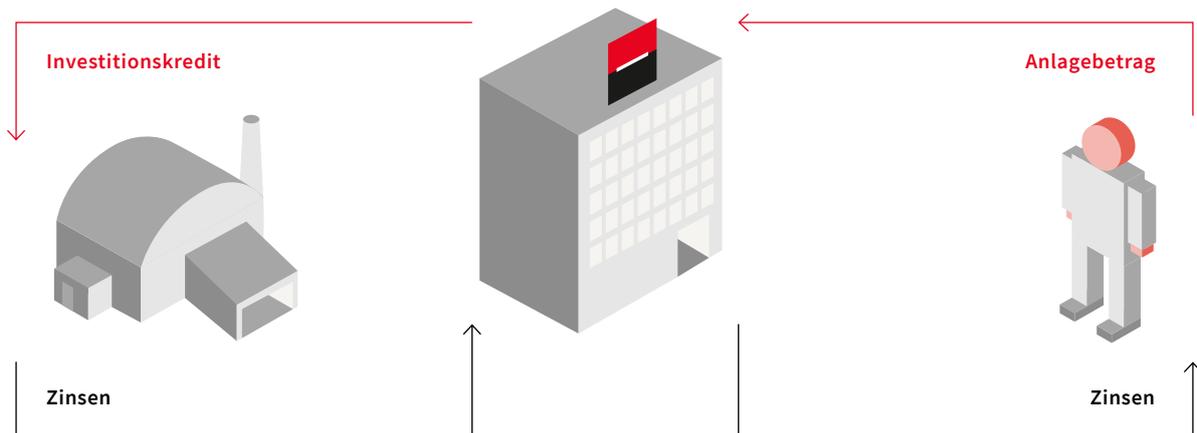
Für unsere Geschäfts- und Firmenkunden steht die flexible Nutzung zur Anlage von überschüssiger Liquidität im Vordergrund. Dazu stehen das TagesGeld-Konto und verschiedene

**WELCHE PRODUKTE NUTZEN DIE EINLEGER DER GEFA BANK?**



---

## ZINSEN MADE IN GERMANY – DAS EINLAGENGESCHÄFT DER GEFA BANK



---

Der Mittelstand finanziert über die GEFA BANK Investitionen in neue Produktionsmaschinen, Fahrzeuge und IT-Infrastruktur. Zehntausende erfolgreiche Unternehmen arbeiten mit dem Geld und zahlen dafür Zinsen an die GEFA BANK.

Die GEFA BANK macht das, was Sie von Ihrer Bank erwarten: die Einlagen von Kunden in die reale Wirtschaft investieren. Das nützt allen: unseren Kunden und den mittelständischen Unternehmen.

Unsere Kunden legen nicht nur Geld an – sie investieren über die GEFA BANK in den deutschen Mittelstand. So fördern sie den Standort Deutschland und profitieren von den Zinsen, die hier erarbeitet werden.

---

Laufzeiten beim Festgeld zur Verfügung. Zugang zu unseren Angeboten bieten wir Geschäfts- und Firmenkunden auch über unsere Kooperation mit der Raisin GmbH (weltsparen.de), die wir im Berichtsjahr erfolgreich ausgebaut haben.

Unsere Privatkunden haben weiterhin die Möglichkeit, sich persönlich in Wuppertal beraten zu lassen.

Geschäfts- und Firmenkunden beraten wir bei Bedarf bundesweit vor Ort. Zudem bieten wir Gespräche per Video-Chat an. Bevorzugt nutzen unsere Kunden die telefonische Beratung.

Die Serviceleistungen unseres Onlinebanking-Angebots haben wir nutzerfreundlich gestaltet. So können unsere Bestandskunden zum Beispiel binnen weniger Sekunden neue Konten eröffnen oder eine Adressänderung vornehmen. Die verbindliche und sichere Kommunikation mit unseren Kunden stellen wir über das Online-Postfach sicher.

Unser ServiceCenter garantiert eine zügige Bearbeitung eingehender Aufträge. Die Aufträge nehmen wir bevorzugt als Onlinebanking-Nachricht (TAN-legitimiert) entgegen. Zudem stehen wir unseren Kunden rund um die Uhr und an sieben Tagen in der Woche telefonisch zur Verfügung.

## ORGANISATORISCHE MASSNAHMEN

### Grüner Strom

Im Sinne des Nachhaltigkeitsgedankens bezog die GEFA 2019 ausschließlich „grünen“ Strom. Hierbei handelt es sich um ökologischen Strom aus dem Wuppertaler Umland.

### Grüne Mobilität

Zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen haben wir beschlossen, verstärkt Elektrofahrzeuge in unsere Firmenflotte aufzunehmen. Unterstützend planen wir, zehn Ladestationen auf dem GEFA-Gelände zu errichten. Sowohl Firmen- als auch private Fahrzeuge unserer Mitarbeiter sollen dort Strom tanken können.

### Kundennähe durch Teleoffice

2019 wurde unser Vertriebsaußendienst vollständig in Teleoffices verlagert. Zur Gewährleistung der Kundennähe wurden die Mitarbeiter vollständig mit neuer Hardware ausgestattet.

## PROJEKTPORTFOLIO & PROZESS MANAGEMENT

Ergänzend zu einer Vielzahl von Business-, regulatorischen und technischen Projekten lag einer der Schwerpunkte 2019 auf dem Projekt einer agilen Transformation der GEFA. Ziel ist eine reaktionsschnellere, flexiblere und innovationsstarke Unternehmensstruktur. Im Berichtsjahr konzentrierten wir uns zunächst auf Wissensaufbau und die Festlegung von Verantwortlichkeiten. Für die Führungskräfte fanden Informationsveranstaltungen rund um das Thema Agilität statt.

Ausgewählte Themen wurden in cross-funktionalen Teams behandelt. Dabei machten die Teilnehmer positive Erfahrungen insbesondere in Bezug auf Umsetzungsgeschwindigkeit und agile Arbeitsmethoden.

Einen weiteren Schwerpunkt stellte die Einführung einer Workflow Engine dar, mit deren Hilfe Geschäftsprozesse optimiert und automatisiert werden.

## INFORMATIONSTECHNOLOGIE

### Digitalisierung

Im Berichtsjahr wurde eine Reihe von Projekten aufgelegt, um das Angebot an digitalen Kundenservices auf der Grundlage einer neu ausgerichteten strategischen Zielarchitektur auszubauen. In den Projekten wird auf der Basis von „Design Thinking“-Ansätzen gearbeitet, um die Orientierung an den Bedürfnissen unserer Kunden sicherzustellen.

### Neuaufstellung der IT-Abteilung

Die IT-Abteilung wurde im Zuge eines Transformationsprogramms reorganisiert, um künftigen technischen Anforderungen besser begegnen zu können. Die Auslagerung zentraler Infrastrukturen unterstützt eine weitergehende Konzentration auf Kernkompetenzen. Hierzu wurde die Zusammenarbeit mit dem Global Solution Center (SG GSC) unserer Muttergesellschaft Societe Generale in Bangalore/Indien intensiviert.

### Rekrutierung und Ausbildung

Freie Positionen konnten unter Berücksichtigung der IT-strategischen Neuausrichtung erfolgreich neu besetzt werden. Neben der Rekrutierung erfahrener Experten hat die Ausbildung einen hohen Stellenwert. Beleg dafür sind sehr gute Ausbildungsabschlüsse und Auszeichnungen von der IHK.

Um dem Fachkräftemangel mit eigenem Nachwuchs entgegenzuwirken und den hohen Standard der Ausbildung zu sichern, wird 2020 das IT-Ausbildungskonzept überarbeitet.

### Datenarchitektur

Die steigende Menge an Daten erfordert die kontinuierliche Vereinheitlichung digitaler Strukturen. Eine effiziente Nutzung ist die Basis, um Daten als Assets gewinnbringend in digitalen Prozessen einzusetzen. 2019 wurden erste Ansätze im Bereich des maschinellen Lernens erprobt, die 2020 weiterverfolgt werden sollen.

### Regulatorisches Meldewesen

Das Berichtsjahr war geprägt durch eine Vielzahl nationaler und internationaler regulatorischer Anforderungen seitens der Aufsichtsbehörden und des Konzerns. Die Erfüllung dieser Anforderungen wurde durch umfangreiche technische Änderungen und Erneuerungen im Meldewesen sichergestellt.



Kreative Köpfe: Das Team der SGEF Digital Factory in Berlin.

### **SGEF Digital Factory**

2019 wurde in Berlin die SGEF Digital Factory als Software-provider gegründet. Ziel der Digital Factory ist es, innovative Entwicklungsdienstleistungen anzubieten. Dazu werden digitale Zukunftslösungen entwickelt. Der Fokus liegt auf dem Front- und Middle-Office-Bereich; es geht um Schnelligkeit und Innovationskraft. In den ersten Jahren soll die Digital Factory eng mit der GEFA BANK zusammenarbeiten, um von deren Erfahrung, Geschäftstätigkeit und Kunden-nähe zu profitieren.

### **RISIKOMANAGEMENT**

Um ihre Unternehmensziele zu erreichen, wird die GEFA BANK auch künftig die sich im Markt bietenden Chancen und Potenziale nutzen. Dabei ist es unerlässlich, Risiken verantwortungsbewusst einzugehen. Als zentrales Steuerungselement dient der „Risikoappetit“ entsprechend dem Leitfaden des Finanzstabilitätsrats FSB (Financial Stability Board), welcher in einem regelmäßigen Zyklus überarbeitet

und überwacht wird. Um die richtige Balance zwischen Ertragschancen und Risiken zu halten, führt die GEFA BANK eine risiko- und ertragsorientierte Gesamtbanksteuerung durch. Hierbei werden alle wesentlichen Geschäftsfelder und Risikoarten berücksichtigt. Diese gehen ein in die Risikostrategie, die gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) konsistent mit der Geschäftsstrategie ist. Das System zur Identifizierung, Beurteilung und Steuerung sowie der Überwachung und Kommunikation der eingegangenen Risiken wurde 2019 weiter verbessert und fortlaufend um neue Anforderungen ergänzt. Hierzu gehörten die (Weiter-)Entwicklung von Scorekarten und Modellen, die Umsetzung neuer Meldeanforderungen nach CRR/CRD IV (Capital Requirements Regulation/Capital Requirements Directive IV), Kreditwesengesetz, Additional Liquidity Monitoring Metrics – ALMM, Supervisory Benchmarking und die Weiterentwicklung der Risikotragfähigkeitsrechnung. Darüber hinaus wurde 2019 der ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process,

interner Prozess zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit) als essenzielles Steuerungs- und Überwachungsinstrument implementiert. Des Weiteren wurden im Berichtsjahr erste Maßnahmen zur Umsetzung der Anforderungen gemäß CRR II und Basel IV (u. a. Analysen zur Einführung des Kreditrisikostandardansatzes) ergriffen. Weitere Projekte werden 2020/2021 folgen. Systeme zur konzernweiten Steuerung von Marktpreis- und Liquiditätsrisiken wurden 2019 verbessert. In diesem Zusammenhang wurden die aufsichtsrechtlichen Kennzahlen des Zinsänderungsrisikos ins Anlagebuch integriert.

Die geltenden Anforderungen für die Identifikation, Bewertung und Analyse der materiellen Risiken, hier insbesondere Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken und Konzentrationsrisiken, wurden in der Risikoinventur berücksichtigt. Das für Kreditrisiken verwendete Ratingsystem ist Teil des von der GEFA BANK zur Bewertung des Kreditrisikos verwendeten fortgeschrittenen IRBA (Internal Rating Based Approach, auf internen Ratings basierender Ansatz) nach Basel II. Dieser wirkt sich positiv auf die Eigenkapitalquote der GEFA aus. Dank unseres durch die Projekte verbesserten Risikofrüherkennungssystems konnten wir wichtige Risikoparameter verfeinern und die Steuerung verbessern. Die EZB (Europäische Zentralbank) hat das neue Kreditrisikomodell der GEFA BANK abgenommen, das 2020 im Rahmen von weiteren Modellanpassungen optimiert wird.

Die Offenlegungsanforderungen wurden durch die gruppenbezogene Offenlegung der Societe Generale erfüllt.

Das Basel-III-Rahmenwerk sieht eine quantitative wie qualitative Stärkung der Kapitalbasis und die Einführung neuer Liquiditätsstandards für das internationale Bankensystem vor. Auch im Jahr 2019 hat die GEFA BANK GmbH diese Anforderungen durch deutlich höhere Kapitalquoten als gefordert – sie bestehen zu über 95 % aus hartem Kernkapital – übertroffen.

### COMPLIANCE

Um Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben ergeben können, entgegenzuwirken, hat die Geschäftsführung eine Compliance-Funktion installiert. Die Compliance-Funktion überprüft, ob wirksame Verfahren zur Einhaltung der für die GEFA BANK wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben sowie entsprechende Kontrollen implementiert sind.

Ferner unterstützt und berät sie die Unternehmensleitung hinsichtlich der Einhaltung dieser rechtlichen Regelungen und Vorgaben.

### MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die im Jahr 2018 eingeleiteten Maßnahmen zur Optimierung der Organisationsstruktur sowie Prozesse zum Ausbau der Digitalisierung wurden 2019 erfolgreich umgesetzt. Wie dem Lagebericht entnommen werden kann, wurde hierdurch der Personalbestand der GEFA BANK planmäßig reduziert (–7,9 % bezogen auf die Anzahl der Mitarbeiter; –7,4 % bezogen auf die Mitarbeiterkapazitäten). Die 56 % männlichen und 44 % weiblichen Beschäftigten der GEFA waren 2019 zwischen 18 und 65 Jahre (im Durchschnitt 48 Jahre) alt. Sie teilten sich wie folgt auf die verschiedenen Teilbereiche des Unternehmens auf: Gemessen in Mitarbeiterkapazitäten (MAK) waren durchschnittlich 44 % der Belegschaft mit vertrieblichen Aufgaben beschäftigt, 11 % nahmen Funktionen im Risikomanagement wahr, 14 % arbeiteten im Marktservice-Center und ca. 26 % in Stabsabteilungen bzw. im Innenbereich der GEFA. Der Rest der Belegschaft verteilte sich auf das Einlagengeschäft sowie Nachwuchsgruppen. Diese Angaben beziehen sich auf die aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GEFA BANK GmbH inklusive Geschäftsführung und Auszubildende. Die geplanten Restrukturierungen sind damit abgeschlossen.

Mitte 2019 wurde ein neuer Mitarbeiterdialog ins Leben gerufen. In diesem Arbeitskreis entwickeln engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neben ihren beruflichen Aufgaben Ideen und Initiativen für den Klimaschutz und die Verbesserung des alltäglichen Zusammenarbeitens. Erste Vorschläge wurden bereits umgesetzt. Neue Veranstaltungsformate wie der GEFA-Stammtisch ermöglichen ein Treffen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unabhängig von ihrer beruflichen Einbindung.

2019 fiel auch der Startschuss für das eXXchange-Netzwerk für Frauen in der GEFA. Die Pilotgruppe testete Workshops – speziell für Mitarbeiterinnen – und bildete erste Mentoring-Tandems. eXXchange hat zum Ziel, die Bedingungen für Frauen in der GEFA, die sich beruflich weiterentwickeln wollen, zu optimieren. Dadurch soll der Anteil der Frauen in Fach- und Führungspositionen wachsen. 2020 ist ein weiterer Ausbau des Angebots für alle interessierten Mitarbeiterinnen geplant.

Aufgrund des Erfolgs der Aktion für individuelle Weiterbildung im Jahr 2018 wurde das Programm 2019 nicht

nur fortgesetzt, sondern noch ausgebaut. Jeder GEFA-Beschäftigte erhielt die Gelegenheit, digitale Lernangebote seiner Wahl zu buchen. Hinzu kam das Angebot, auf Kosten des Unternehmens Fachbücher zu bestellen. Im Rahmen ihrer Funktionen sollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so neben der Ausbildung einen weiteren Anreiz erhalten, auf dem neuesten Stand zu bleiben und eigene Interessen zu pflegen.

### **Gesellschaftliche Verantwortung**

Als gesellschaftlich verantwortliche Bank ist unsere Muttergesellschaft Societe Generale vielfältig engagiert. In ihrem „Corporate Social Responsibility (CSR)“-Konzept sind die Prinzipien für soziales Engagement niedergelegt. Sie haben für alle Konzerneinheiten weltweit Gültigkeit. Bei der GEFA BANK wurden sie 2019 in diversen Initiativen umgesetzt. Mit Geldspenden unterstützten wir verschiedene Einrichtungen des Bildungs- und Gesundheitswesens, soziale Hilfsorganisationen sowie kulturelle Projekte.

Besonderen Wert legt die Societe Generale auf die Förderung ehrenamtlicher Arbeit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Während der sogenannten „Citizen Commitment Time“ engagieren sich jedes Jahr weltweit rund 10.000 Beschäftigte des Konzerns, um Geld- und Sachspenden für gemeinnützige Organisationen zu sammeln.

In diesem Zusammenhang unterstützte die Belegschaft der GEFA BANK 2019 zum wiederholten Mal das Wuppertaler Kinderhaus Luise Winnacker. Dieser außerschulische Lernort für Lebens- und Sozialkompetenz ist ein mehrfach ausgezeichnetes innovatives Bildungsprojekt.



Geschenke der GEFA BANK-Belegschaft für die „Zeit der Sternschnuppen“.

Traditionell engagierten sich die GEFA-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder in der Weihnachtszeit. Sie überreichten 150 Geschenke an die Aktion „Zeit der Sternschnuppen“ und ermöglichten so bedürftigen Kindern die Erfüllung persönlicher Wünsche. Mit dem Verkauf von selbst gebackenen Plätzchen und Waffeln wurde ein vierstelliger Spendenbetrag eingenommen. Er kam zwei lokalen Hospizeinrichtungen zugute.

### **AUSBLICK**

Die wirtschaftlichen Aussichten haben sich infolge der Corona-Pandemie deutlich eingetrübt. Insbesondere ist die Unsicherheit groß, wie stark der jetzt allgemein – von Forschungsinstituten, Sachverständigenrat und Bundesregierung – erwartete Abschwung sein wird. Der ifo-Geschäftsklimaindex, der das Stimmungsbild der Industrie widerspiegelt, ist im März und April 2020 eingebrochen.

Die Krise betrifft auch die GEFA BANK. Trotz deutlicher Unsicherheiten sind wir für das eigene Unternehmen mit Blick auf 2020 verhalten optimistisch.

Die GEFA BANK ist aufgrund einer im Unternehmen installierten und kontinuierlich aktualisierten Business-Continuity-Planung sehr gut auf Notfälle vorbereitet. Alle erforderlichen Maßnahmen für das Management der Corona-Krise haben wir ohne Zeitverzögerung schnell, strukturiert und mit großer Flexibilität aller Beteiligten durchgeführt, um bei bestmöglichem Schutz der Gesundheit unserer Belegschaft den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten. Hohe Priorität hatte in diesem Zusammenhang die Beschaffung zusätzlicher Remote-Zugänge für die Arbeit im Homeoffice.

In dieser fordernden Zeit ist es mehr denn je unser Anspruch, unsere mittelständischen Kunden mit schnellen und unbürokratischen Finanzierungslösungen zu begleiten. Mit unseren starken Teams, attraktiven Produkten, innovativen digitalen Angeboten und effizienten Prozessen sehen wir uns gut gerüstet, weiterhin der starke Partner für den Mittelstand zu sein.

# SOCIETE GENERALE EQUIPMENT FINANCE 2019

## Mehr als ein Anbieter von Objektfinanzierungslösungen für Hersteller und Händler

Die Societe Generale Equipment Finance-Gruppe (SGEF) ist ein führender Absatzfinanzierungspartner für Hersteller und Händler in Europa, Amerika, Afrika und Asien. Sie ist Teil des französischen Bankenkonzerns Societe Generale und vertreibt ihre Lösungen durch 20 eigene Ländereinheiten sowie über die Sogelease-Gruppe in insgesamt 31 Ländern weltweit.

Die erfahrenen Länderspezialisten der Gruppe sind in der Lage, ihre grenzüberschreitenden Absatzfinanzierungslösungen an die unterschiedlichsten Bedürfnisse lokaler und internationaler Hersteller und Händler anzupassen. In allen Ländern verfügen die Vertriebsteams über fundiertes Branchen- und Projekt-Know-how in den Märkten Transport, Industriegüter, Gesundheitswesen, erneuerbare Energien und Hightech.

Die SGEF-Gruppe bietet ein umfassendes Angebot maßgeschneiderter Finanzingservices aus Finanzierungs- und Operate-Leasing, Factoring, Kredit sowie objektbezogene Versicherungen.

Stabile Beziehungen, eine enge Zusammenarbeit mit Partnern sowie Kundenorientierung sind sowohl in der Denkweise unserer Beschäftigten als auch in unseren Unternehmenswerten verankert, die unsere 2.500\* Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an all unseren Standorten verbinden und Basis für unsere inspirierende Vision sind:

- Wir möchten ein führender Anbieter von innovativen und flexiblen Lösungen für die Finanzierung und das Management von Ausrüstungsgütern sein.
- Als digitales und kundenorientiertes Unternehmen haben wir den Anspruch, unseren Vendoren und Kunden länderübergreifend ein exzellentes Kundenerlebnis zu bieten.
- Wir bieten ein großartiges Arbeitsumfeld, das sich durch Einfachheit, Agilität und Nachhaltigkeit auszeichnet.

Im Jahr 2019 festigte die SGEF-Gruppe ihre Führungsposition, indem sie im Asset-Finance-International-Ranking\*\* die Top-1-Position in Europa einnehmen konnte und von Leasing Life zum „Besten europäischen Leasinggeber des Jahres 2019“ ernannt wurde. Die verwalteten Forderungen beliefen sich zum Jahresende 2019 auf 26,3 Mrd €; das Neugeschäft betrug 13,1 Mrd €.

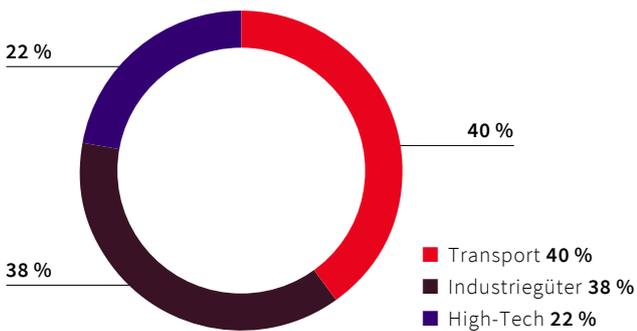
\* Einschließlich Sogelease

\*\* Einschließlich ALD Lease Finanz GmbH



Societe Generale, Paris, Frankreich.

**NEUGESCHÄFT SOCIETE GENERALE EQUIPMENT FINANCE 2019 NACH GESCHÄFTSBEREICHEN SOWIE LÄNDERN/REGIONEN**



Land/Region	%
Deutschland	19
Frankreich	24
Skandinavien	14
Italien	9
Vereinigtes Königreich	6
USA	5
Zentral- & Osteuropa	12
Afrika & Übersee	4
Spanien	2
Andere	5

# LAGEBERICHT

## FÜR DAS

# GESCHÄFTSJAHR 2019

<b>1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN</b>	<b>28</b>
<b>2. ERTRAGSLAGE</b>	<b>31</b>
<b>3. FINANZLAGE</b>	<b>33</b>
<b>4. VERMÖGENSLAGE</b>	<b>34</b>
<b>5. RISIKOBERICHT</b>	<b>36</b>
<b>6. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG</b>	<b>41</b>
<b>7. NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG</b>	<b>41</b>
<b>8. RISIKEN, CHANCEN UND PROGNOSE</b>	<b>41</b>

	28	durch Forderungen besicherte Wertpapiere). Die Steuerung der Zahlungsströme hat das Ziel, dass die GEFA jederzeit zu allen Fälligkeiten ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen kann; dies schließt einen stetigen Vorsorgerahmen (Liquiditätspuffer) für unerwartete Inanspruchnahmen ein.
	31	
	33	
	34	
	36	
	41	
	41	Im Rahmen der erfolgreich abgeschlossenen IT Reorganisation haben wir in Berlin die SGEF Digital Factory GmbH gegründet und führen schrittweise agile Prinzipien in unsere Arbeitswelt ein.
	41	

## 1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

### Strategische Ausrichtung

Der Konzern Societe Generale S.A. (SG) hat seine Geschäftsaktivitäten in spezialisierte Geschäftsbereiche aufgeteilt, um Vorteile aus der Konzentration des jeweiligen Know-hows zu gewinnen. Die GEFA BANK GmbH (GEFA) gehört zum Geschäftsfeld Societe Generale Equipment Finance (SGEF). Im Geschäftsfeld SGEF liegt der Fokus auf Investitions- und Absatzfinanzierungen, die zentral koordiniert und von den jeweiligen Landesgesellschaften angeboten werden. In Deutschland gehört die GEFA nach unseren Analysen zu den führenden Absatzfinanzierungsgesellschaften.

Innerhalb der SGEF-Gruppe begleitet die GEFA zusammen mit ihren Tochter- und Schwestergesellschaften Kunden und Vertriebspartner in Europa, Asien, Nord- und Südamerika. Dazu steht ein internationales Netzwerk zur Verfügung. Die Rolle der GEFA besteht in der Betreuung deutscher Kunden innerhalb des Netzwerks der SGEF-Gruppe.

Wir bieten unseren gewerblichen Kunden neben der Finanzierung von Investitionsgütern im Rahmen der Wertschöpfungskette weitere Finanzierungs- und Serviceprodukte an.

Bestandteile unserer Diversifikationsstrategie bei der Refinanzierung sind neben der Refinanzierung über die SG die Zusammenarbeit mit Förderbanken, die Teilnahme an Offenmarktgeschäften von Zentralnotenbanken, die Refinanzierung über Kundeneinlagen sowie die Durchführung von ABS-Transaktionen (ABS = Asset-backed Securities,

### Vertriebsstruktur

Ihre Kunden erreicht die GEFA über die beiden Vertriebswege Vendoren (Partnerschaften mit Herstellern und Händlern) und Direktgeschäft (Geschäftsabschlüsse unserer Vertriebsmannschaft mit gewerblichen Endkunden). Unsere vertriebliche Aufstellung folgt der Segmentierung in die drei Geschäftsbereiche Transport, Industriegüter und High-Tech.

Ergänzend zum klassischen Vertrieb, bestehend aus elf spezialisierten Kompetenzcentern und kundennahen Standorten, haben wir digitale Vertriebskanäle geschaffen.

Die digitale Transformation hat mittlerweile viele Bereiche der Lebens- und Arbeitswelt erfasst. Zahlreiche Tools sind bereits im operativen Einsatz. So können Einkaufs- und Mietparkfinanzierungen digital abgewickelt werden (GEFA EKF ONLINE), Kunden sich mittels Videolegitimation ausweisen oder über die Plattform „GEFA online“ Geschäfte digital abwickeln. Ziel von GEFA online ist zum einen die engere Anbindung von (Bestands-)Kunden durch die Möglichkeit, eine wachsende Zahl an Services über diese Internetplattform abwickeln zu können, und zum anderen die Verbesserung der Inanspruchnahme von Produkten gerade durch neue bzw. junge Kunden. Das Tool GEFA EKF ONLINE hat eine Kundenakzeptanz von fast 100%.

Diese Online-Produkte und -Services für die Einkaufsfinanzierung, die Absatzfinanzierung und für das Direktgeschäft mit unseren gewerblichen Endkunden liefern einen Zusatzbeitrag zum Neugeschäft. Die Online-Produkte und

-Services wurden auf der zentralen Website [www.gefa-bank.de](http://www.gefa-bank.de) etabliert.

Das Einlagengeschäft der GEFA führen wir als Online-Bank unter dem Produktnamen GEFA BANK.

### **Geschäftsentwicklung**

Gegenüber 2018 entwickelten sich die Umlaufrenditen inländischer Bankschuldverschreibungen von 0,6 % auf 0,0 %. Trotz einer Verschärfung des Niedrigzinsniveaus sowie des schwierigen Investitions- und Wettbewerbsumfelds sowie ambitionierter Renditeerwartungen unserer Muttergesellschaft, ist es unserer Vertriebsmannschaft 2019 gelungen, ein Neugeschäft von 2.339 Mio € und damit fast das Vorjahresniveau von 2.517 Mio € zu erreichen.

Im Kredit- und Mietkaufgeschäft werden als Neugeschäft die um Anzahlungen verminderten Auszahlungen der GEFA ausgewiesen. Im Leasinggeschäft werden als Neugeschäft die Anschaffungskosten der Objekte ausgewiesen.

Zum Neugeschäftsvolumen trugen die Geschäftsbereiche Transport 1.351 Mio € (58 %), Industriegüter 680 Mio € (29 %) und High-Tech 308 Mio € (13 %) bei. Trotz des stärkeren Wettbewerbs blieben die Margen 2019 auf einem zufriedenstellenden Niveau.

Der Geschäftsbereich Transport lag mit – 11 % unter dem Vorjahresniveau, vor allem wegen eines Rückgangs bei Nutzfahrzeugen. Im Geschäftsbereich Industriegüter lag das Neugeschäft mit – 4 % unter dem Vorjahresniveau; maßgeblichen Anteil daran hatte der Objektbereich Produktionsmaschinen. Das Neugeschäft im Geschäftsbereich High-Tech lag mit +9 % über dem Vorjahresniveau. Ursächlich hierfür war ein Anstieg im Objektbereich EDV.

Das Kreditgeschäft entwickelte sich erfolgreich und erhöhte sich um 176 Mio € auf 1.340 Mio € (Vorjahr 1.164 Mio €). Auf Basis der abgerechneten Verträge erreichte das Mietkauf- und Leasinggeschäft ein Volumen von 999 Mio € (Vorjahr 1.353 Mio €).

Der Bestand an Einlagen betrug 2019 1.082 Mio € und hat sich gegenüber dem Vorjahr (968 Mio €) um 114 Mio € erhöht.

Im Berichtsjahr haben wir unsere Beteiligung an der PEMA veräußert. Das Geschäftsfeld der Vermietung von LKWs steht nicht mehr in unserem Fokus. Der Verkauf der PEMA

GmbH wurde im Sommer des Berichtsjahres angekündigt und im Dezember rechtskräftig abgeschlossen.

Weiterhin wurde der Forderungsankauf mit der Schwester-gesellschaft Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe GmbH (BDK) reduziert.

Die Managed Assets (Volumen der angekauften Finanzierungsverträge) der BDK reduzierten sich von 949 Mio € auf 569 Mio €.

Insgesamt stuft die Geschäftsführung die Entwicklung der Geschäftstätigkeit vor dem Hintergrund des schwierigen Umfelds als zufriedenstellend ein.

### **Informationstechnologie**

#### **Digitalisierung**

Im Berichtsjahr wurde eine Reihe von Projekten aufgelegt, um das Angebot an digitalen Kundenservices auf der Grundlage einer neu ausgerichteten, strategischen Zielarchitektur weiter auszubauen. Neuentwicklungen von Plattformen, wie dem GEFA Online Portal, welches auf Händler- und Vendor-Vertriebsverbindungen ausgelegt ist, stehen dabei aktuell im Fokus, genauso wie die Neuentwicklungen der GEFA Website und des Interessentenworkflows (IWF).

#### **Transformation**

Die IT-Abteilung wurde im Zuge eines Transformationsprogramms reorganisiert, um den technischen Herausforderungen besser begegnen zu können. Die Auslagerung bisher in Eigenverantwortung betriebener, zentraler Infrastrukturen unterstützt eine weitergehende Konzentration auf Kernkompetenzen. Ziel ist es, sich mehr den stetig wachsenden Geschäftsanforderungen widmen zu können. Hierzu wurde parallel die Zusammenarbeit mit dem SG Global Solution Center (SG GSC) in Bangalore/Indien noch einmal ausgebaut.

#### **Rekrutierung und Ausbildung**

Freie Positionen konnten unter Berücksichtigung der IT-strategischen Neuausrichtung erfolgreich neu besetzt werden. Neben der Rekrutierung erfahrener Experten, genießt die Ausbildung weiterhin einen hohen Stellenwert. Beleg dafür sind die erneut sehr guten Ausbildungsabschlüsse und Auszeichnungen von der IHK.

Um dem spürbaren Fachkräftemangel mit Nachwuchskräften entgegenzuwirken und die Ausbildung auch weiterhin

auf einem hohen Standard zu halten, wird in 2020 das IT-Ausbildungskonzept überarbeitet.

### **Daten-Architektur**

Die steigende Menge an Daten erfordert stete Vereinheitlichung digitaler Strukturen. Eine effiziente und performante Nutzung ist die Basis, um Daten als Assets gewinnbringend in digitalen Prozessen zu nutzen. Im Berichtsjahr wurden erste Ansätze im Bereich des Machine Learnings erprobt, die in 2020 weiterverfolgt werden sollen.

### **Regulatorisches Meldewesen**

Das Berichtsjahr war geprägt durch die Umsetzung einer Vielzahl nationaler und internationaler regulatorischer Anforderungen von Seiten der Aufsichtsbehörden und des Konzerns. Zur Erfüllung dieser Anforderungen wurden umfangreiche technische Änderungen und Erneuerungen an den Meldewesen-Applikationen vorgenommen.

### **SGEF Digital Factory**

Im Berichtsjahr wurde in Berlin die SGEF Digital Factory als Digital-Software Provider gegründet. Als Tochtergesellschaft hat die Digital Factory es zum Ziel innovative Entwicklungsdienstleistungen anzubieten. Im Sinne des ONE SGEF Gedankens sollen digitale Zukunftslösungen entwickelt werden. Der Fokus liegt hierbei auf Entwicklungen im Front- und Middle-Office-Bereich. Schnelligkeit und Innovationskraft sind hier von zunehmender Bedeutung. Innerhalb der ersten Jahre soll die Digital Factory vornehmlich Anwendungen für die GEFA entwickeln.

Es konnten bereits erste Mitarbeiter gewonnen werden, die, angesiedelt in einem Co-Workingspace, die Arbeit an ihrem ersten Projekt begonnen haben. In 2020 wird das Personal weiter aufgebaut.

### **Projektportfolio & Prozess Management**

Ergänzend zur Steuerung des durch eine Vielzahl von Business-, regulatorischen und technischen Projekten geprägten Portfolios, lag einer der Schwerpunkte in 2019 auf der gestarteten agilen Transformation in der GEFA. Steigende Anforderungen an die Geschwindigkeit von Unternehmen auf Veränderungen zu reagieren, erfordern zunehmend den Wandel von einer klassischen hin zu einer durch Flexibilität und Innovationskraft geprägten Unternehmensstruktur. Im Berichtsjahr wurde der Fokus zunächst auf den Wissensaufbau agiler Schlüsselrollen und die damit verbundenen Verantwortlichkeiten im Kontext agiler Prinzipien gelegt. Weiterhin fanden für die Führungskräfte

Informationsveranstaltungen rund um das Thema Agilität statt. Darüber hinaus wurden ausgewählte Themen im Rahmen von voll agilen Pilotprojekten in cross-funktionalen Teams erfolgreich realisiert. Dank der von Beginn an zugesicherten Unterstützung der Unternehmensleitung sowie nachgelagerter Hierarchieebenen ist es uns gelungen, die agilen Werte im Unternehmen weiter zu verbreiten. Einen weiteren Schwerpunkt stellte die Einführung einer Workflow Engine dar, mit deren Hilfe Geschäftsprozesse optimiert und automatisiert werden.

### **Organisatorische Maßnahmen**

#### **Grüner Strom**

Im Sinne des Nachhaltigkeitsgedankens, der in 2019 zunehmend an Beachtung gefunden hat, bezieht die GEFA ausschließlich grünen Strom. Hierbei handelt es sich um besonders ökologischen Strom direkt aus der Region Wuppertal und dem Wuppertaler Umland. Wesentliche Energieträger sind dabei Sonne, Wind, Wasserkraft oder Biomasse.

#### **Kundennähe durch Tele-Office**

In 2019 wurde unser Vertriebsaußendienst vollständig in Tele-Offices verlagert. Zur Gewährleistung der Kundennähe wurden die Mitarbeiter vollständig neu mit aktueller Hardware ausgestattet.

#### **Ausgelagerte Bereiche**

Die GEFA hat gemäß § 25a Abs. 2 KWG für die Durchführung von Bankgeschäften folgende wesentliche Bereiche ausgelagert:

- das Rechenzentrum
- den automatisierten Abruf von Kontoinformationen gemäß § 24c KWG (Nutzung einer Zentralstelle)
- die Interne Revision (konzernintern)
- das Bankensystem zur Durchführung des Einlagengeschäfts
- die Kontenverwaltung und den Service im Rahmen des Einlagengeschäfts
- den First-Level-Support und die administrative Prozessbegleitung im Online Business
- Teile des Legitimationsservices
- IT-Service für: Maintenance & Support/Quality Assurance/Development

#### **Personal**

Die GEFA beschäftigte am Ende des Berichtsjahres 620 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (umgerechnet auf

Vollzeitkräfte/Mitarbeiterkapazitäten, MAK 589). Das waren 7,9% weniger als Ende 2018 (673 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, MAK 636).

Der Frauenanteil liegt stabil bei 44%. Die Belegschaft spiegelt die Internationalität des Konzerns SG wider. Für die GEFA arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedlicher Nationalitäten zusammen. Zum Ende des Berichtsjahres waren sie zwischen 20 und 65 Jahre alt. Das Durchschnittsalter betrug 48,1 Jahre.

2018 wurden duale Ausbildungsgänge zum/zur Informatik-kaufmann/-frau und zum/zur Kaufmann/-frau für Büromanagement angeboten. Darüber hinaus bietet die GEFA in Kooperation mit der Fachhochschule der Wirtschaft in Mettmann und Paderborn ein duales Studium zum Bachelor of Science (B.Sc.), Studienrichtung Wirtschaftsinformatik an.

Zum Ende des Berichtsjahres beschäftigte die GEFA 10 Auszubildende und sieben dual Studierende.

### **Zweigniederlassungen der Gesellschaft**

Zum 31. Dezember 2019 wurden alle Niederlassungen und der im Handelsregister als Zweigniederlassung eingetragene Standort Berlin geschlossen.

## **2. ERTRAGSLAGE**

Die weltweite Konjunktur hat im Verlauf des Berichtsjahres an Dynamik verloren. Das ifo – Weltwirtschaftsklima hat sich lt. Prognosen vom Jahresende 2019 erneut verschlechtert.

Trotz eines Ertragsrückgangs von etwa 9,6 Mio € in der Wertosphäre (Zinsergebnis, Leasingergebnis, Provisionsergebnis) bei nahezu unveränderten Risikokosten konnten wir wegen strikter Kostendisziplin in den Personalkosten in Zeiten von erhöhten regulatorischen Anforderungen und großer Wettbewerbsintensität bei niedrigem Zinsniveau mit 48,0 Mio € einen zwar um 10,2 Mio € geringeren, aber immer noch signifikanten Wertbeitrag erwirtschaften. Um 9,9 Mio € verminderten Restrukturierungsaufwendungen stand hierbei ein um 9,8 Mio € gesunkenes Beteiligungsergebnis gegenüber. Vor diesem Hintergrund ist die Geschäftsführung mit der Ertragslage für das Berichtsjahr zufrieden.

Vor dem Hintergrund möglicher negativer Auswirkungen der COVID-19-Pandemie hat die GEFA aufwandwirksam einen Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB in Höhe von 48,0 Mio € dotiert.

Die von der GEFA genutzten zentralen finanziellen Leistungsindikatoren sind das Neugeschäftsvolumen, das IFRS-Ergebnis vor Steuern, der Return on Equity (ROE) sowie die Cost to Income Ratio (CIR).

Wegen eines verschärften Wettbewerbs und des Ziels, höhere Margen zu erwirtschaften, lag das Neugeschäft mit 2,4 Mrd € leicht unter der letztjährigen Prognose.

Das IFRS-Ergebnis vor Steuern liegt mit 61,6 Mio € im Rahmen der Vorjahresprognose.

Die dargestellte Entwicklung des IFRS-Ergebnisses wirkt sich auch auf den ROE aus. Der ROE liegt mit 12,4% aufgrund gesteigerter Eigenkapitalanforderungen leicht unter der Vorjahresprognose.

Die GEFA verwendet – als Teil des SG-Konzerns – zur internen Steuerung ein IFRS-Ergebnis vor Steuern inklusive Konzernverrechnungen. Die wesentlichen Unterschiede zwischen HGB und IFRS, bezogen auf den Abschluss der GEFA, sind im Anhang dargestellt. Die berücksichtigten Konzernverrechnungen betreffen insbesondere kalkulatorische Verrechnungen (Umlagen der Zentrale, Zinsen für Überkapitalisierungen und Refinanzierungszuschläge) sowie hypothetische Zinssätze für den Anlageerfolg des Eigenkapitals.

Für die Berechnung des zur internen Steuerung verwendeten ROE wird ein modifiziertes IFRS-Ergebnis ins Verhältnis zu einem kalkulatorischen Eigenkapital gesetzt.

$ROE = \text{income after tax} / \text{equity}$

Die Modifizierung des IFRS-Ergebnisses berücksichtigt die folgenden Aspekte: Unterschiede zwischen HGB und IFRS, Konzernverrechnungen und mittels eines Konzernsteuersatzes berechnete kalkulatorische Ertragsteuern.

Das kalkulatorische Eigenkapital ergibt sich im Wesentlichen aus der Anwendung eines durch den Konzern vorgegebenen Prozentsatzes auf die risikogewichteten Aktiva (RWA). Diese werden definiert als das Produkt des Forderungswertes einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position und dem Risikogewicht des Kreditnehmers. Beim auf internen Ratings basierenden Ansatz (IRBA) werden zur Bestimmung des Risikogewichts zusätzlich interne Risikoparameter (Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote bei Ausfall, Konversionsfaktor und Restlaufzeit) herangezogen. Die Ermittlung der RWA wird zur Bestimmung der Eigenmittelanforderungen des Instituts verwendet.

Neben den genannten finanziellen Leistungsindikatoren wird die CIR verwendet.

CIR = costs/income

Diese hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert und beträgt 61,3% (Vorjahr 62,0%).

### Zinserträge/Zinsaufwendungen

Der Zinsüberschuss lag 2019 mit 124 Mio € geringfügig unter dem Vorjahresniveau (128 Mio €).

Die Zinserträge sind infolge des vorherrschenden negativen Zinsumfeldes leicht zurückgegangen im Vergleich zum

Vorjahr. Als Folge, auskömmliche Margen zu erzielen, ist in einzelnen Geschäftsfeldern ein leichter Anstieg die Zinserträge erkennbar. Dieser positive Effekt wird zum Teil durch gesunkene Zinserträge aus Swapgeschäften überkompensiert.

Der Rückgang bei den Zinsaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus geringeren Zinsaufwendungen für Swapgeschäfte, welche um 1,1 Mio € gesunken sind.

Der Rückgang der Zinserträge hat den Rückgang der Zinsaufwendungen überkompensiert, so dass das Zinsergebnis insgesamt rückläufig ist.

in Mio €	Abweichung in %			
	2019	2018	2019/2018	2019/2018
Zinserträge	142,0	148,7	-6,7	-4,5
Zinsaufwendungen	-17,8	-20,5	2,7	-13,2
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>124,2</b>	<b>128,2</b>	<b>-0,4</b>	<b>-3,1</b>

### Leasingerträge/Leasingaufwendungen

Die Leasingerträge beinhalten im Wesentlichen die Mieten aus Leasingverträgen und die Erträge aus dem Abgang von Leasinggegenständen.

Die Leasingaufwendungen umfassen die fälligen Leasingraten aus dem Forderungsverkauf und die Aufwendungen aus dem Abgang von Leasinggegenständen.

Die Abschreibungen auf Leasingvermögen erfolgen planmäßig während der wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Die Nettoerträge aus dem laufenden Leasinggeschäft betragen im Berichtsjahr 31,7 Mio € (Vorjahr 36,4 Mio €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus höheren Abschreibungen infolge eines gestiegenen Neugeschäfts.

in Mio €	Abweichung in %			
	2019	2018	2019/2018	2019/2018
Leasingerträge	344,7	345,9	-1,2	-0,3
Leasingaufwendungen	-22,9	-24,6	1,7	-6,9
Abschreibungen auf Leasingvermögen	-290,1	-284,9	-5,2	1,8
<b>Nettoerträge aus Leasinggeschäft</b>	<b>31,7</b>	<b>36,4</b>	<b>-4,7</b>	<b>-12,9</b>

### Provisionserträge/Provisionsaufwendungen

Das Ergebnis aus Provisionen verschlechterte sich 2019 um 1,0 Mio € auf -3,9 Mio € (Vorjahr -2,9 Mio €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus

höheren Provisionszahlungen an die GEFA Direkt GmbH für erbrachte Dienstleistungen.

### **Allgemeine Verwaltungsaufwendungen**

Der Verwaltungsaufwand lag mit 103 Mio € auf Vorjahresniveau (Vorjahr 103 Mio €).

Aufgrund geringerer Mitarbeiterzahlen sind die Personalaufwendungen gegenüber Vorjahr um 2,7 Mio € auf 71,9 Mio € gesunken.

Die Sachkosten betragen 30,7 Mio € (Vorjahr 28,7 Mio €). Der Anstieg resultiert vorwiegend aus gestiegenen Kosten für EDV und IT.

### **Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**

Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen lagen mit 297 Mio € fast auf Vorjahresniveau (291 Mio €). Größter Posten davon waren Abschreibungen auf Leasingvermögen mit 290 Mio € (Vorjahr 285 Mio €).

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Der Anstieg im Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen um 2,1 Mio € auf 3,3 Mio € resultiert größtenteils aus dem Verkauf der PEMA-GmbH.

### **Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen**

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen belaufen sich im Berichtsjahr auf 4,3 Mio € (Vorjahr 4,4 Mio €) und befinden sich weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

Für das folgende Berichtsjahr wird wegen der COVID-19-Pandemie möglicherweise ein erhöhter Wertberichtigungsaufwand entstehen.

### **Aufwendungen aus Verlustübernahme**

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme (0,2 Mio €) resultieren aus dem Verlustausgleich der SGEF Digital Factory GmbH. Mit dieser Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

### **Außerordentliche Aufwendungen**

Im Vorjahr wurden im Rahmen der GEFA-Restrukturierung Rückstellungen von ca. 11 Mio € für Pensionen und andere Verpflichtungen gebildet und als Außerordentliche Aufwendungen gebucht.

### **Laufende Erträge aus Beteiligungen**

Der Anstieg in dieser Position um 0,2 Mio € resultiert aus einer höheren Dividendenzahlung der SCHUFA Holding AG.

### **Erträge aus Gewinnabführungsverträgen**

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 9,7 Mio € auf 2,8 Mio €. Darin ist im Wesentlichen die Ergebnisabführung der PEMA GmbH von 2,6 Mio € (Vorjahr 12,4 Mio €) enthalten.

### **Sonstige betriebliche Erträge**

Die Sonstigen betrieblichen Erträge befinden sich mit 8,7 Mio € fast auf Vorjahresniveau.

### **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit**

Das Ergebnis ohne Ergebnisübernahmen, Beteiligungserträge und ohne die Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken betrug im Berichtsjahr 43,9 Mio €. Im Vorjahr betrug das Ergebnis ohne Ergebnisübernahmen und ohne Außerordentliche Aufwendungen 55,2 Mio €. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert größtenteils aus einem niedrigeren Zins- und Leasingergebnis sowie aus höheren Provisionsaufwendungen.

Die Ergebnisübernahmen der GEFA Services GmbH, der PEMA GmbH, der GEFA Direkt GmbH und der SGEF Digital Factory GmbH haben sich um 10,0 Mio € auf 2,5 Mio € reduziert. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einer geringeren Ergebnisabführung der PEMA GmbH von 2,6 Mio € (Vorjahr 12,4 Mio €).

Aufgrund der aufwandwirksamen Dotierung eines Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB in Höhe von 48,0 Mio € (Vorjahr 0,0 Mio €) wird die GEFA im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags nur einen Gewinn in Höhe von 0,0 Mio € (Vorjahr 58,2 Mio €) an die SG Equipment Finance GmbH abführen.

## **3. FINANZLAGE**

### **Fremde Mittel**

Traditionell refinanziert die GEFA ihr überwiegend fest konditioniertes Aktivgeschäft vor allem durch die Aufnahme laufzeitkongruenter, festverzinslicher Darlehen. Für den Teil nicht laufzeitkongruenter Mittelbeschaffung mit Zinsänderungsrisiken werden Zinssicherungsgeschäfte getätigt.

Zur Diversifizierung ihrer Refinanzierung verfolgt die GEFA nachstehende Maßnahmen:

- Intensivierung der Zusammenarbeit mit Drittbanken
- Ausbau des Geschäfts mit Förderbanken/Landesförderinstituten
- Refinanzierung über den Konzern
- Hereinnahme von Einlagen von Privat- und Geschäftskunden
- Teilnahme an Offenmarktgeschäften von Zentralnotenbanken

Das 2011 aufgenommene Geschäft mit Förderbanken/Landesförderinstituten wurde auch 2019 noch einmal ausgebaut. Es dient der Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) durch zinsgünstige Darlehen. Die Geschäftsbeziehungen umfassen das klassische Fördergeschäft im Wege „durchgeleiteter Kredite“ an die Endkreditnehmer unter Primärhaftung der GEFA sowie Ausreichungen von über Globaldarlehen refinanzierten Endkundenkrediten.

Das auf einer „stand alone“-Basis ermittelte Ratingurteil von A- wurde durch die Agentur Euler Hermes Rating GmbH bestätigt und bildet die Grundlage für die Mittelbeschaffung über Kapitalmarktgeschäfte.

Auch in 2019 hat die GEFA über die als Lead Institution fungierende Muttergesellschaft Societe Generale an den gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (GLGRs) des Eurosystems der Europäischen Zentralbank (EZB) teilgenommen, wobei das ausstehende Volumen zur Steuerung der Fälligkeitsstruktur durch eine vorfällige Rückzahlung seitens der GEFA reduziert wurde.

Mit einem Volumen von 1.082 Mio € zum Jahresende 2019 (Vorjahr 968 Mio €) ist das Einlagengeschäft eine tragende Säule der Refinanzierungsstruktur der GEFA.

Mit der vollständigen Einführung der EU-weit einheitlich geregelten Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio = LCR) ist die rein auf nationalem Recht beruhende Liquiditätsverordnung seitens der GEFA nicht mehr anzuwenden. Dementsprechend entfällt seit 2018 die Angabe der monatlich ermittelten Liquiditätskennziffer nach der Liquiditätsverordnung.

Die unter den Liquidity Coverage Requirements mit einem für 2019 gültigen Deckungsgrad von 100% einzuhaltende

Liquiditätsdeckungsquote LCR belief sich zum 31. Dezember 2019 auf 178,56 % (Vorjahr 165,25 %).

Es bestehen zugesagte, aber nicht genutzte, Refinanzierungskontingente in Höhe von rd. 1.694 Mio € (Vorjahr 708 Mio €).

Abschließend erachten wir die Finanzierungsstruktur der fremden Mittel sowohl hinsichtlich der Diversifikation der Quellen als auch hinsichtlich der Konsistenz der Fristigkeit von Zahlungsansprüchen und -verpflichtungen als stabil.

### **Eigene Mittel**

Die GEFA wird ihren gesamten Gewinn des Berichtsjahres an ihre Gesellschafterin, die SG Equipment Finance GmbH, abführen, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht. Per Ende 2019 belief sich das Eigenkapital der GEFA BANK GmbH auf 548 Mio € (Vorjahr 548 Mio €).

Im Hinblick auf die Eigenmittelausstattung nach § 92 Abs. 1(c) Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (im Folgenden Capital Requirements Regulation, CRR) betragen die Eigenmittel der GEFA zum 31.12.2019 496,6 Mio € (Vorjahr 397,0 Mio €). Bei einem Gesamtrisikobetrag von 2.321,5 Mio € (Vorjahr: 2.124,3 Mio €) ergibt sich eine Gesamtkapitalquote von 21,4 % (Vorjahr: 18,7 %). Dies liegt deutlich über der geforderten Quote von 10,5 %. Wir erachten die GEFA zusammenfassend als gut kapitalisiert.

## **4. VERMÖGENSLAGE**

### **Managed Assets und Bilanzsumme**

Die Bilanzsumme der GEFA lag 2019 mit 6.748 Mio € unter dem Niveau des Vorjahres (7.434 Mio €). Der Rückgang resultiert größtenteils aus dem Verkauf der PEMA GmbH sowie einem Rückgang im Bereich der Einkaufsfinanzierung. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung des Forderungsankaufs mit der Schwestergesellschaft BDK. Die Managed Assets der BDK reduzierten sich von 949 Mio € auf 569 Mio €.

Die Managed Assets verzeichneten ein Rückgang von 5,7 % und erreichten zum Ende des Berichtsjahres 6.596 Mio € (Vorjahr 6.992 Mio €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geringeren Forderungen im Bereich der Einkaufsfinanzierung.

### **Guthaben bei Zentralnotenbanken**

Das Guthaben bei der Deutschen Bundesbank betrug zum 31. Dezember 2019 127 Mio € (Vorjahr 148 Mio €).

### **Forderungen an Kunden und Kreditinstitute**

Die Forderungen an Kunden und an Kreditinstitute beliefen sich per 31. Dezember 2019 auf 5.595 Mio € (Vorjahr 6.106 Mio €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geringeren Forderungen im Bereich der Einkaufsfinanzierung. Das Volumen der außerbilanziellen Geschäfte i. S. d. § 19 KWG reduzierte sich auf 267 Mio € (Vorjahr 346 Mio €).

Durch den großen Anteil mittelfristiger Laufzeiten im Tilgungskreditbereich hat der Debitorenbestand einen hohen Liquiditätsgrad. Der Anteil der Außenstände, die innerhalb eines Jahres zurückfließen, betrug 40,8 % (Vorjahr 43,8 %).

Unsere Kundenstruktur hat sich im Berichtsjahr kaum verändert. In erster Linie kommen die überwiegend mittelständischen Kreditnehmer der GEFA aus dem Verkehrsgewerbe, dem Dienstleistungsbereich, dem Bausektor, dem Verarbeitenden Gewerbe und dem Agrarsektor.

Alle Engagements bewerten wir nach kritischen Maßstäben unter Beachtung der Kundenbonität und der Objektsicherheit. Für sämtliche erkennbaren Risiken wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Für latente Risiken haben wir eine Pauschalwertberichtigung erfasst. Aufgrund von Unternehmensinsolvenzen wurden in Vorjahren gebildete Wertberichtigungen zum Teil verbraucht und neue Wertberichtigungen notwendig. In den Bewertungen der Engagements wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Einzelwertberichtigungen werden gebildet für Engagements, die sich im aufsichtsrechtlichen Ausfallstatus befinden (rückständige Zahlungen seit mehr als 90 Tagen oder Insolvenz des Kreditnehmers). Der Höhe nach werden die Einzelwertberichtigungen gebildet als Differenz zwischen der Inanspruchnahme und dem Sicherheitenwert. Im Regelfall werden Gutachten für die Sicherheitenwerte eingeholt. Bis zum Vorliegen des Gutachtenwertes werden typisierte, objektspezifische Wertverlaufskurven verwendet, wie sie (dort mit zusätzlichen Sicherheitsaufschlägen) auch für aufsichtsrechtliche Zwecke angewendet werden. Die ausgefallenen Engagements werden als sofort fällig betrachtet. Die Zinseffekte der Verwertungsdauer werden in den Wertverlaufskurven bereits berücksichtigt.

Die Pauschalwertberichtigungen werden nach steuerrechtlichen Prinzipien ermittelt (Rundschreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 10.01.1994). Hierzu werden die durchschnittlichen Ausfallquoten aller nicht einzelwertberichtigten Engagements der letzten 5 Jahre ermittelt und

auf das nicht einzelberichtigte Portfolio des Berichtstichtages angewendet.

### **Anteile an verbundenen Unternehmen**

Durch den Verkauf der PEMA GmbH reduzierten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen um 187,6 Mio € auf 2,5 Mio €.

### **Leasingvermögen**

Mit 1.118 Mio € lagen die Managed Assets (Forderungsbestand der verwalteten Leasingverträge) Ende 2019 über dem Vorjahresniveau (1.082 Mio €). Die Restbuchwerte der in der Bilanz 2019 ausgewiesenen Leasinganlagen beliefen sich auf 1.081 Mio €, das waren 31,4 Mio € mehr als Ende 2018. Zugängen inklusive der geleisteten Anzahlungen in Höhe von 827 Mio € standen Abschreibungen von 290 Mio € gegenüber. Die Abgänge zu historischen Anschaffungskosten betragen im Berichtsjahr 779 Mio €.

### **Immaterielle Anlagewerte**

Der Rückgang in dieser Position um 3,5 Mio € auf 11,3 Mio € resultiert aus den normalen Abschreibungen für Werteverzehr.

### **Sachanlagen**

Der Rückgang der Sachanlagen auf 17,5 Mio € (Vorjahr 18,2 Mio €) resultierte im Wesentlichen aus planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen, die im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft entstanden sind, wie zum Beispiel Forderungen aus Anzahlungen an Lieferanten und Forderungen aus Verwertungen. Weiterhin werden in diesem Posten Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen mit Tochtergesellschaften ausgewiesen. Der Rückgang im Berichtsjahr resultiert im Wesentlichen aus einem reduzierten Anspruch aus dem Ergebnisabführungsvertrag der PEMA GmbH.

### **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten gegenüber dem Vorjahr um 614 Mio € auf 4.810 Mio €. Die Refinanzierung wurde an das niedrigere Forderungsvolumen angepasst. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 122,6 Mio € auf 1.099 Mio €.

### Sonstige Verbindlichkeiten

Im Posten der Sonstigen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Leasinggeschäft (15,4 Mio €), Lieferantenverbindlichkeiten (10,9 Mio €) sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten (5,6 Mio €) ausgewiesen.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 249,4 Mio €. Im Zusammenhang mit dem Verkauf der PEMA GmbH wurde die dazugehörige Refinanzierung im Konzern abgelöst. Außerdem entfällt wegen der Bildung des Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB die Verbindlichkeit aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Gesellschafterin SG Equipment Finance GmbH.

### Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

In Folge eines Anstiegs von veräußerten Leasingforderungen erhöhte sich der passive Rechnungsabgrenzungsposten im Berichtsjahr um 4,1 Mio € auf 61,0 Mio €.

### Rückstellungen

Der Anstieg der Rückstellungen im Berichtsjahr auf 143 Mio € (Vorjahr 140 Mio €) basiert im Wesentlichen auf höheren Zuführungen zu Personalarückstellungen.

### Fonds für allgemeine Bankrisiken

Im Berichtsjahr hat die GEFA einen Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 48,0 Mio € dotiert. Dies erfolgte vor dem Hintergrund des gestiegenen allgemeinen Bankrisikos im Zuge der COVID-19-Krise.

## 5. RISIKOBERICHT

Die GEFA verbessert laufend ihr Risikomanagement. Eine besondere Rolle im Zusammenhang mit der Überwachung und der Steuerung der Risiken innerhalb der GEFA nehmen die Abteilungen Risikomanagement (Risikocontrolling-Funktion), Kreditsekretariat, Steuerung, Compliance und Recovery ein. Ziel des Risikomanagements der GEFA ist es zunächst, sämtliche betrieblichen Prozesse und Funktionsbereiche daraufhin zu untersuchen, ob aus ihnen Risiken erwachsen können und wie groß diese Risiken gegebenenfalls sind. Den steigenden Anforderungen an das Management dieser Risiken entspricht die GEFA durch permanente Weiterentwicklung ihrer Instrumente, mit deren Hilfe die eingegangenen Risiken identifiziert, gemessen, kontrolliert und gesteuert werden.

In der Risikostrategie werden strategische Vorgaben zur Steuerung der Risiken gesetzt. Darüber hinaus wird unter Berücksichtigung der Geschäftsstrategie die Limitsetzung für alle wesentlichen Risiken der GEFA vorgenommen, indem aus den strategischen Vorgaben Limite und Schwellenwerte abgeleitet werden, nach denen die Steuerung erfolgt. Wesentliche Aufgaben des Risikomanagements sind hierbei die Identifikation, Analyse, Quantifizierung sowie Bewertung von Risiken. Die Risikoidentifikation im Rahmen der Risikoinventur erfolgt durch eine Befragung der einzelnen Fachbereiche. Dabei wurden die Risikoarten Kreditrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und Operationelles Risiko als wesentlich identifiziert. Implizit berücksichtigt das Risikomanagement auch die Identifikation von Chancen, wodurch Steuerungsimpulse für die GEFA abgeleitet werden.

Wie von der europäischen Eigenmittelverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) in Verbindung mit der Solvabilitätsverordnung (SolV) gefordert, finden eine Quantifizierung der Risikopositionen und eine Darstellung vorhandener Eigenkapitalbestandteile im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Meldungen statt. Diese Sichtweise auf gegebene Risiken und Eigenkapital wird auch als normative Perspektive bezeichnet. Daneben hat die GEFA ein ökonomisches System zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit etabliert, welches das ökonomische Risiko dem Risikodeckungspotenzial gegenüberstellt. Hierbei wird ermittelt, wie hoch der unerwartete Verlust als Summe aller wesentlichen Risiken des Portfolios der GEFA sein könnte. In der Risikotragfähigkeitsrechnung werden neben dem Adressenausfallrisiko auch das Marktpreisrisiko (Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken), das Liquiditätsrisiko und das operationelle Risiko berücksichtigt. Die GEFA verwendet in ihren Risikotragfähigkeitsberechnungen, die mit einem einheitlichen Konfidenzniveau von 99,9 % (normative und ökonomische Perspektive) durchgeführt werden, keine risikominimierenden Effekte zwischen den einzelnen Risikoarten, womit ein sehr konservativer Ansatz gewählt wurde. Die Risikodeckungsmasse, die zum 31. Dezember 2019 nach konservativer Berechnung als Aufsatzpunkt für die Risikotragfähigkeitsberechnung verwendet wird, beträgt in der normativen Perspektive 533,9 Mio € und in der ökonomischen Perspektive 544,0 Mio €. Das Risikodeckungspotenzial besteht bei der GEFA im Wesentlichen aus qualitativ hochwertigem Tier-1-Kapital (gezeichnetes Kapital sowie Kapitalrücklagen). Dem Risikodeckungspotenzial standen zum 31. Dezember 2019 in der normativen Perspektive Risiken in Höhe von 277,2 Mio € gegenüber. Im Rahmen der ökonomischen

Perspektive umfasst das Risikopotenzial 199,6 Mio €. Die Risikotragfähigkeit der GEFA BANK war somit gegeben.

Neben einem „Normalszenario“ hat die GEFA folgende „Stressszenarien“ definiert:

- Inverser Stresstest
- Theoretische Stresstest
- milde Rezession
- historisches Szenario

Im Rahmen des quartalsweise erstellten Risikoberichts, der sowohl der Geschäftsführung als auch dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt wird, werden die Risikotragfähigkeit und die Stresstests berechnet. Damit wird sichergestellt, dass die GEFA eventuell schlagend werdende Risiken jederzeit abdecken kann. Unsere Berechnungen zeigten, dass die GEFA über eine weitreichende Eigenmittelausstattung verfügt und die Auslastung der Risikodeckungsmasse unter aktuellen Bedingungen, unabhängig der theoretischen und inversen Stresstests, je nach Szenario maximal 55 % entspricht. Darunter fällt auch das historische Szenario, welches als „Worst-Case“-Szenario anzusehen ist. Die Ausgestaltung dessen ist an die Finanzkrise 2007/2008 angelehnt.

Wir werden den aufsichtsrechtlichen Vorschriften im Hinblick auf die Vermeidung von Interessenkonflikte gerecht, indem wir die unterschiedlichen Aufgaben der Risikosteuerung und der Risikoüberwachung strikt getrennt halten. Formulierung und Durchsetzung der Risikopolitik liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung. Zur Steuerung der Risiken bedient sich die GEFA eines Risikomanagementsystems. Daneben ist die GEFA im Rahmen des Konzerns in die Kontroll- und Steuerungsfunktionen der Abteilungen Kreditrisikomanagement und Operationelles Risikomanagement der SG einbezogen.

Zur Steuerung und Überwachung der Risiken, zur Portfolioentwicklung und zur Besprechung von Problemengagements sind ein monatlich tagender Risikoausschuss und ein wöchentlich tagender Kreditausschuss eingerichtet.

Das System zur Identifizierung, Beurteilung und Steuerung sowie zur Überwachung und Kommunikation der eingegangenen Risiken wurde im Jahr 2019 verbessert und ergänzt. Hierzu gehörte die Umsetzung verschiedener Anforderungen, zum Beispiel die Durchführung neuer Projekte, um den

Meldeanforderungen nach CRR/CRD IV (Capital Requirements Regulation/Capital Requirements Directive IV) und Kreditwesengesetz zu entsprechen. Die Weiterentwicklung der Risikotragfähigkeitsberechnung bildet in diesem Zusammenhang ein zentrales Element. Ebenso ist durch die Implementierung des neuen LGD-Modells „ECOSFERA“ die Abbildung der Kreditrisiken weiterentwickelt worden. Weitere aufsichtsrechtliche Projekte sollen in 2020 implementiert werden (u. a. eine Optimierung des Internal Liquidity Adequacy Assessment Process – ILAAP, Net Stable Funding Ratio – NSFR).

### Arten von Risiken

Unser Risikomanagement bewertet fortlaufend das Kredit-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiko. Daneben sind operationelle und strategische Risiken zu betrachten.

Das **Kreditrisiko** beschreibt die Gefahr, dass Kunden ihren vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtungen gegenüber der GEFA nicht nachkommen. Es stellt für die GEFA das bedeutendste Einzelrisiko dar und umfasst Ausfall-, Bonitäts-, Länder-, Abwicklungs- und Objektrisiken. Betroffen vom Kreditrisiko ist das Leasingportfolio, das Kreditportfolio und das Einkaufsfinanzierungsportfolio. Kreditentscheidungen werden im Rahmen eindeutig definierter Kompetenzregelungen getroffen. Wobei unabhängig von der Kapitaldienstfähigkeit der Advanced Internal Rating Based Approach (A-IRBA) als Grundlage der Kreditentscheidung dient. Die Bonitätsbeurteilung erfolgt nach banküblich festgelegten Ratingverfahren. Dazu zählt, dass die Kreditentscheidungen personenbezogen sind, die notwendige Zustimmung von Markt und Marktfolge vorliegen muss und bei abweichender Votierung ein geregeltes Eskalationsverfahren besteht. Da die Bonität des Lieferanten, für die GEFA als Objektfinanzierer, von Bedeutung ist, wird ebenso dessen Bonität im Beurteilungsprozess geprüft. Im Rahmen einer laufenden Kreditüberwachung werden Adressenausfallrisiken regelmäßig neu bewertet. Durch Bonitätsrisikomanagementprüfungen, die bei Bedarf festgesetzt werden, überwacht das zentrale Kreditsekretariat die Einhaltung von Kompetenzrichtlinien und Bonitätsbeurteilungen. Zu Zwecken der Risikoanalyse wird der aktuelle Kreditbestand regelmäßig ausgewertet.

Sicherheitenerlöse, welche im Regelfall maßgeblich auf den Objekterlösen beruhen, decken den Großteil der Forderung ab. Objektrisiken ergeben sich aus dem technischen und wirtschaftlichen Verschleiß eines finanzierten Objekts –

insoweit dieses als Kreditsicherheit dient – und umfassen auch die Gefahr des (teilweisen) Untergangs des Objekts. Die Objektrisiken bestehen in übermäßigem Wertverfall des Objekts. Aufgrund von Konjunkturzyklen und Veränderungen auf den Absatzmärkten für Gebrauchsgüter kann eine über den im Normalfall zu erwartenden Wertverzehr hinausgehende Wertminderung bzw. Wertberichtigungen erfolgen. Als weitere Ereignisse für Wertberichtigungen werden zugrunde gelegt: die Einstufung als zweifelhafte Forderung, eine Klassifizierung als notleidendes Engagement, eine Ratenplanänderung oder eine Tilgungstreckung, sowie die Kündigung des Vertrags. Gemäß Gesamtrisikostategie wird die Verlustquote aus Kreditrisiken des Kerngeschäfts auf 0,5 % der Funded Assets als Höchstgrenze festgelegt. Das aktuelle Portfolio zeigt, dass 75 % des Exposures kleiner oder gleich einer Probability of Default (PD) von 3,59 % sind. Die Risikotragfähigkeit stellt dar, dass das Kreditrisiko maximal 51 % des Risikodeckungspotenzial beansprucht. Dazu wird für die Stressszenarien eine historische Simulation der IRBA-Risikofaktoren verwendet, bei der geplante Wertberichtigungen für das jeweilige Szenario integriert werden. Konzentrationsrisiken werden für die Quantifizierung der Kreditrisiken ergänzend berücksichtigt. Daraus ergibt sich ein Höchstbetrag in der normativen Perspektive von 273,2 Mio € im Basis-Szenario.

Die GEFA begegnet diesem Risiko mit regelmäßigen – oder bei Bedarf sofortigen – Anpassungen der Bewertungen. Im Rahmen des Kreditrisikomanagements minimiert die GEFA auf Kunden, Gruppen, Branchen oder Regionen bezogene Klumpenrisiken.

Das **Marktpreisrisiko** ist das Risiko eines Verlustes aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen (Zinsen, Wechselkurse und Spreads). Zur Steuerung des Zins- und Währungsrisikos wird in der GEFA das Value-at-Risk-Verfahren angewendet. Die monatlich berechnete Risikokennzahl Value-at-Risk (VaR) misst den möglichen zukünftigen Verlust des Treasury-Portfolios in der betrachteten Halteperiode von 21 Tagen, der unter normalen Marktbedingungen mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % nicht überschritten wird. Die Ergebnisse der Berechnungen werden umgehend an die Entscheidungsträger in der GEFA gemeldet. Die Geschäftsführung erhält monatlich den ALM Risk Report und zeichnet diesen gegen. Zusätzlich wird täglich die Treasury-Performance im Bereich der Zinsentwicklung ermittelt. Währungsrisiken werden über die quartalsweise ermittelte COREP-Own Funds-Währungsgesamtposition gemanagt (COREP – europäisches Rahmen-

werk zum Solvenzmeldewesen). Zins- und Währungsrisiken sind in der normativen Perspektive der Risikotragfähigkeitsberechnung quantifiziert und nutzen je nach Szenario 0,6 % – 1,9 % des Risikodeckungspotenzials im gewählten Betrachtungshorizont aus. Dies entspricht einem Betrag von 3,1 bis 5,6 Mio € im Basis-Szenario.

Swaps werden ausschließlich mit der Societe Generale abgeschlossen. Sie dienen der Zinssteuerung in der GEFA.

Für sämtliche bilanziellen und außerbilanziellen zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs wurde nach den Grundsätzen der verlustfreien Bewertung der Nachweis erbracht, dass aus den kontrahierten Zinspositionen auf Basis der heutigen Informationen zukünftig keine Verluste entstehen werden. Im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs wurde ein barwertorientierter Rückstellungstest durchgeführt. Im ersten Schritt wurde der Überschuss des zinsinduzierten Barwerts des Bankbuchs über den Buchwert der zinstragenden Geschäfte des Bankbuchs in Anlehnung an die Methodik der GEFA-internen Risikosteuerung ermittelt. Vom Ergebnis dieser Berechnung wurden dann in den nächsten Schritten die Verwaltungsaufwendungen und Risikokosten abgezogen, die bis zur vollständigen Abwicklung des Bestands des Bankbuchs erwartet werden. Ein Verpflichtungsüberschuss aus der Bewertung und nach Saldierung entspräche einem Rückstellungsbedarf.

Das **Liquiditätsrisiko** umfasst das Risiko, Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht rechtzeitig nachkommen zu können, bei Bedarf nicht ausreichend finanzielle Mittel zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können, sowie das Risiko der unerwarteten Inanspruchnahme zugesagter Kreditlinien.

Neben dem das Liquiditätsmanagement verantwortenden Bereich Treasury sind in die Liquiditätssteuerung der GEFA organisatorisch folgende Bereiche mit eingebunden:

- der Zahlungsverkehr/Back-Office-Treasury
- das Markt Service Center
- die Neutrale Kontrolle Bankkonten
- das Risikocontrolling

Bezüglich des Zeithorizonts der Liquiditätssteuerung unterscheidet die GEFA zwischen einer:

- täglichen Liquiditätssteuerung (Liquiditätsüberwachung/Kontendisposition)

- monatlichen Liquiditätsplanung
- kurzfristigen Liquiditätsplanung bis zu zwölf Monaten
- mittelfristigen Liquiditätsplanung bis zu drei Jahren

Die mittelfristige Liquiditätsplanung erfolgt im Rahmen des Budgetierungsprozesses in enger Abstimmung zwischen den Zentralressorts Treasury und Controlling/Management-Accounting.

Es existiert ein Liquiditätslimitkonzept. Die dazugehörigen Prozesse im zentralen Markt- und Liquiditätsrisikosystem wurden automatisiert. Die monatliche Berichterstattung an die SG wurde erweitert und ebenfalls automatisiert.

Das Liquiditätsrisikomanagement im engeren Sinne beinhaltet die Steuerung der Zahlungsmittel und Zahlungsverpflichtungen, wobei die Zahlungsmittel durch den Posten „Forderungen an Kunden“ volumen- und stückzahlmäßig dominiert werden. Zahlungsverpflichtungen resultieren weit überwiegend aus Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit.

Dem Risiko der Anschlussfinanzierung ausgesetzte revolvingende Geldmarktkredite beliefen sich zum Jahresende 2019 auf unter 2 % der Bilanzsumme, wobei die gewährten Kreditrahmen nur teilweise ausgenutzt wurden.

Neben den Fremdverbindlichkeiten verfügt die GEFA über Mittel der Innenfinanzierung, wobei das Eigenkapital mit 548 Mio € eine dominierende Rolle spielt. Es wird gewährleistet, dass Liquidität und Risikopuffer in der Gesellschaft verbleiben.

Da die GEFA eine weitgehend fristenkongruente Refinanzierung ihres Aktivgeschäfts verfolgt, sind aus inkongruenten Zahlungsverpflichtungen resultierende Liquiditätsrisiken auf ein geringes Niveau beschränkt. Dies spiegelt auch die Auslastung des normativen Risikodeckungspotenzials im gewählten Betrachtungshorizont, mit 0,1 % – 0,9 % je nach gewähltem Szenario wider. Dies entspricht einem Betrag von 0,1 bis 0,3 Mio € im Basis-Szenario. Hier erfolgt eine historische Simulation der Liquiditätssituation und deren Implikationen auf die unerwarteten Liquiditätskosten.

Unsere **operationellen Risiken** steuern und überwachen die einzelnen Ressorts der GEFA. Die GEFA definiert als operationelle Risiken im Wesentlichen Personalrisiken, IT-Risiken, juristische Risiken und Betrugsrisiken. Das Risikocontrolling trägt durch das Berichts- und Meldewesen zur Information der Geschäftsleitung bei. Im Rahmen

des Konzernverbundes nutzt die GEFA eine webbasierte Schadenfalldatenbank sowie die Instrumente des Self-Assessments, der Key Risk Indicators und der Szenario-Analyse. Durch zunehmende Automatisierung, regelmäßige Kontrollen der Arbeitsabläufe, Sicherheitsvorkehrungen sowie durch den Einsatz qualifizierter Mitarbeiter werden die operationellen Risiken gemindert. Neben der Rechtsabteilung und der Internen Revision übernehmen insbesondere die Organisationsabteilung, die Abteilung Steuerung sowie die Abteilung Risikomanagement eine wesentliche Rolle im Umgang mit operationellen Risiken. Im Rahmen unserer Risikostrategie überwacht jeweils ein Komitee die operationellen und die Compliance-Risiken. Die operationellen Risiken werden durch den AMA-Ansatz der Societe Generale quantifiziert und in der Risikotragfähigkeitsberechnung berücksichtigt. Die operationellen Risiken entsprechen, je nach Szenario, einer Auslastung in der normativen Perspektive von 0,7 % bis 1,3 % des Risikodeckungspotenzials. Das entspricht im Basis-Szenario 5,7 bis 7,1 Mio €.

Die Geschäftsführung der GEFA steuert übergeordnet das **strategische Risiko** der Gesellschaft. Die einzelnen Ressorts sind im Rahmen ihres Auftrags für die operative Steuerung der jeweiligen Risiken zuständig, dem Risikocontrolling obliegen die Analyse und die Überwachung der Risiken. Basis für ein effektives Kosten- und Ertragsmanagement ist dabei das interne Management-Informationssystem der GEFA.

Um den Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben ergeben können, entgegenzuwirken, hat die Geschäftsführung der GEFA eine Compliance-Funktion installiert. Die Compliance-Funktion überprüft, ob wirksame Verfahren zur Einhaltung der für die GEFA wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben und entsprechende Kontrollen implementiert sind. Ferner unterstützt und berät sie die Geschäftsleitung hinsichtlich der Einhaltung dieser rechtlichen Regelungen und Vorgaben. Es sind präventive Maßnahmen, zum Beispiel das quartalsweise tagende Compliance-Komitee, eingerichtet.

Die Compliance-Funktion ist unmittelbar der Geschäftsleitung unterstellt und ihr berichtspflichtig. Den Mitarbeitern der Compliance-Funktion sind ausreichende Befugnisse und ein uneingeschränkter Zugang zu allen Informationen eingeräumt, die für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich sind. Weisungen und Beschlüsse der Geschäftsleitung, die für die Compliance-Funktion wesentlich sind, werden den Mitarbeitern der Compliance-Funktion bekanntgegeben.

Für die Beschäftigten der GEFA gelten Verhaltensregeln, die sich am Code of Conduct der SG orientieren. Durch die Einbindung eines externen Anwalts ermöglicht die GEFA den Beschäftigten – aber auch Dritten –, sich mit Hinweisen zu Fehlverhalten an einen Ombudsmann zu wenden.

Aus der aktuellen Situation im Zusammenhang mit COVID-19 sowie den eingeleiteten Gegenmaßnahmen zur Eindämmung leiten sich makro- und mikroökonomische Risiken ab, die auch potenziellen Einfluss auf die GEFA als Finanzintermediär haben. Für die GEFA selbst sind in dieser Situation, nach eigenen Abschätzungen, die Risikoarten Kreditrisiko, operationelle Risiken und Liquiditätsrisiken von hoher Relevanz.

Im Bereich der Kreditrisiken wird mit sinkenden Bonitäten der Kunden und erhöhten Ausfallquoten gerechnet. Damit einhergehend kommt es zu steigenden Risikokosten. Ergänzend kommt es an einzelnen Tagen zu einer erhöhten Anzahl an COVID-19 begründeten Stundungsanfragen seitens der Kunden. Zur zeitnahen Überwachung der Entwicklung dieser Risikogrößen hat die GEFA eine Reihe von Sonderauswertungen aufgesetzt. Somit soll auf Basis von aktuellen Risikoindikatoren eine zeitnahe Reaktionsfähigkeit sowie daraus folgende Steuerungsimpulse zum Umgang mit Kreditrisiken, auch unter dem aktuellen Pandemie-Zustand, gewährleistet werden.

Durch COVID-19 wird insbesondere die Anfälligkeit für operationelle Risiken erhöht, da durch die vom Staat angeordneten Verhaltensregeln und Gegenmaßnahmen sowie durch die allgemeine Ansteckungsgefahr der Mitarbeiter potenziell Risiken für den ordnungsgemäßen Betriebsablauf vorliegen. Um diese Risiken weitestgehend zu reduzieren, hat die GEFA einen Notfallplan definiert, der die Mitarbeiter möglichst örtlich separiert und somit einen fortlaufenden Betrieb gewährleistet. Bei diesen Maßnahmen steht der Schutz der Mitarbeiter durch Minimierung der Ansteckungsgefahr im Fokus. Damit geht einher eine implizierte erhöhte Belastung von IT-Systemen und Netzwerken. Diese werden täglich überwacht, um zeitnah Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Das Liquiditätsrisiko kann in einer solchen Pandemie-Situation durch vielerlei Anlässe kurzfristig schlagend werden. Ergänzend zu den bestehenden Liquiditäts-Überwachungsverfahren, wurden die tägliche Auswertungen erweitert. Zusätzlich sind präventive Gegenmaßnahmen eingeleitet worden, indem die kurzfristig zur Verfügung stehende Liquiditätsdeckungsreserve weiter erhöht wurde. Daher sieht

die GEFA die Liquiditätssituation unter den prognostizierten Szenarien als gegeben an.

Die GEFA hat diverse Szenarien der COVID-19-Krise mit unterschiedlicher Ausprägungsintensität, auch unter Ertragsaspekten, simuliert und im Detail analysiert. Die Ergebnisse dieser Ad-Hoc Auswertungen zeigen, dass die Risikotragfähigkeit sämtlicher Szenarien gegeben ist.

### **Basel II**

Seit dem 1. Januar 2008 besitzt die GEFA die Zulassung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der französischen Bankenaufsicht Autorité de contrôle prudentiel et de résolution (ACPR) im Kreditbereich für den fortgeschrittenen IRB-Ansatz (IRB = auf internen Ratings basierend) und im Bereich der operationellen Risiken für den fortgeschrittenen Messansatz (AMA = Advanced Measurement Approach). Die damit verbundene verfeinerte Steuerung der Kundenrisiken und der Verwertungserlöse – sie basiert auf qualitativen und statistischen Verfahren – ermöglicht eine zeitnahe Beobachtung der Risikoentwicklung im Bestand und im Neugeschäft. Der Abdeckungsgrad für den fortgeschrittenen IRB-Ansatz hat die relevante Grenze von 92 % dauerhaft überschritten. Die Ratingsysteme und LGD-Modelle (LGD = Loss Given Default, Verlustquote bei Ausfall) sowie die Prozessabläufe werden 2020 weiter optimiert.

### **Basel III**

Im Berichtsjahr wurden die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der europäischen Eigenmittelverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) angewendet. Das Basel-III-Rahmenwerk sieht eine quantitative wie qualitative Stärkung der Kapitalbasis und die Einführung neuer Liquiditätsstandards für das internationale Bankensystem vor. Auch im Jahr 2019 hat die GEFA diese Anforderungen durch deutlich höhere Kapitalquoten als gefordert übertroffen. Dabei besteht das Kapital zu über 95 % aus hartem Kernkapital. Die GEFA erfüllt die aktuellen Zielforderungen an die Qualität und Quantität des Eigenkapitals nach Basel III für die Folgeperioden.

Die GEFA hat in Bezug auf die Anforderungen der europäischen Marktinfrastrukturverordnung (European Market Infrastructure Regulation – EMIR) über einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der SG Vorkehrungen getroffen, um die erforderlichen Meldungen fristgerecht einreichen zu können.

### **CRR II/CRD V – Basel III Finalisierung**

Die am 27.07.2019 in Kraft getretene CRR II wird für die meisten Komponenten erst Mitte 2021 anzuwenden sein. Daher werden auch im Jahr 2020 nach in Kraft treten der CRR II Maßnahmen implementiert bzw. fortgesetzt, um den aufsichtsrechtlichen Anforderungen bezüglich CRR II/CRD V sowie der Finalisierung des Basel-III-Reformpakets Rechnung zu tragen.

### **IFRS**

Der IFRS-Bilanzierung im Konzern SG folgend, hat die GEFA im Berichtsjahr zusätzlich zur Bilanzierung nach HGB auch Konzernmeldungen auf Basis der IFRS-Bilanzierung vorgelegt.

### **6. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG**

Die in der Aufsichtsratssitzung vom 25. Mai 2016 mit einer Frist zum 30. Juni 2017 festgelegten Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, der Geschäftsführung und auf den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung wurden bereits per 31. Dezember 2016 erreicht.

In der Aufsichtsratssitzung vom 24. Mai 2017 wurden Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat (16,67 %), in der Geschäftsführung (0,0 %), auf der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung (15,0 %) und auf der dritten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung (20,0 %) festgelegt. Die erste Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung umfasst Chief Officers bzw. Vertriebs- und Ressortleiter, die zweite umfasst alle unmittelbar an diese Ebene berichtenden Führungskräfte. Als Frist zur Erreichung der Zielgrößen wurde der 30. Juni 2022 festgelegt.

### **7. NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG**

Die GEFA gehört über die SG Equipment Finance GmbH zum Konzern Societe Generale S.A. (SG). Die SG stellt für das Geschäftsjahr 2019 einen Konzernabschluss auf, in den die GEFA einbezogen ist. Der Konzernabschluss der SG wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Dieser Konzernabschluss wird bei der Geschäftsstelle des Handelsgerichts Paris (Greffe du Tribunal de Commerce de Paris) hinterlegt.

Die GEFA ist von der Pflicht zur Erstellung einer nicht-finanziellen Erklärung befreit, da die SG eine gesonderte nichtfinanzielle Erklärung im Einklang mit der Richtlinie 2013/34/EU erstellt und öffentlich zugänglich machen wird,

in welche die GEFA als Tochterunternehmen einbezogen ist. Der Bericht „Corporate Social Responsibility“ ist in englischer Sprache auf der Internetseite des Konzerns abrufbar: <https://www.societegenerale.com/en/measuring-our-performance/information-and-publications/corporate-social-responsibility>.

### **8. RISIKEN, CHANCEN UND PROGNOSE**

Im Jahr 2020 will sich die GEFA BANK neben dem Bewältigen der COVID-19-Krise unter anderem auf die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit fokussieren.

Im Rahmen der Digitalisierung ergeben sich unter anderem Chancen für eine schnelle und flexible Reaktion auf Kundenbedürfnisse und Marktgegebenheiten. Zusätzlich ergeben sich Chancen aus dem internationalen Netzwerk innerhalb der SGEF-Gruppe bzw. im internationalen Geschäft mit Vendoren, welche die GEFA bei der Finanzierung von Investitionsgütern noch intensiver begleiten möchte.

Um den Nachhaltigkeitsgedanken weiter zu fokussieren, wird die GEFA im laufenden Geschäftsjahr vermehrt auf Elektromobilität als Firmenfahrzeug setzen. Es ist geplant, zehn Ladestationen auf dem GEFA-Gelände zu errichten. Sowohl Firmen- als auch private Fahrzeuge unserer Mitarbeiter sollen dort geladen werden können.

Weiterhin wird die Einführung eines Job-Fahrrads beabsichtigt. Mittels Finanzierung durch Entgeltumwandlung soll jedem Mitarbeiter die Möglichkeit gegeben werden ein Rad zu erwerben. Neben der CO<sub>2</sub>-Reduktion wird dabei eine aktivere Lebensweise und damit die Gesundheit unserer Mitarbeiter gefördert.

Im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung des Jahres 2020 haben wir auf Grundlage der volkswirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen zu Beginn des Kalenderjahres sowie den Erwartungshaltungen der Wirtschaftsforschungsinstitute unsere Geschäftsplanung für das Geschäftsjahr 2020 aufgestellt. Die Wirtschaftsprognosen der Bundesregierung umfassten die Erwartung der Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes der Bundesrepublik um 1,1 %. Das ifo-Institut hat einen ähnlichen Trend erwartet.

Aufbauend auf diesen Annahmen und Prognosen haben wir ursprünglich erwartet, dass das laufende Geschäftsjahr ähnlich wie das Vorjahr verlaufen würde. Dementsprechend

sind wir davon ausgegangen, das laufende Geschäftsjahr erfolgreich abzuschließen. Wir haben für das Jahr 2020 daher ursprünglich ein leicht höheres Neugeschäft, eine leicht verbesserte CIR, ein leicht gesunkenes IFRS-Ergebnis vor Steuern sowie einen in etwa unveränderten ROE wie im abgelaufenen Geschäftsjahr erwartet.

Die Prognose wurde jedoch vor der COVID-19-Pandemie erstellt. Die Entwicklung der COVID-19-Pandemie bleibt eine Quelle der Unsicherheit. Sie hat bereits zu einem starken Rückgang der Aktivität in den am stärksten betroffenen Gebieten (bisher China, Südkorea, Japan, Italien und Iran) geführt und dürfte sich auf die weltweite Nachfrage und über die Unterbrechung der Wertschöpfungskette auswirken. Diese Krise wirkt sich sowohl auf das Angebot als auch auf die Nachfrage aus, was die angemessene wirtschaftspolitische Reaktion erschwert. Am 25. März veröffentlichte das ifo-Institut einen starken Rückgang des Index der Geschäftserwartungen auf 79,7. Bereits zuvor hat das ifo-Institut seine Prognose revidiert und geht von einer ernsten Rezession aus. Die Behörden in den betroffenen Ländern ergreifen bereits umfangreiche Maßnahmen zur Unterstützung von Unternehmen in Schwierigkeiten. Wenn die Maßnahmen zur Verlangsamung der Ausbreitung des Virus im Laufe des zweiten Quartals 2020 Wirkung zeigen und die Pandemie in den kommenden Wochen 2020 eingedämmt würde, besteht die Hoffnung, dass sich die Auswirkungen auf die Finanzmärkte auf das erste oder zweite Quartal 2020 konzentrieren und eine Erholung in der zweiten Jahreshälfte die Verluste teilweise ausgleichen würde.

Wir gehen vor diesem Hintergrund für das Jahr 2020 – jedoch unterschiedlich über die Branchen, die durch die GEFA finanziert werden, hinweg – von einem deutlich erhöhten

Umfang an Stundungsanfragen sowie je nach Ausmaß der wirtschaftlichen Entwicklung einem deutlich erhöhten Umfang an zu bildenden Einzelwertberichtigungen aus, die die Ertragslage gegenüber 2019 verschlechtern werden. Wenn sich die zukünftige Lage über die oben getroffenen Annahmen hinaus verschlechtert, wird sich auch die Ertragslage der GEFA stärker verschlechtern. Wir erachten die GEFA angesichts der Kapitalquote als ausreichend kapitalisiert sowie angesichts umfangreicher Barreserven als flexibel refinanziert.

Vor dem geschilderten Hintergrund können Auswirkungen für das GEFA Geschäftsjahr 2020 derzeit aber nicht genauer beziffert werden.

Die GEFA hat umfangreiche Sicherheitsmaßnahmen ergriffen, um ihre Mitarbeiter und Kunden bestmöglich vor einer Ansteckung zu schützen und um zur Verlangsamung der COVID-19-Pandemie beizutragen. Die durchgeführten Maßnahmen folgen sowohl den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts als auch den Regelungen, die innerhalb unseres Konzerns Societe Generale gelten. Sie werden kontinuierlich überwacht und an die aktuell sehr dynamische Situation angepasst.

Um eine maximale räumliche Trennung zu erreichen, arbeiten viele unserer Mitarbeiter aktuell sowohl im Homeoffice als auch in einem Schichtdienst in der Zentrale in Wuppertal.

Wuppertal, 6. April 2020

Die Geschäftsführung

Martin Dornseiffer

Dr. Albrecht Haase

Jochen Jehmlich

Frederik Linthout



# BILANZ

## DER GEFA BANK GMBH, W

### JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

<b>AKTIVSEITE</b>			
	€	€	Vorjahr Tsd €
<b>1. Barreserve</b>			
a) Kassenbestand	2.000,00		2
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank € 126.891.284,31 (Vorjahr Tsd € 148.429)	126.891.284,31	126.893.284,31	148.429
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>			
a) täglich fällig	18.909.809,81		95.958
b) andere Forderungen	8.003.025,69	26.912.835,50	10.348
<b>3. Forderungen an Kunden</b> darunter: Kommunalkredite € 44.930.926,27 (Vorjahr Tsd € 34.588)			
		5.440.923.550,24	5.851.378
<b>4. Beteiligungen</b>			
		1.163.218,29	1.163
<b>5. Anteile an verbundenen Unternehmen</b> darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten € 1.776.000,00 (Vorjahr Tsd € 1.776)			
		2.522.951,35	190.131
<b>6. Leasingvermögen</b>			
		1.080.547.022,27	1.049.126
<b>7. Immaterielle Anlagewerte</b>			
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	324.688,00		406
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.617.101,00		14.222
c) geleistete Anzahlungen	330.146,84	11.271.935,84	147
<b>8. Sachanlagen</b>			
		17.461.581,71	18.155
<b>9. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
		38.330.819,32	52.746
<b>10. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		1.199.453,10	1.348
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>6.747.226.651,93</b>	<b>7.433.559</b>

# UPPERTAL

<b>PASSIVSEITE</b>				
	€	€	€	Vorjahr Tsd €
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		4.999.320,31		5.002
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		4.804.693.337,88	4.809.692.658,19	5.418.881
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	211.876.457,67			220.590
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	60.734.178,51	272.610.636,18		32.448
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	536.101.259,95			487.337
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	290.441.644,30	826.542.904,25	1.099.153.540,43	236.202
<b>3. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			38.884.690,24	288.312
<b>4. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			60.958.203,48	56.901
<b>5. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		121.461.421,00		115.964
b) andere Rückstellungen		21.517.450,97	142.978.871,97	24.400
<b>6. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			48.036.458,31	0
<b>7. Eigenkapital</b>				
a) Gezeichnetes Kapital		136.500.000,00		136.500
b) Kapitalrücklage		411.022.229,31	547.522.229,31	411.022
<b>Summe der Passiva</b>			<b>6.747.226.651,93</b>	<b>7.433.559</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			42.885.982,71	28.602
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen			224.253.745,28	316.906

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER GEFA BANK GMBH, W

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2019 BIS 31. DEZEMBER 2019

<b>AUFWENDUNGEN</b>				
	€	€	€	Vorjahr Tsd €
<b>1. Zinsaufwendungen</b>			17.827.443,21	20.512
darunter: positive Zinsaufwendungen € -1.376.222,69 (Vorjahr Tsd € -1.306)				
<b>2. Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft</b>			22.850.167,71	24.619
<b>3. Provisionsaufwendungen</b>			14.483.147,45	12.515
<b>4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	51.624.650,47			52.199
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung € 12.572.147,06 (Vorjahr Tsd € 14.378)	20.291.513,63	71.916.164,10		22.433
b) andere Verwaltungsaufwendungen		30.672.406,76	102.588.570,86	28.675
<b>5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf</b>				
a) Leasingvermögen		290.132.625,90		284.865
b) immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		6.720.339,16	296.852.965,06	6.447
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			3.269.234,01	1.156
<b>7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			4.320.024,67	4.366
<b>8. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			48.036.458,31	0
<b>9. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>			235.179,66	0
<b>10. Außerordentliche Aufwendungen</b>			0,00	10.991
<b>11. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6. ausgewiesen</b>			132.118,80	141
<b>12. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinn- abführungsvertrags abgeführte Gewinne</b>			0,00	58.194
<b>13. Jahresüberschuss</b>			0,00	0
<b>Summe der Aufwendungen</b>			<b>510.595.309,74</b>	<b>527.113</b>

# RECHNUNG UPPERTAL

<b>ERTRÄGE</b>		
	€	Vorjahr Tsd €
<b>1. Zinserträge aus</b>		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften darunter: negative Zinserträge € –1.203.211,76 (Vorjahr Tsd € –918)	141.995.345,62	148.744
<b>2. Erträge aus dem Leasinggeschäft</b>	344.735.509,70	345.875
<b>3. Laufende Erträge aus</b>		
a) Beteiligungen	1.775.322,00	1.578
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>	2.773.997,27	12.541
<b>5. Provisionserträge</b>	10.588.807,90	9.567
<b>6. Sonstige betriebliche Erträge</b>	8.726.327,25	8.808
<b>Summe der Erträge</b>	<b>510.595.309,74</b>	<b>527.113</b>

# ANHANG

<b>I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS, ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN</b>	<b>48</b>
<b>II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ</b>	<b>51</b>
<b>III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>54</b>
<b>IV. SONSTIGE ANGABEN</b>	<b>55</b>

## **I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS, ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

### **Registerinformationen**

Die Gesellschaft ist unter der Firma GEFA BANK GmbH (nachfolgend GEFA) mit Sitz in Wuppertal im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter der Nummer HRB 2708 eingetragen.

### **Rechnungslegungsvorschriften**

Auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wurden die Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (Rech-KredV) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) angewandt. Dabei wurden die Vorschriften in der jeweiligen anwendbaren Fassung – unter Berücksichtigung der einschlägigen Übergangsvorschriften – zugrunde gelegt.

Durch Erweiterung des gesetzlich vorgegebenen Gliederungsschemas für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wird den bilanziellen Besonderheiten des Leasinggeschäfts Rechnung getragen.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert bilanziert.

Der Ausweis der Forderungen an Kunden aus dem Teilzahlungskreditgeschäft erfolgt zum Nominalwert zuzüglich verdienter, noch nicht fälliger Zinsen. Erworbene Leasingforderungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und um die Tilgungsanteile der laufenden Leasingraten vermindert. Erkennbaren Risiken im Kredit- und Leasinggeschäft wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen, den latenten Risiken im Forderungsbestand durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Wertberichtigungen werden von den Buchbeständen abgesetzt.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bilanziert; bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Leasinggegenstände werden von der GEFA als wirtschaftlicher Eigentümerin zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Abschreibungen auf Leasinggegenstände erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Restwerten.

Die seit 2010 angeschafften Leasinggegenstände werden linear abgeschrieben.

Bei den Zugängen der Jahre 2009 und früher erfolgen die Abschreibungen nach der degressiven Methode mit einem Wechsel zur linearen Methode, wenn diese zu einer höheren Abschreibung führt. Statt niedrigerer handelsrechtlicher Abschreibungen werden gegebenenfalls steuerlich zulässige höhere Abschreibungen vorgenommen.

Zu- und Abgänge von Leasingvermögen während des Jahres werden pro rata temporis abgeschrieben.

Erkennbaren Verwertungsrisiken von Objekten bei sich nicht vereinbarungsgemäß entwickelnden Leasingverträgen wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Bei nachträglichem Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt eine Zuschreibung.

Bei Anlagegütern, die gegen Fremdwährung erworben werden, wird der Kaufpreis zum Devisenanschaffungskurs umgerechnet.

Selbst genutzte immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich linearer Abschreibungen, angesetzt. Bei größeren Anschaffungen werden interne Personalkosten, die im Zusammenhang mit der Herstellung der Betriebsbereitschaft anfallen, aktiviert.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Gebäude zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibung der Gebäude erfolgt linear unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 50 bzw. 33 Jahren, bei Betriebsvorrichtungen von zehn Jahren.

Die Abschreibungen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden nach der linearen Methode vorgenommen, sofern die Sachanlagen im Geschäftsjahr 2010 oder später angeschafft wurden. Frühere Zugänge werden degressiv oder linear abgeschrieben, wobei in dem Jahr zur linearen Abschreibung gewechselt wird, in dem die lineare Abschreibung zu einem höheren Aufwand führt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 € und 1.000,00 € werden linear über fünf Jahre abgeschrieben, darunter sofort als Aufwand erfasst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zinssubventionen, Bearbeitungsgebühren und sonstige abzugrenzende Erträge werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert. Ihre Auflösung über die Vertragslaufzeit erfolgt im Leasingbereich linear, im Kreditbereich annuitätisch.

Die bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Zinsen aus Zinsswaps sind in der Bilanz aktivisch bzw. passivisch abgegrenzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf der Grundlage des § 253 HGB nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet. Gemäß § 253 Abs. 1 HGB ist der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderliche Erfüllungsbetrag anzusetzen. Die langfristigen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden nach § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Dabei wurde nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und ein Zinssatz von 2,75 % p. a. (30. November 2019; Zinssatz für einen Zehnjahresdurchschnitt) bei den Berechnungen verwendet. Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag bei Verwendung eines Zinssatzes für einen Siebenjahresdurchschnitt nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 9.556 Tsd € (VJ: 10.948 Tsd €).

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Gehaltsanpassungen sind mit 2,5 % p. a., Rentenanpassungen mit 1,5 % p. a. und die Personalfuktuation ist mit 5,0 % p. a. (Alter 25 Jahre bis 34 Jahre) bis 0,5 % p. a. (Alter über 60 Jahre) bei den Berechnungen angesetzt.

Andere Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus drohenden Verlusten und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen angesetzt. Rückstellungen ab einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Auf die Abzinsung wird in Einzelfällen dann verzichtet, wenn die Ergebniseffekte hieraus von wirtschaftlich untergeordneter Bedeutung sind.

Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung folgt den in § 256a HGB in Verbindung mit § 340h HGB vorgegebenen Grundsätzen. Fremdwährungsbeträge wurden zum Referenzkurs der Europäischen Zentralbank vom 30. Dezember 2019 (Stichtagskurs) umgerechnet. Bei Vermögensgegenständen in Fremdwährung, die besonders gedeckt sind, werden sowohl Bewertungsverluste als auch Bewertungsgewinne als Sonstige betriebliche Aufwendungen bzw. Erträge sofort erfolgswirksam erfasst. Als besonders gedeckt gelten Vermögensgegenstände, wenn ihnen gegenläufige Positionen auf der Passivseite gegenüberstehen.

Zinsswaps, die der Sicherung von Festzinsaktiva gegen Zinsänderungsrisiken dienen, und die zur Zinssicherung von Eigenkapitalpositionen eingesetzten Zinsswaps sind im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs in den Forderungen gegenüber Kreditinstituten zusammengefasst. Der Ausweis der Aufwendungen und Erträge wurde zur Vermittlung eines besseren, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Ertragslage im Berichtsjahr geändert. Diese wurden zuvor in den Zinsaufwendungen ausgewiesen. Seit dem Berichtsjahr werden Aufwendungen und Erträge aus Zinsswaps, je nach Saldo, in den Zinserträgen oder Zinsaufwendungen saldiert erfasst.

Für sämtliche bilanziellen und außerbilanziellen zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs wurde nach den Grundsätzen der verlustfreien Bewertung unter Beachtung des IDW RS BFA 3 n.F. der Nachweis erbracht, dass aus den kontrahierten Zinspositionen zukünftig keine Verluste entstehen werden. Im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs wurde ein barwertorientierter Rückstellungstest durchgeführt. Im ersten Schritt wurde der Überschuss des zinsinduzierten Barwerts des Bankbuchs über den Buchwert der zinstragenden Geschäfte des Bankbuchs in Anlehnung an die Methodik der GEFA-internen Risikosteuerung ermittelt. Vom Ergebnis dieser Berechnung wurden dann in den nächsten Schritten die Verwaltungsaufwendungen und

Risikokosten abgezogen, die bis zur vollständigen Abwicklung des Bestands des Bankbuchs erwartet werden. Ein Verpflichtungsüberschuss aus der Bewertung und nach Saldierung entspräche einem Rückstellungsbedarf. Zum 31. Dezember 2019 ergab sich keine Notwendigkeit der Bildung einer Drohverlustrückstellung gemäß § 340a HGB in Verbindung mit § 249 Abs. 1 Satz 1 Alternative 2 HGB.

Die GEFA hatte Anteile an verbundenen Unternehmen und im Rahmen von deren Erwerb aufgenommene Sonstige Verbindlichkeiten als Mikrohedge in einer Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB zusammengefasst. Ziel der Bewertungseinheit war es, Beteiligungsrisiken abzusichern. Hierbei wurde der Rückzahlungsbetrag der Verbindlichkeit vertraglich an die Höhe des Beteiligungsansatzes geknüpft. Die Bildung der Bewertungseinheit erfolgte gemäß den Vorschriften des § 254 HGB unter Beachtung des IDW RS HFA 35. Die Sicherungsbeziehung endet, wenn das Grundgeschäft oder das Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert oder beendet wurde bzw. die Anforderungen an die Bildung von Bewertungseinheiten nicht mehr erfüllt sind. Aufgrund des Verkaufs der Anteile an der PEMA im Dezember 2019 wurde die Bewertungseinheit aufgelöst.

Die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Marktwertänderungen des Grundgeschäfts wurden mit der Marktwertänderung des Sicherungsinstruments retrograd verglichen. Soweit sie sich ausgleichen (effektiver Teil), wurden sie bilanziell sowohl beim Grundgeschäft als auch beim Sicherungsinstrument berücksichtigt (Durchbuchungsmethode). Ineffektive Wertänderungen wurden – soweit negativ – als Drohverlustrückstellung erfasst. Wertänderungen

des Grundgeschäfts, die nicht auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen waren, wurden nach den allgemeinen Bilanzierungsregeln behandelt.

Der Ausweis negativer Zinserträge wurde zur Vermittlung eines besseren, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Ertragslage gegenüber dem Vorjahr geändert. Diese wurden bislang unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen. Negative Zinserträge werden nun unter den Zinserträgen, negative Zinsaufwendungen unverändert unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Aufgrund von Umgliederungen zwischen den Zinsaufwendungen und den Zinserträgen wurden die Vorjahreszahlen um 17.202 Tsd € angepasst. Hierbei handelte es sich um die Umgliederung der Zinserträge aus Swaps (Berichtsjahr: 8.592 Tsd €, Vorjahr 17.862 Tsd €) sowie der negativen Zinserträge aus der Anlage von Geldern bei der Bundesbank (Berichtsjahr: 849 Tsd €, Vorjahr 660 Tsd €).

Die Gesellschaft ist Organgesellschaft einer ertragsteuerlichen Organschaft mit der SG Equipment Finance GmbH (vormals SG Equipment Finance SA & Co. KG), Wuppertal, als Organträgerin. Die beiden Gesellschaften haben mit Wirkung vom 1. Januar 2004 einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Latente Steuern aus künftigen Steuerbe- und -entlastungen infolge temporärer Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen werden aufgrund der körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organschaft im Einzelabschluss der SG Equipment Finance GmbH berücksichtigt.

## II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2019

in Tsd €	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019
Leasingvermögen	1.736.619	826.809	778.576	1.784.852
Immaterielle Anlagewerte	104.613	1.731	943	105.401
Sachanlagen				
Grundstücke und Gebäude	34.197	306	0	34.503
Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.533	503	1.786	11.250
Beteiligungen	1.163	0	0	1.163
Anteile an verbundenen Unternehmen	244.855	0	237.957	6.898

in Tsd €	Abschreibungen				Zuschrei-	Buchwerte
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019	bungen	
					Zugänge	31.12.2019
Leasingvermögen	687.493	290.133	273.129	704.497	192	1.080.547
Immaterielle Anlagewerte	89.837	5.235	943	94.129	0	11.272
Sachanlagen						
Grundstücke und Gebäude	17.822	679	0	18.501	0	16.002
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.753	807	1.769	9.791	0	1.459
Beteiligungen	0	0	0	0	0	1.163
Anteile an verbundenen Unternehmen	54.724	0	50.349	4.375	0	2.523

Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert von insgesamt 14.530 Tsd € (VJ: 16.146 Tsd €) werden im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt. Im Berichtsjahr sind Aufwendungen in Höhe von 23 Tsd € (VJ: 509 Tsd €) für immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert worden. Die ausschüttungsgesperrten Beträge gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB in Höhe von insgesamt 325 Tsd € (selbst erstellte immaterielle Anlagewerte mit einem Buchwert von insgesamt 325 Tsd € (VJ: 406 Tsd €)) sind aufgrund von ausreichend frei zur Verfügung stehender Eigenkapitalteile gedeckt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen reduzieren sich um 187.608 Tsd € aufgrund des Verkaufs der PEMA GmbH, Herzberg am Harz.

**Forderungen an Kunden**

Insgesamt sind in diesem Posten Forderungen in Höhe von 12.964 Tsd € (VJ: 10.608 Tsd €) aus dem Leasinggeschäft enthalten.

**Sonstige Vermögensgegenstände**

Im Wesentlichen beinhalten die Sonstigen Vermögensgegenstände Forderungen, die im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft entstanden sind, wie zum Beispiel Forderungen aus Anzahlungen an Lieferanten (20.930 Tsd € / VJ: 21.587 Tsd €) und Forderungen aus Vorsteuer gegenüber Fiskalvertretern (2.209 Tsd € / VJ: 1.385 Tsd €). In diesem Posten sind Vermögensgegenstände in Höhe von 103 Tsd € (VJ: 117 Tsd €) aus dem Leasinggeschäft enthalten.

**Aktive Rechnungsabgrenzung**

Insgesamt sind in diesem Posten Abgrenzungen in Höhe von 621 Tsd € (VJ: 610 Tsd €) aus dem Leasinggeschäft enthalten.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

In diesem Bilanzposten sind 1.077.167 Tsd € (VJ: 962.975 Tsd €) Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft bilanziert. Ferner sind Überzahlungen von Kunden enthalten. Diese betreffen in Höhe von 929 Tsd € (VJ: 517 Tsd €) Überzahlungen aus dem Leasinggeschäft.

**Sonstige Verbindlichkeiten**

Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten werden Lieferantenverbindlichkeiten (10.910 Tsd € / VJ: 15.516 Tsd €) und Umsatzsteuerverbindlichkeiten (5.599 Tsd € / VJ: 1.907 Tsd €) ausgewiesen. Insgesamt sind in diesem Posten Verbindlichkeiten in Höhe von 15.418 Tsd € (VJ: 16.195 Tsd €) aus dem Leasinggeschäft enthalten. Darin enthalten sind 9.376 Tsd € (Vorjahr 8.378 Tsd €) Verbindlichkeiten aus veräußerten Restwertforderungen, die ebenso Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten darstellen.

**Passiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Der Posten betrifft zum überwiegenden Teil Einnahmen aus dem Verkauf von Leasingforderungen gegenüber Kreditinstituten (40.046 Tsd € / VJ: 35.204 Tsd €) sowie Mietvorauszahlungen (8.276 Tsd € / VJ: 9.842 Tsd €). Daneben werden abgegrenzte Investitionszulagen und linearisierte Leasingraten in diesem Posten ausgewiesen. Insgesamt sind in

diesem Posten Abgrenzungen in Höhe von 53.688 Tsd € (VJ: 48.907 Tsd €) aus dem Leasinggeschäft enthalten.

Ferner sind in dieser Position Zinssubventionen in Höhe von 3.804 Tsd € (VJ: 4.104 Tsd €), abgegrenzte Bearbeitungsgebühren in Höhe von 2.612 Tsd € (VJ: 3.428 Tsd €) sowie Disagien in Höhe von 1 Tsd € (VJ: 10 Tsd €) enthalten.

**Andere Rückstellungen**

Die größte Position betrifft Rückstellungen für Sonderzahlungen an Mitarbeiter (6.197 Tsd € / VJ: 7.249 Tsd €). Weitere Positionen betreffen Rückstellungen für Restrukturierungen und weitere Abfindungen (3.365 Tsd € / VJ: 8.938 Tsd €); Verpflichtungen aus erwarteten Abfindungen wurden gemäß den Regelungen eines Sozialplans für Restrukturierungen bemessen. Außerdem ist eine Rückstellung für Restzahlungen im Zusammenhang mit dem PEMA-Verkauf (1.281 Tsd € / VJ: 0 Tsd €) und für Prozessrisiken und zugehörige Kosten (1.257 Tsd € / VJ: 1.233 Tsd €) gebildet worden. Für aktienbasierte Vergütungen sind 319 Tsd € (VJ: 147 Tsd €) zurückgestellt.

Insgesamt sind in diesem Posten Rückstellungen in Höhe von 2.454 Tsd € (VJ: 1.865 Tsd €) aus dem Leasinggeschäft enthalten.

**Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340g HGB)**

Für das allgemeine Bankrisiko, welches aufgrund der Ausbreitung des Sars-CoV-2-Virus gestiegen ist, wird ein Betrag in Höhe von 48.036 Tsd € in diesen Sonderposten eingestellt.

**Risiko der Inanspruchnahme aus Haftungsübernahmen (§ 285 Nr. 27 HGB)**

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien zum Bilanzstichtag in Höhe von 14.891 Tsd € (VJ: 890 Tsd €) gegenüber verbundenen Unternehmen und in Höhe von 27.995 Tsd € (VJ: 27.712 Tsd €) gegenüber fremden Dritten. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird aufgrund der aktuellen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Bürgschafts- und Garantiennehmer als gering eingeschätzt. Erkenntnisse, die zu einer anderen Beurteilung führen würden, liegen nicht vor.

**Außerbilanzielle Geschäfte (§ 285 Nr. 3 HGB)**

Zum 31. Dezember 2019 hat die GEFA unwiderrufliche Kreditzusagen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr in Höhe von 96.273 Tsd € (VJ: 196.166 Tsd €) und mit einer Laufzeit von über einem Jahr in Höhe von 127.981 Tsd € (VJ: 120.740 Tsd €) abgegeben. Die Kreditzusagen bilden die

Grundlage zukünftiger Zinseinnahmen und können kurzfristig zu einem Liquiditätsabfluss führen.

#### FRISTENGLIEDERUNG NACH RESTLAUFZEITEN GEMÄSS § 9 RECHKREDV

in Tsd €	bis drei Monate	mehr als drei Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre	gesamt
Andere Forderungen an Kreditinstitute	4.621	1.249	2.133	0	8.003
Forderungen an Kunden	611.634	1.606.633	2.985.493	237.164	5.440.924
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	511.716	1.190.117	3.008.786	94.074	4.804.693
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	37.497	23.237	0	0	60.734
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	43.187	144.275	98.600	4.380	290.442

#### ANGABEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

in Tsd €	31.12.2019	Vorjahr
Forderungen an Kreditinstitute	16.765	86.591
Forderungen an Kunden	2.487	2.243
Sonstige Vermögensgegenstände	3.519	14.228
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.811.740	3.495.569
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	100	100
Sonstige Verbindlichkeiten	50.266	248.496

Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, lagen am Bilanzstichtag nicht vor.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände bestehen in Höhe von 1.788 Tsd € (VJ: 424 Tsd €) gegenüber der Gesellschafterin. Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten keine Beträge (VJ 247.941 Tsd €) gegenüber der Gesellschafterin.

#### Fremdwährungen

Die Vermögensgegenstände enthalten Fremdwährungen in Höhe von 19.132 Tsd €, die Schulden in Höhe von 19.056 Tsd €.

#### Als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände (§ 35 Abs. 5 RechKredV)

Durch übertragene Vermögensgegenstände sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1.984.530 Tsd € (VJ: 2.006.776 Tsd €) besichert.

**Termingeschäfte**

<b>TERMINGESCHÄFTE PER 31. DEZEMBER 2019</b>	<b>Währung</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Nominal- betrag in Tsd €</b>	<b>Marktwert positiv in Tsd €</b>	<b>Marktwert negativ in Tsd €</b>
Zinsswaps	EUR	38	824.618	23.599	1.129

Die Gesellschaft hat zinsbezogene Termingeschäfte in Form von Zinsswaps abgeschlossen, die der Begrenzung von Risiken durch Zinsschwankungen dienen. Weitere Zinsswaps sichern Eigenkapitalpositionen gegen Zinsänderungen ab.

Der angegebene Marktwert ergibt sich aus der Gegenüberstellung von vertraglich vereinbarten Zinssätzen und den Zinsstrukturkurven am Bilanzstichtag im Rahmen einer Barwertrechnung. Der Marktwert der Zinsswaps beinhaltet die zum Bilanzstichtag abgegrenzten Zinsen. Der Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute enthält abgegrenzte Zinsen aus Zinsswaps in Höhe von 3.022 Tsd € (VJ: 3.769 Tsd €), der Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten solche in Höhe von 98 Tsd € (VJ: 153 Tsd €).

**III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

**Leasingaufwendungen**

Die Leasingaufwendungen beinhalten aufgrund von Forderungsverkäufen weiterzuleitende Leasingraten (15.678 Tsd €/VJ: 17.595 Tsd €), Bonusaufwendungen für Kunden aus neu abgeschlossenen Leasinggeschäften (4.285 Tsd €/VJ: 3.110 Tsd €) sowie Aufwendungen für Wartung des Leasingvermögens (1.371 Tsd €/VJ: 1.386 Tsd €).

**Abschreibungen auf das Leasingvermögen**

Neben den planmäßigen Abschreibungen auf das Leasingvermögen in Höhe von 290.133 Tsd € (VJ: 284.865 Tsd €) sind außerplanmäßige Abschreibungen zur Vorwegnahme von absehbaren Verwertungsverlusten notwendig. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Leasingvermögen betragen im Geschäftsjahr 6.107 Tsd €. Zuschreibungen auf außerplanmäßige Abschreibungen der Vorjahre wurden in Höhe von 192 Tsd € vorgenommen.

**Allgemeine Verwaltungsaufwendungen**

Der Personalaufwand enthält Zinsaufwendungen in Höhe von 3.599 Tsd € (VJ: 3.809 Tsd €) aus der Aufzinsung von Personalarückstellungen.

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Hier sind im Wesentlichen Aufwendungen aus dem Verkauf der PEMA (2.606 Tsd €/VJ: 0 Tsd €) enthalten. Demgegenüber stehen Erträge in gleicher Höhe in der Position Erträge aus Gewinnabführungsverträgen. Weiterhin sind Aufwendungen aus der Zuführung zur Rückstellung für den GAP-Risikoausgleich (305 Tsd €/VJ: 308 Tsd €) und aus der Zuführung zur Rückstellung für das Nichtkreditgeschäft (169 Tsd €/VJ: 218 Tsd €) enthalten.

**Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne**

Wegen der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken wird für das Geschäftsjahr 2019 kein Gewinn an die Gesellschafterin abgeführt (VJ: 58.194 Tsd €).

**Leasingerträge**

Die Leasingerträge resultieren insbesondere aus Geschäften mit inländischen Leasingnehmern. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus dem Leasinggeschäft in Höhe von 304.225 Tsd € (VJ: 302.171 Tsd €) und Buchgewinne aus dem Abgang von Leasingvermögen in Höhe von 13.614 Tsd € (VJ: 13.850 Tsd €).

**Sonstige betriebliche Erträge**

Dieser Posten enthält als wichtigste Einzelbeträge in Höhe von 3.178 Tsd € (VJ: 3.546 Tsd €) Erträge, die von verbundenen Unternehmen für die Bereitstellung von Personal, Dienstleistungen usw. gezahlt werden (§ 35 Abs. 1 Nr. 5 RechKredV) und periodenfremde Erträge in Höhe von 2.814 Tsd € (VJ: 1.704 Tsd €) aus der Auflösung der Bonusrückstellung aus dem Leasinggeschäft und in Höhe von 717 Tsd € (VJ: 0 Tsd €) aus der Auflösung der Rückstellung für Abfindungen aus der Restrukturierung.

### Fremdwährungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Fremdwährungen in Höhe von 0 Tsd € (VJ: 0 Tsd €), die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 21 Tsd € (VJ: 55 Tsd €).

## IV. SONSTIGE ANGABEN

### ANTEILSBESITZ (§ 285 NR. 11 HGB) IM AKTUELLEN GESCHÄFTSJAHR

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital der Beteiligungsgesellschaft in Tsd € (2019)	Ergebnis in Tsd € (2019)
SGEF Digital Factory GmbH, Berlin <sup>1</sup>	100	26	-235
GEFA Services GmbH, Wuppertal <sup>1</sup>	100	26	112
GEFA Direkt GmbH, Halle (Saale) <sup>1</sup>	100	50	56
GEFA Versicherungsdienst GmbH, Wuppertal <sup>2</sup>	100	2.837	338
GEFI Gesellschaft für Mobilien-Leasing und Finanzierungsvermittlung mbH, Berlin <sup>2</sup>	100	354	-7
AL Aviation Leasing GmbH, Wuppertal <sup>2</sup>	100	7	-1
Philips Medical Capital GmbH, Wuppertal <sup>2,3</sup>	60	6.678	363

<sup>1</sup> Ergebnis vor Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme

<sup>2</sup> Angaben für 2018

<sup>3</sup> Bei der Gesellschaft handelt es sich nach § 340a Abs. 4 Nr. 2 um eine große Kapitalgesellschaft

### MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT (§ 285 NR. 7 HGB) IM AKTUELLEN GESCHÄFTSJAHR

	männlich	weiblich	gesamt
Vollzeitbeschäftigte	351	193	544
Teilzeitbeschäftigte	9	88	97
<b>Gesamt</b>	<b>360</b>	<b>281</b>	<b>641</b>

### Angaben zu Bezügen (§ 285 Nr. 9 HGB)

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 1.785 Tsd €, der Aufsichtsrat erhielt 62 Tsd €. An frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden 729 Tsd € gezahlt; für die Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis sind insgesamt 6.940 Tsd € zurückgestellt.

**Aufsichtsrat und Geschäftsführung (§ 285 Nr. 10 HGB)**

Aufsichtsrat:

**Didier Hauguel**

(Vorsitzender)  
Bankdirektor i.R.

**Hans Rolf Koerfer**

(stellvertretender Vorsitzender)  
Rechtsanwalt, Oppenhoff & Partner

**Guido H. Zoeller**

Group Country Head for Germany and Austria,  
Societe Generale Corporate & Investment Banking,  
Frankfurt am Main

**Cécile Le Bon**

Interimposition als Senior consultant in charge of evaluation  
of efficiency of Collection, Societe Generale S.A.  
(seit 14. Mai 2019)

**Pascal Augé**

Manager Business Unit Global Transaction & Payment  
Services (GTPS), Societe Generale S.A.  
(bis 14. Mai 2019)

**Jürgen Röhrig\***

Bankangestellter

**Benjamin Klossok\***

Angestellter der PEMA GmbH, Herzberg am Harz  
(bis 2. Dezember 2019)

\* von den Arbeitnehmern gewählt

Geschäftsführung:

**Jochen Jehmlich**

(Sprecher)  
Bankdirektor

**Martin Dornseiffer**

Bankdirektor

**Dr. Albrecht Haase**

Bankdirektor

**Frederik Linthout**

Bankdirektor

### **Konzernzugehörigkeit (§ 285 Nr. 14/14a HGB)**

Die GEFA gehört über die SG Equipment Finance GmbH, Wuppertal, zum Konzern Societe Generale S.A., Paris. Die Societe Generale S.A. stellt für das Geschäftsjahr 2019 einen Konzernabschluss auf, in den die GEFA einbezogen ist (kleinster sowie größter Kreis). Der Konzernabschluss der Societe Generale S.A. wird bei der Geschäftsstelle des Handelsgerichts Paris (Grefte du Tribunal de Commerce de Paris) hinterlegt. Die GEFA ist somit nach § 291 HGB von der Verpflichtung, einen eigenen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht zu erstellen, befreit.

### **Offenlegung**

Die SG Equipment Finance GmbH als Gesellschafterin der GEFA wird wie in den Vorjahren den Konzernabschluss 2019 der Societe Generale S.A., den Konzernlagebericht sowie den Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer in deutscher Sprache im Bundesanzeiger offenlegen.

Der Konzernabschluss der Societe Generale S.A. wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Diese unterscheiden sich unter anderem in Ansatz und Bewertung von Aktiva und Passiva von den Vorschriften des HGB.

Wesentliche Unterschiede bezogen auf den Abschluss der GEFA sind nachfolgend dargestellt:

- Eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken (§ 340f HGB) sowie Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen sind nach IFRS nicht zulässig. Stattdessen wird das Expected Credit Loss-Modell gemäß IFRS 9 angewendet.
- Im Gegensatz zu den handelsrechtlichen Vorschriften sind Derivate nach IFRS immer zum Fair Value (Marktwert) anzusetzen, unabhängig davon, ob sie Teil einer Sicherungsbeziehung sind. Die Voraussetzungen für die Abbildung von Sicherungsbeziehungen nach IFRS unterscheiden sich von denen des HGB. Beim von der GEFA gewählten Portfoliohedge-Verfahren werden die fortgeführten Anschaffungskosten der zinsgesicherten Kredite an den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung angepasst.
- In Übereinstimmung mit dem Mobilien-Leasing-Erlass wird das Leasingvermögen in der Handelsbilanz grundsätzlich bei der GEFA als wirtschaftlicher Eigentümerin mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Abschreibungen orientieren sich an steuerlichen Vorschriften. Dagegen führt die Zuordnung des Leasinggegenstandes gemäß IAS 17 dazu, dass die Mehrheit des Leasingvermögens als Finance Leases zu klassifizieren ist. Infolgedessen wird die Nettoforderung bilanziert, wohingegen die bilanzielle Zuordnung des Leasinggegenstandes beim Leasingnehmer erfolgt.
- Provisionen, die für die Vermittlung von Neugeschäft gezahlt werden, sind gemäß den Vorschriften des HGB im Zeitpunkt der Leistungserbringung als Aufwand erfasst. Nach IFRS erfolgt eine Verteilung des Aufwands über die Laufzeit des vermittelten Kreditgeschäfts.
- Während die Gebäude der GEFA mit Ausnahme von Betriebsvorrichtungen im HGB-Abschluss über eine Nutzungsdauer von 50 bzw. 33 Jahren abgeschrieben werden, sind die Anschaffungskosten der Gebäude nach IFRS auf einzelne Gebäudebestandteile aufgeteilt, die über ihre jeweils geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben werden.
- Pensionsverpflichtungen sind nach IFRS auf Basis der Methode der laufenden Einmalprämien (Anwartschaftsbarwertverfahren = Projected-Unit-Credit-Methode) zu berechnen. Die GEFA wendet dieses Verfahren in Übereinstimmung mit dem HGB auch für die deutsche handelsrechtliche Rechnungslegung an. Die IFRS berücksichtigen den zum Bilanzstichtag aus den Marktzinssätzen ableitbaren Diskontierungssatz und die zu erwartende Personalfuktuation sowie künftige Entgelt- und Rentensteigerungen. Das HGB stellt dagegen auf einen marktnahen Durchschnittszinssatz ab und berücksichtigt zukünftige Personalfuktuationen, Gehalts- und Rentensteigerungen.

**Offenlegung CRR**

Auf die SGEF/GEFA-Gruppe findet Artikel 6 Abs. 3 CRR Anwendung, somit wird keine eigenständige Offenlegung nach Artikel 431 ff. CRR vorgenommen. Die Offenlegung erfolgt über die Einbeziehung in die gruppenbezogene Offenlegung des EU-Mutterinstituts Societe Generale.

**Prüfungs- und Beratungsgebühren (§ 285 Nr. 17 HGB)**

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt 412 Tsd € (VJ: 525 Tsd €). Dies entfällt komplett auf Leistungen in Zusammenhang mit der Abschlussprüfung einschließlich der Konzernberichterstattung für den Konzernabschluss der Societe Generale S.A. nach IFRS.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB)**

Die GEFA hat für das Geschäftsjahr 2020 hauptsächlich Dienstleistungs-, Leasing- sowie sonstige Vertrags- und Beitragsverpflichtungen in Höhe von rund 5.185 Tsd €. Davon entfallen etwa 395 Tsd € auf verbundene Unternehmen.

Des Weiteren existieren Verpflichtungen aus Ergebnisabführungsverträgen.

In den Folgejahren werden Belastungen in ähnlicher Höhe erwartet.

Die Restlaufzeiten dieser Verträge betragen bis zu 5 Jahre.

Die Dienstleistungs- und sonstigen Vertragsverpflichtungen bestehen in erster Linie aus abgeschlossenen Dienstleistungsverträgen über Rechenzentrumsleistungen und Application Service Providing. Darüber hinaus existieren insbesondere Leasingverträge für die Dienstfahrzeuge. In dem Gesamtbetrag der sonstigen Verpflichtungen enthalten ist die unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung gegenüber der gesetzlichen Einlagensicherung, der freiwilligen Einlagensicherung und des Single Resolution Boards (SRB).

Im Geschäftsjahr 2019 sind für die Dienstleistungs- und Leasingverpflichtungen insgesamt Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 5.366 Tsd € entstanden.

Nach dem Auslaufen der aktuellen Verträge könnten Risiken dadurch entstehen, dass Anschlussverträge nur zu höheren Kosten abzuschließen sind.

Zweck der Mitgliedschaft in der gesetzlichen und freiwilligen Einlagensicherung ist es, im Entschädigungsfall die Gläubiger der Bank für nicht zurückgezahlte Einlagen zu entschädigen. Risiken ergeben sich insbesondere durch eine steigende Anzahl von Entschädigungsfällen. Gemindert wird das Risiko durch die verpflichtende Ansammlung der Jahresbeiträge bis zum Jahr 2024.

Mit der GEFA Services GmbH, der GEFA Direkt GmbH und der SGEF Digital Factory GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge; diese verpflichten die Bank zur Übernahme etwaiger Verluste.

**Nachtragsbericht (§ 285 Nr. 33 HGB)**

Die Ausbreitung des Sars-CoV-2-Virus führt weltweit zu erheblichen Beeinträchtigungen des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens und wird sich voraussichtlich in Form von sinkendem Neugeschäft und erhöhter Risikovorsorge auf das Geschäftsjahr 2020 der GEFA auswirken. Gemildert, aber voraussichtlich nicht vollständig kompensiert werden die erwarteten Auswirkungen durch die Maßnahmen der Regierungen und Notenbanken. Hinsichtlich Tiefe und Dauer sind diese Effekte derzeit zuverlässig nicht abschätzbar. Diesbezüglich verweisen wir zusätzlich auf unsere Darstellung im Lagebericht.

**Kapitalrendite nach § 26a KWG**

Die Kapitalrendite nach § 26a KWG als Quotient aus Ergebnis vor Gewinnabführung und Bilanzsumme beträgt 0,00 %.

Wuppertal, 6. März 2020

Die Geschäftsführung

Martin Dornseiffer

Dr. Albrecht Haase

Jochen Jehmlich

Frederik Linthout



# BESTÄTIGUNGS- VERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

---

## An die GEFA BANK GmbH, Wuppertal Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GEFA BANK GmbH, Wuppertal, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GEFA BANK GmbH, Wuppertal, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die nichtfinanzielle Erklärung, auf die in Abschnitt 7 des Lageberichts verwiesen wird, und die in Abschnitt 6 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen

gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten nichtfinanziellen Erklärung und Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind

der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit der Einzelrisikovorsorge im Kundenkreditgeschäft den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht)
- b) Prüferisches Vorgehen

### **Einzelrisikovorsorge im Kundenkreditgeschäft**

a.) Der Fokus des Kundenkreditgeschäfts der Bank liegt auf der Finanzierung von Investitionsgütern insbesondere in den Geschäftsbereichen Transport, Industriegüter und High-Tech. Im Jahresabschluss sind von dem Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ Einzelwertberichtigungen für potenzielle Kreditausfälle abgesetzt. Die Forderungen an Kunden in Höhe von Mio. EUR 5.441 machen 80,6% der Bilanzsumme der Bank aus. Sie betreffen im Wesentlichen Forderungen aus der Absatzfinanzierung, dem Forderungsankauf und der Einkaufsfinanzierung, welche zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet werden.

Die bei der Bemessung der Einzelrisikovorsorge verwendeten Bewertungsparameter haben einen bedeutenden Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe der erforderlichen Wertberichtigungen. Unter diesen Parametern ist die anlassbezogene Bewertung der Sicherheiten, bspw. der Objekte der Objektklassen Lkw und Anhänger, Busse,

Industrieanlagen und Agrarmaschinen, von entscheidender Bedeutung.

Für die anlassbezogene Bewertung der Sicherheiten sind erhebliche ermessenbehaftete Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter erforderlich, die mit Bewertungsunsicherheiten verbunden sind. Insofern ist dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung gewesen.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zur Bewertung der Forderungen und zur Risikovorsorge sind in Abschnitt I des Anhangs enthalten. Die Risiken der Forderungsbewertung werden in Abschnitt 4 des Lageberichts erläutert.

b.) Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung haben wir zunächst die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems im Hinblick auf die Kreditherauslage und die Kreditweiterbearbeitung geprüft und beurteilt. Für unsere Prüfung der Bewertung der Kundenforderungen haben wir die Ergebnisse aus unseren Untersuchungen bezüglich der Identifikation und Bearbeitung von Krediten mit erhöhten Risiken herangezogen. Dabei haben wir die entsprechende Geschäftsorganisation, die Prozesse, die IT-Systeme unter Einsatz unserer IT- sowie Kreditrisikomanagementspezialisten sowie die Verfahren zur Identifikation und Bewertung von Kreditausfällen berücksichtigt.

Hierauf aufbauend haben wir zur Beurteilung der Angemessenheit und Vollständigkeit der gebildeten Einzelwertberichtigung im Kundenkreditgeschäft die fachliche Konzeption der Kreditrisikovorsorgemodelle beurteilt. Weiterhin haben wir auf Grundlage einer risikoorientierten Stichprobenauswahl eine Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse ausgewählter Kunden unabhängig von den durch die Bank durchgeführten Untersuchungen vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die ordnungsgemäße Bestellung der Sicherheiten sowie deren Existenz und deren Wertansätze untersucht und beurteilt. Sofern im Rahmen der von uns ausgewählten Stichproben externe Gutachten über die Bewertung von Sicherheiten seitens der Bank eingeholt worden waren, haben wir diese kritisch gewürdigt. Dabei haben wir auch die Annahmen der gesetzlichen Vertreter in Bezug auf die von uns geprüften Kredite kritisch gewürdigt.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden vor dem Datum dieses Vermerks erlangten Unterlagen:

- die nichtfinanzielle Erklärung, auf die im Abschnitt 7 des Lageberichts verwiesen wird, und
- die in Abschnitt 6 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung.

Ferner umfassen die sonstigen Informationen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks, die voraussichtlich nach dem Datum dieses Vermerks veröffentlicht werden.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsabschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom

Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet,

im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 27. August 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. September 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der GEFA BANK GmbH, Wuppertal, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Durchführung der Jahresabschlussprüfung der prodecofinance GmbH & Co. KG
- Durchführung der Jahresabschlussprüfung der Philips Medical Capital GmbH
- Durchführung der Jahresabschlussprüfung der GEFA Direkt GmbH
- Durchführung der Jahresabschlussprüfung der GEFA Versicherungsdienst GmbH

### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Andreas Pelzer.

Düsseldorf, 14. April 2020

Deloitte GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Marijan Nemet)  
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Andreas Pelzer)  
Wirtschaftsprüfer

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

---

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die Geschäftsführung beraten und überwacht. Es fanden zwei Sitzungen des Aufsichtsrats, vier Sitzungen des Risikoausschusses, vier Sitzungen des Prüfungsausschusses, zwei Sitzungen des Vergütungskontrollausschusses und zwei Sitzungen des Nominierungsausschusses statt. Außerdem gab es zwischen den Sitzungen mehrere Einzelbesprechungen mit einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend mit schriftlichen Berichten über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, der Strategie, der Ertrags- und Risikolage, zum Risikomanagement und -controlling, zur Personalentwicklung und der Compliance informiert und ihm alle Sachverhalte vorgelegt, die der Entscheidung durch den Aufsichtsrat bedurften. Insbesondere befasste sich der Aufsichtsrat mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Strategiefestlegung, dem Risikomanagementsystem, dem internen Kontrollsystem und dem internen Revisionssystem inklusive einer Zusammenfassung der getroffenen Feststellungen.

Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat über die Entwicklung der digitalen Initiativen der GEFA BANK GmbH, die Restrukturierungsmaßnahmen und die Aktivitäten in Bezug auf die Mindestanforderungen an das Risikomanagement informiert. Wesentliche Sachverhalte waren die Geschäfts- und Risikostrategien und Stresstests, Personal- und Anreizsysteme (Vergütungssysteme), die Liquiditäts- und Konzentrationsstrategie als Teil der Risikostrategie, die Weiterentwicklung des Risikotragfähigkeitssystems sowie die Compliance-Funktion.

Der Aufsichtsrat und die Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie des Risiko-, Vergütungskontroll- und Nominierungsausschusses haben zwischen den Gremiensitzungen in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit der Geschäftsführung gestanden und sich über wesentliche Entwicklungen informiert. Über wichtige Erkenntnisse hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats bzw. des Prüfungsausschusses sowie des Risiko-, Vergütungskontroll- und Nominierungsausschusses spätestens in der folgenden Aufsichtsrats- bzw. Ausschusssitzung berichtet.

In den Sitzungen des Aufsichtsrats wurden schwerpunktmäßig der Jahresabschluss 2018, die Geschäftsentwicklung 2019 und die Planung 2020 behandelt. Dabei ist besonders die Risikoentwicklung und die Risikosituation diskutiert worden. Ebenfalls wurden dem Aufsichtsrat sämtliche Strategien vorgelegt und mit ihm erörtert.

Mit dem Abschlussprüfer wurden Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2019 besprochen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und der Lagebericht sind von der durch die Gesellschafterversammlung als Abschlussprüfer gewählten Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Bericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat zur Einsicht vorgelegen. Nach eigener Prüfung der Unterlagen stimmt der Aufsichtsrat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers uneingeschränkt zu.

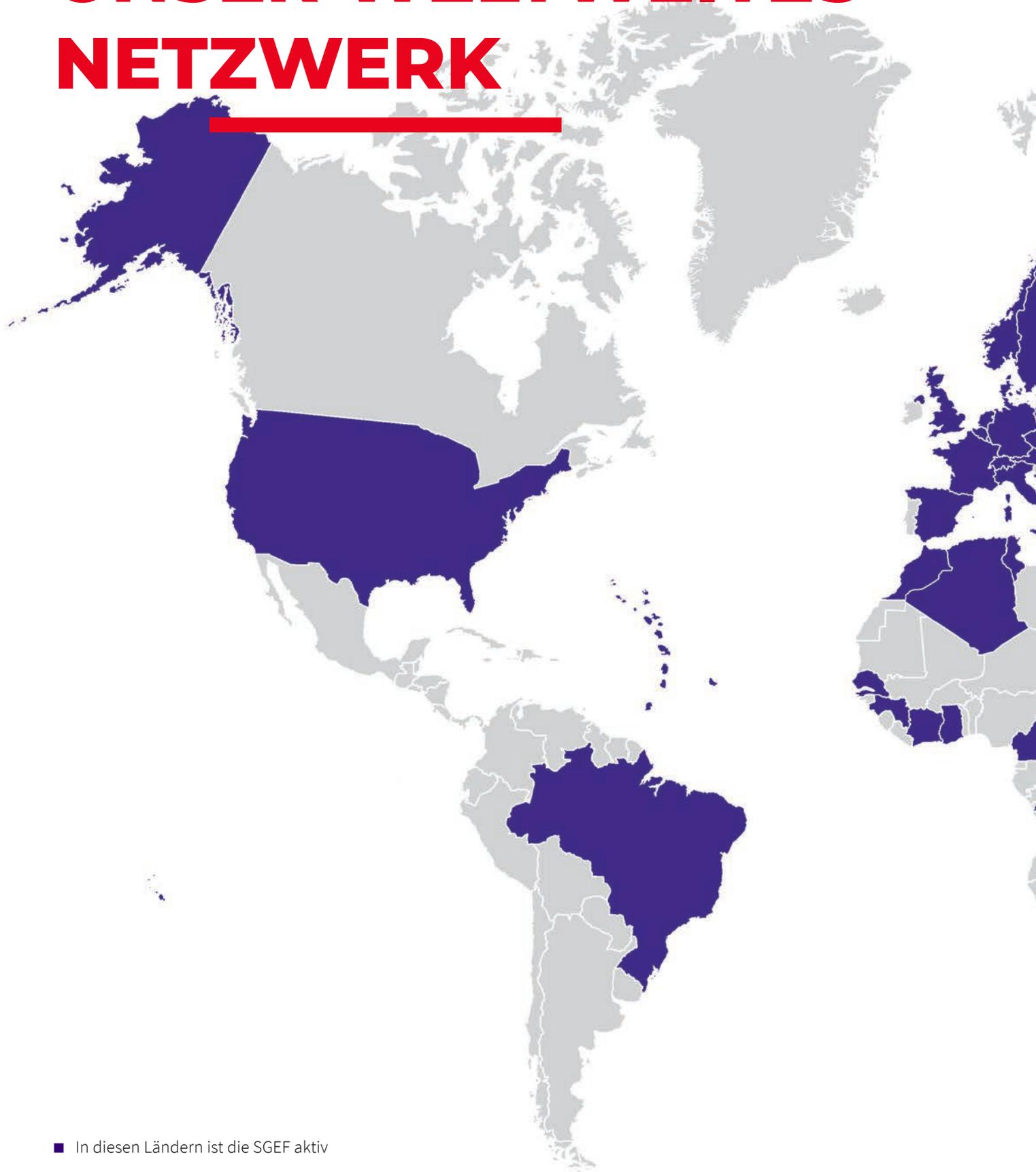
Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen persönlichen Einsatz, ohne den die erfolgreiche Weiterentwicklung des Geschäfts im Jahr 2019 nicht möglich gewesen wäre.

Wuppertal, 18. Mai 2020  
Der Aufsichtsrat

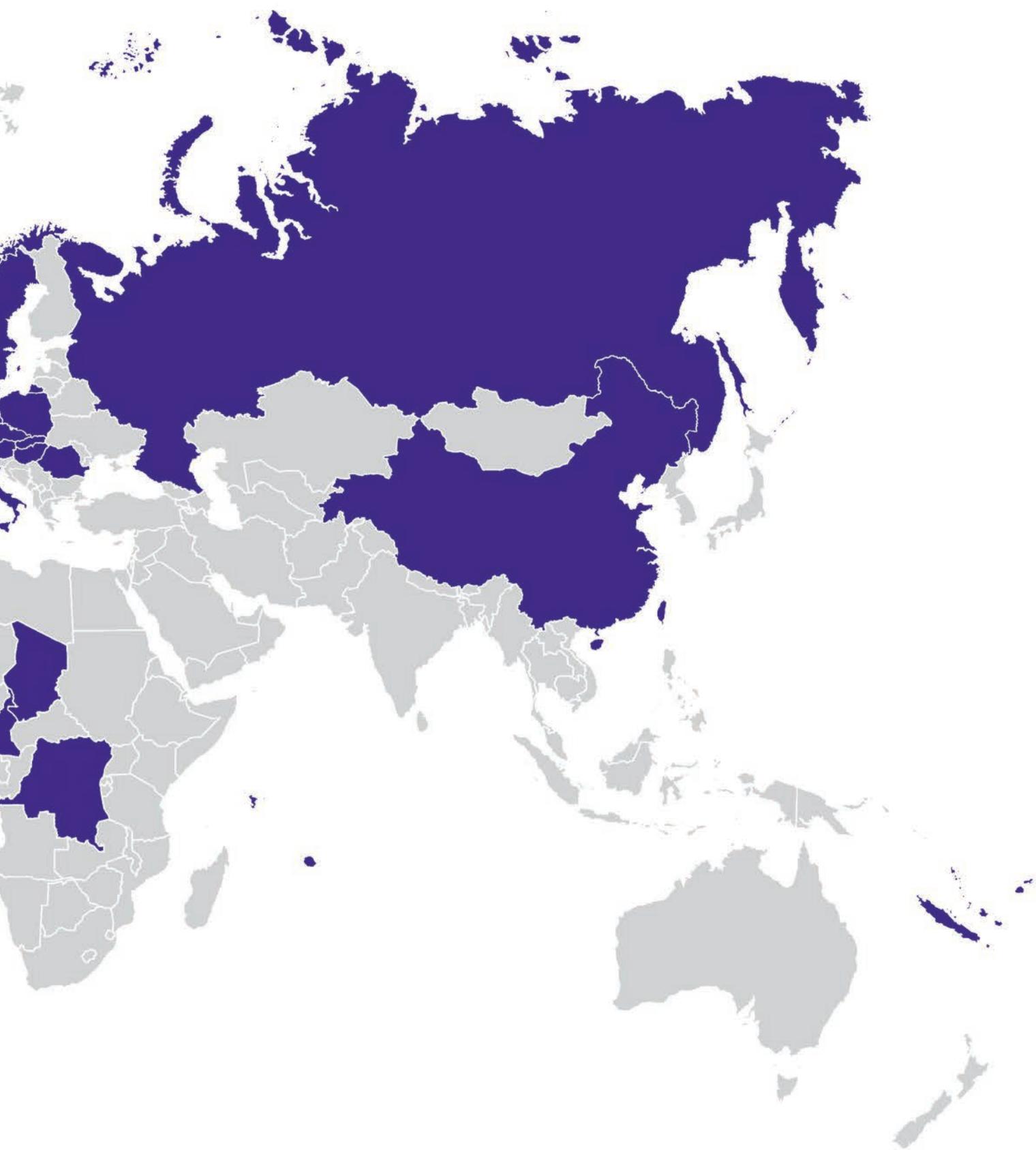


**Didier Hauguel**  
Vorsitzender

# UNSER WELTWEITES NETZWERK



■ In diesen Ländern ist die SGEF aktiv



# EQUIPMENT UND VENDOR FINANCE IN DEUTSCHLAND

---

**GEFA BANK GMBH**

**ZENTRALE**

Tel.: +49 202 382 1000

Fax: +49 202 382 1001

[www.gefa-bank.de](http://www.gefa-bank.de)

E-Mail: [service@gefa.de](mailto:service@gefa.de)

# EQUIPMENT UND VENDOR FINANCE INTERNATIONAL

---

**ALGERIEN**

Tel.: +213 21 45 15 00  
[www.societegenerale.dz/leasing.html](http://www.societegenerale.dz/leasing.html)

**BELGIEN<sup>1</sup>**

Tel.: +32 32 20 00 30  
[www.sgef.be](http://www.sgef.be)

**BRASILIEN**

Tel.: +55 11 26 66 22 59  
[www.sgef.com.br](http://www.sgef.com.br)

**CHINA<sup>2</sup>**

Tel.: +86 21 22 31 13 00  
[www.sgef.cn](http://www.sgef.cn)

**DÄNEMARK**

Tel.: +45 70 22 90 33  
[www.sgef.dk](http://www.sgef.dk)

**ELFENBEINKÜSTE**

Tel.: +225 20 20 12 34  
[www.societegenerale.ci/fr/](http://www.societegenerale.ci/fr/)

**FRANKREICH**

Tel.: +33 1 42 14 20 00  
[www.sgequipmentfinance.fr](http://www.sgequipmentfinance.fr)

**GHANA**

Tel.: +233 30 220 86 00  
[www.societegenerale.com.gh](http://www.societegenerale.com.gh)

**GROSSBRITANNIEN**

Tel.: +44 20 89 73 20 00  
[www.sgef.co.uk](http://www.sgef.co.uk)

**GUINEA**

Tel.: +224 664 888 444  
[www.guinee.societegenerale.com](http://www.guinee.societegenerale.com)

**ITALIEN**

Tel.: +39 02 46 54 68 10  
(Vendorleasing)  
Tel.: +39 02 48 08 12 00  
(Leasing)  
[www.societegenerale.it](http://www.societegenerale.it)

**KAMERUN**

Tel.: +237 233 50 19 00  
+237 699 66 03 00  
[www.sgbc.cm](http://www.sgbc.cm)

**KONGO**

Tel.: +242 06 504 22 22  
[www.societegenerale.cg](http://www.societegenerale.cg)

**LIBANON**

Tel.: +961 4 723 043  
+961 3 293 896  
[www.sgbl.com.lb](http://www.sgbl.com.lb)

**MAROKKO**

Tel.: +212 5 22 43 88 70  
[www.sogelease.ma](http://www.sogelease.ma)

**NIEDERLANDE**

Tel.: +31 33 45 08 320  
[www.sgef.nl](http://www.sgef.nl)

**NORWEGEN**

Tel.: +47 21 63 20 00  
[www.sgef.no](http://www.sgef.no)

**ÖSTERREICH**

Tel.: +43 15 22 34 10 30  
[www.sgef.at](http://www.sgef.at)

**POLEN**

Tel.: +48 22 52 84 600  
[www.sgef.pl](http://www.sgef.pl)

**RUMÄNIEN**

Tel.: +4021 301 41 88  
[www.brdleasing.ro](http://www.brdleasing.ro)

**RUSSLAND**

Tel.: +7 49 55 80 73 34  
[www.rosbank-leasing.ru/en](http://www.rosbank-leasing.ru/en)

**SCHWEDEN**

Tel.: +46 84 70 95 00  
[www.sgef.se](http://www.sgef.se)

**SCHWEIZ**

Tel.: +41 44 32 53 900  
[www.equipmentfinance.societegenerale.ch](http://www.equipmentfinance.societegenerale.ch)

**SENEGAL**

Tel.: +221 33 839 55 00  
[www.sgbs.sn](http://www.sgbs.sn)

**SLOWAKEI**

Tel.: +42 12 59 20 67 03  
[www.sgef.sk](http://www.sgef.sk)

**SPANIEN**

Tel.: +34 91 38 34 340  
[www.sgef.es](http://www.sgef.es)

**TSCHAD**

Tel.: +235 2252 2801  
[www.societegenerale.td](http://www.societegenerale.td)

**TSCHECHIEN**

Tel.: +42 09 55 52 67 00  
[www.sgef.cz](http://www.sgef.cz)

**UNGARN**

Tel.: +36 12 88 11 40  
[www.sgef.hu](http://www.sgef.hu)

**USA<sup>3</sup>**

Tel.: +1 20 18 39 11 00  
[www.sgef.us](http://www.sgef.us)

---

<sup>1</sup>inklusive Luxemburg

<sup>2</sup>inklusive Hongkong

<sup>3</sup>inklusive Mexiko  
und Kanada

**IMPRESSUM**

**HERAUSGEBER**

GEFA BANK GmbH  
Robert-Daum-Platz 1  
42117 Wuppertal

**KONZEPT UND GESTALTUNG**

wirDesign Berlin Braunschweig

**FOTOGRAFIE**

Thomas Gasparini, Hannover  
Nils Günther, Leipzig  
Location Foto Geschäftsführung auf Seite 4:  
codeks Co-Working Space, Wuppertal  
Mit freundlicher Genehmigung der codeks GmbH.

**PROJEKTMANAGEMENT**

Z/Marketing GEFA



**GEFA BANK GMBH**

Robert-Daum-Platz 1  
42117 Wuppertal

Tel.: + 49 202 382 1000

Fax: + 49 202 382 1001

[www.gefa-bank.de](http://www.gefa-bank.de)

E-Mail: [service@gefa.de](mailto:service@gefa.de)